

# Technische Hochschule Brandenburg

## Modulkatalog

### des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre B.Sc.

Verantwortlich: Prof. Dr. Jürgen Schwill, Studiendekan

Stand: Juli 2014

## Impressum

Verantwortlich: Prof. Dr. Jürgen Schwill, Studiendekan

Kontakt: Technische Hochschule Brandenburg  
University of Applied Sciences  
Magdeburger Str. 50  
14770 Brandenburg an der Havel  
T +49 3381 355 - 200  
F +49 3381 355 - 199  
E [schwill@fh-brandenburg.de](mailto:schwill@fh-brandenburg.de)  
[www.th-brandenburg.de](http://www.th-brandenburg.de)

Stand: Juli 2014

© Fachhochschule Brandenburg

## Inhaltsverzeichnis

Modulkatalog des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)

Modultafel Berufsbegleitender Bachelor BWL..... 5

Spezialisierungsmodule ..... 6

Wahlpflichtmodule ..... 7

### Propädeutikum

Mathematik Propädeutikum..... 8

Propädeutikum Wissenschaftliches Arbeiten ..... 9

### Rechnungswesen

Buchhaltung..... 11

Externes Rechnungswesen..... 13

Internes Rechnungswesen ..... 15

### Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre ..... 17

Beschaffung- und Produktionsmanagement..... 19

Grundlagen des Marketing ..... 21

Human Resources Management und Organisationsmanagement ..... 23

Finanzierung und Investition ..... 25

### Volkswirtschaftliche Grundlagen

Mikroökonomische Entscheidungsmodelle ..... 27

Makroökonomisches Umfeld unternehmerischer Entscheidungen ..... 29

### Mathematik / Statistik

Wirtschaftsmathematik ..... 31

Statistik ..... 33

Wahrscheinlichkeitsrechnung ..... 35

### Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftsinformatik Medien- und DV-Grundlagen ..... 37

### Englisch

Wirtschaftsenglisch..... 39

## Inhaltsverzeichnis

Modulkatalog des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)

### Recht

Recht des unternehmerischen Geschäftsverkehrs .....	40
Wirtschaftsrecht .....	42

### Management

Strategisches Management .....	44
Operatives Management .....	46
Customer Relationship Management .....	48

### Praxisprojekt

Praxisprojekt .....	51
Praxisprojekt II .....	53

### Wahlpflicht Arbeitsrecht

Grundlagen des Arbeitsrechts und Individualarbeitsrecht .....	55
Schutzrechte der Arbeitnehmer und Kollektivarbeitsrecht .....	57

### Wahlpflicht Unternehmensnachfolge / Wirtschaftsrecht

Unternehmensnachfolge .....	59
Rechtliche Aspekte der Unternehmensnachfolge .....	61

### Wahlpflicht IT-Recht

IT-Recht-Grundlagen .....	63
IT-Domainrecht/ Elektronische Signatur .....	65

### Wahlpflicht ERP

Grundlagen Enterprise Resource Planning (ERP) Systeme .....	67
ERP in Unternehmen .....	69

### Wahlpflicht English for international Business

English for international Business I .....	71
English for international Business II .....	73

## Inhaltsverzeichnis

Modulkatalog des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)

### Wahlpflicht Soft Skills

Teammanagement .....	75
Präsentations- und Moderationstechnik .....	76

### Wahlpflicht Risikomanagement

Risikoidentifikation, -analyse und -bewertung .....	78
Risikohandhabung und -überwachung .....	80

### Unternehmensbewertung und Bilanzanalyse

Unternehmensbewertung .....	82
Bilanzanalyse .....	84

### Interkulturelle Kommunikation

Interkulturelle Kommunikation – Theoretische Grundlagen .....	86
Interkulturelle Kommunikation – Praktische Anwendung .....	88

### Spezialisierung Controlling

Grundlagen des Controlling .....	89
Strategisches Controlling .....	91
Operatives Controlling .....	93

### Spezialisierung Finanzierung & Investition

Investitionsentscheidungen .....	95
Finanzierungsmanagement .....	97
Finanzwirtschaftliches Ergebnis- und Risikomanagement .....	99

### Spezialisierung Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Grundlagen des Steuerrechts .....	101
Steuern der Unternehmen .....	103
Internationale Steuern .....	105

## Inhaltsverzeichnis

Modulkatalog des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)

### Spezialisierung Dienstleistungsmanagement und -marketing

Dienstleistungsmanagement.....	107
Dienstleistungsmarketing: Theoretische Fundierung .....	110
Dienstleistungsmarketing: Implementierung und Controlling .....	113

### Spezialisierung Management von kleinen und mittleren Unternehmen

Gründungs- und Wachstumsmanagement kleiner und mittelgroßer Unternehmen.....	116
Geschäftsprozesse und Change-Management in kleinen und mittelgroßen Unternehmen...	119
Risikomanagement und Finanzierung kleiner und mittelgroßer Unternehmen .....	121

### Spezialisierung Marketing

Informationsgrundlagen des Marketing .....	123
Strategische Marketingentscheidungen .....	126
Marketinginstrumentarium .....	129

### Spezialisierung Human Resources Management

Strategisches Human Resources Management.....	132
Operatives Human Resources Management.....	134
Personalentwicklung und Kompetenz- und Wissensmanagement .....	137

### Spezialisierung Management im Gesundheitswesen

Grundlagen des Dienstleistungsmanagements im Gesundheitswesen .....	140
Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen.....	143
Betriebliches Gesundheitsmanagement .....	145

### Spezialisierung Tourismusmanagement

Marktforschung und Marketing im Tourismus .....	148
Interkulturelles Management im Tourismus.....	151
Operations im Tourismus .....	154

### Bachelor Thesis

Bachelorseminar/-kolloquium .....	156
Bachelorpraktikum.....	159
Bachelorarbeit .....	160

**Modultafel Berufsbegleitender Bachelor BWL**

Semester	Module					
	Propädeutikum Wissenschaftliches Arbeiten					
	Propädeutikum Mathematik					
1	Buchhaltung	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Mikroökonomische Entscheidungsmodelle	Wirtschaftsmathematik	Wirtschafts-englisch	Praxisprojekt
2	Externes Rechnungswesen	Beschaffungs- / Produktionsmanagement	Makroökonomisches Umfeld unternehmerischer Entscheidungen	Statistik	Wirtschaftsinformatik Medien- & DV Grundlagen I	Recht des unternehmerischen Geschäftsverkehrs
		Marketing				
3	Internes Rechnungswesen	Human Resources Management und Organisationsmanagement	Finanzierung und Investition	Wahrscheinlichkeitsrechnung	Wirtschaftsinformatik Medien- & DV Grundlagen II	Wirtschaftsrecht
4	Spezialisierung BWL A1*	Spezialisierung BWL B1*	Strategisches Management	Wahlpflicht		
5	Spezialisierung BWL A2*	Spezialisierung BWL B2*	Operatives Management	Wahlpflicht		
6	Spezialisierung BWL A3*	Spezialisierung BWL B3*	Customer Relationship Management			Praxisprojekt
7	Bachelor-Seminar		Bachelor-Arbeit		Bachelor-Kolloquium	

\*Im 5. Semester sind zwei Spezialisierungsrichtungen (A und B) aus dem Katalog der Spezialisierungsmodule zu wählen, diese bestehen jeweils aus drei Modulen.

**Spezialisierungsmodule**

1. Spezialisierung Controlling	Grundlagen des Controlling
	Strategisches Controlling
	Operatives Controlling
2. Spezialisierung Finanzierung & Investition	Investitionsentscheidungen
	Finanzierungsmanagement
	Finanzwirtschaftliches Ergebnis- und Risikomanagement
3. Spezialisierung Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	Grundlagen des Steuerrechts
	Steuern der Unternehmen
	Internationale Steuerlehre
4. Spezialisierung Dienstleistungsmanagement und -marketing	Dienstleistungsmanagement
	Dienstleistungsmarketing: Theoretische Fundierung
	Dienstleistungsmarketing: Implementierung und Controlling
5. Spezialisierung Management von kleinen und mittleren Unternehmen	Gründungs- und Wachstumsmanagement kleiner und mittelgroßer Unternehmen
	Geschäftsprozesse und Change-Management in kleinen und mittelgroßen Unternehmen
	Risikomanagement und Finanzierung kleiner und mittelgroßer Unternehmen
6. Spezialisierung Marketing	Informationsgrundlagen des Marketing
	Strategische Marketingentscheidungen
	Marketinginstrumentarium
7. Spezialisierung Human Resources Management	Strategisches Human Resources Management
	Operatives Human Resources Management
	Personalführung und Wissensmanagement
8. Spezialisierung Management im Gesundheitswesen	Grundlagen des Dienstleistungsmanagements im Gesundheitswesen
	Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
	Betriebliches Gesundheitsmanagement
9. Spezialisierung Tourismusmanagement	Marktforschung und Marketing im Tourismus
	Interkulturelles Management im Tourismus
	Operations im Tourismus



**Wahlpflichtmodule**

1. Arbeitsrecht	Grundlagen des Arbeitsrechts und Individualarbeitsrecht
	Schutzrechte der Arbeitnehmer und Kollektivarbeitsrecht
2. Unternehmensnachfolge/ Wirtschaftsrecht	Unternehmensnachfolge
	Rechtliche Aspekte der Unternehmensnachfolge
3. IT-Recht	IT-Recht - Grundlagen
	IT-Recht – Domainrecht/Elektronische Signatur
4. ERP	Grundlagen ERP Systeme
	ERP in Unternehmen
5. English for international Business	English I
	English II
6. Soft Skills	Teammanagement
	Präsentations- und Moderationstechnik
7. Risikomanagement	Risikoidentifikation, -analyse und -bewertung
	Risikohandhabung und -überwachung
8. Unternehmensbewertung und Bilanzanalyse	Unternehmensbewertung
	Bilanzanalyse
9. Interkulturelle Kommunikation	Theoretische Grundlagen
	Praktische Anwendung

Modul-Kurzkennzeichen:	Mathematik Propädeutikum
Modulbezeichnung:	<b>Mathematik Propädeutikum</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/ Übung
Dauer des Moduls	Vor des Beginn Wintersemesters, Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, Wahlmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul dient studienvorbereitend und kann in anderen Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl.-Kfm. Mirco Schoening</b>
Dozent/in:	<b>Dipl.-Kfm. Mirco Schoening</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	0
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 80 Stunden, davon 40 Stunden Präsenz- und 40 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	40 Stunden
Studien-/ Prüfungsleistungen:	keine
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	0/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden reaktivieren und festigen vorhandene Mathematikkenntnisse im Hinblick auf die Lehrveranstaltungen im Studiengang.
Inhalte:	<p>Potenzen, binomische Formeln, Wurzeln, Summen- und Produktzeichen, Fakultäten, Beträge, lineare und quadratische Gleichungen, höhere Gleichungen, Ungleichungen, Gleichungssysteme, graphische Darstellungen, Funktionen, Logarithmen, Eulersche Zahl,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlenbereiche</li> <li>• Funktionen mit einer Veränderlichen, Differentialrechnung (Ableitungsbegriff, Ableitungsregeln, Kurvendiskussionen),</li> <li>• Integralrechnung (unbestimmte und bestimmte Integrale, Ermittlung von bestimmten Integralen).</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Vortrag mit Beispielen und vertiefenden Übungen
Literatur:	<p>Bosch, K.: Brückenkurs Mathematik, München 2007.                      Purkert, W.: Brückenkurs Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Wiesbaden 2007.                      Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden 2011.                      Schoening, M.: Mathematik – Vorbereitung auf ein Studium, Brandenburg 2011.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Propädeutikum Wissenschaftliches Arbeiten
Modulbezeichnung:	<b>Propädeutikum Wissenschaftliches Arbeiten</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, Pflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul ist studienvorbereitend und kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik). Es dient der Vorbereitung auf wissenschaftliche Anforderungen im Studium.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl.- Betriebswirtin (FH) Nadine Syring</b>
Dozent/in:	<b>Dipl.-Betriebswirtin (FH) Nadine Syring</b> <b>Dipl.-Kauffrau (FH) Ursula Schwill</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	2
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 50 Stunden, davon 18 Stunden Präsenz und 32 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	2 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Hausarbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	2/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Anwendung wissenschaftlicher Denkstrukturen und Arbeitsmethoden im internationalen Kontext. Verständnis für die Notwendigkeit wissenschaftlicher Arbeiten aufbauen, Erlernen der Fähigkeit eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und einen Arbeitsplan für deren Bearbeitung zu entwerfen, Einordnung – Was heißt „Wissenschaft“? Anwendung von Tools für das wissenschaftliche Arbeiten, Vorbereitung auf die Herausforderung von Teamarbeiten, Befähigung zur effektiven Literatursuche. Befähigung zur effektiven und wissenschaftlichen Literaturverwertung, Festigen von inhaltlichen und formalen Aspekten einer wissenschaftlichen Arbeit (insbesondere unter Betrachtung von Zitiertechniken und -vorgaben). Sie <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die relevanten Vorschriften wissenschaftlichen Denkens und Argumentierens (Wissenschaftstheorie, Hypothesenbildung und Falsifizierung)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Werkzeuge und Anwendungswissen zur Rezeption und Produktion wissenschaftlicher Texte</li> <li>• haben Kenntnisse zum Aufbau und Schreiben eines wissenschaftlichen Textes</li> </ul>
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung und Bedeutung wissenschaftlicher Forschung</li> <li>• Grundlagen zur wissenschaftlicher Methodik</li> <li>• Entstehung und Bedeutung von (Wirtschafts-) Theorien</li> <li>• Elemente und Aufbau wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Erarbeiten von wissenschaftlichen Fragestellungen</li> <li>• Erstellen eines MindMap</li> <li>• Gruppenarbeit – Erfolgsfaktoren</li> <li>• Zeitmanagement (ALPE(E)N-Methode, Eisenhower-Prinzip; Leistungskurve; Projektstrukturplan)</li> <li>• Literatursuche / -verwertung</li> <li>• Gliederung (formal) und Aufbau (inhaltlich)</li> <li>• Tabellen und Graphiken</li> <li>• Grundlage zu Zitiertechniken</li> <li>• Formatierungs- und Gestaltungshinweise</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung mit Folien und Beamer</li> <li>• Übungen in kleinen Teams</li> <li>• Schriftliche Ausarbeitung (Dokument), Vorlesungsskript, Lehrmaterialien etc.</li> <li>• E-Learning-Inhalte in Moodle-Lernplattform bzw. Moodle-Online-Plattform (als Kommunikationsplattform für die Kurs und die Lernteams)</li> <li>• Ausarbeitung eines Themas in Gruppen</li> </ul>
Literatur:	<p>Berger, D.: Wissenschaftliches Arbeiten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Hilfreiche Tipps und praktische Beispiele. Wiesbaden 2011.</p> <p>Cottrell, S.: The Study Skills Handbook. New York 2003.</p> <p>Franck, N.; Stary, J.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung. 16. Auflage Stuttgart 2011.</p> <p>Glendinning, E.; Holström, B.: Study Reading. Cambridge 2004.</p> <p>Karmasin, M.; Ribing, R. (2011): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. 6. Auflage Stuttgart: UTB, 2011.</p> <p>Oshima, A. and Hogue, A.: Writing Academic English. New York 1999.</p> <p>Ravens, T.: Wissenschaftlich mit Word arbeiten. München 2004.</p> <p>Stickel-Wolf, Ch.; Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: Erfolgreich studieren - gewusst wie. 6. Auflage Wiesbaden 2011.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzkennzeichen:	Buchhaltung
Modulbezeichnung:	<b>Buchhaltung</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 1. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Rechnungswesen im Studiengang. Es dient der Vorbereitung darauf aufbauender Veranstaltungen und kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl. Ing. Ök. (FH) Christoph Stein</b>
Dozent/in:	<b>Dipl. Ing. Ök. (FH) Christoph Stein</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	3 ECTS
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 75 Stunden, davon 10 Stunden Präsenz, 25 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 40 Stunden Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung.
Lehrform/SWS:	2 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	3/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden verfügen über Kenntnisse und grundlegende Fähigkeiten der Finanzbuchhaltung (financial accounting). Sie werden in die Lage versetzt, Buchungen selbständig durchzuführen und einfachste Abschlüsse zu erstellen. Zudem erwerben die Studierenden ein Grundverständnis der Rechnungslegungen nach HGB und dem Steuerrecht.
Inhalte:	Erlernen der Technik der doppelten Buchführung und dem Erstellen einfachster Jahresabschlüsse. Der Student kann grundlegende Rechtsgrundlagen der Rechnungslegung anwenden. Buchführung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung</li> <li>• Auswirkung von Geschäftsvorfällen auf die Bilanz</li> <li>• Erfolgsneutrale Vermögensumschichtungen</li> <li>• Veränderungen des Betriebsvermögens</li> <li>• Kontoeröffnung und Buchungstechnik</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• System doppelter Buchführung</li> <li>• Buchen auf Bestands-, Erfolgs- und gemischten Konten</li> <li>• Buchung im Handelsbetrieb</li> <li>• Buchungen im Warenverkehr</li> <li>• Buchungen von Personalaufwendungen</li> <li>• Vorbereitende Abschlussbuchungen</li> <li>• Buchungen zum Jahresabschluss</li> <li>• Erläuterungen zum Inhalt des Jahresabschlusses</li> <li>• Erläuterungen zur Bilanz</li> <li>• Erläuterungen zur GuV</li> <li>• Vollständige Bilanzierung von Vermögen und Schulden</li> <li>• Kriterien zur Aktivierung</li> <li>• Kriterien zur Passivierung</li> <li>• Ansatzverbote und Wahlrechte</li> <li>• Grundsätze für die Bewertung und periodengerechte Gewinnermittlung und ihre gesetzlichen Grundlagen (Vorsichtsprinzip, Realisationsprinzip, Grundsatz der sachlichen Abgrenzung, Imparitätsprinzip)</li> <li>• Ausgangswerte für Vermögensgegenstände (Anschaffungskosten, Herstellkosten, Teilwert, Ausgangswerte abnutzbarer Anlagen bei planmäßiger Abschreibung)</li> <li>• Korrekturen überhöhter Ausgangswerte</li> <li>• Bewertung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit Tafel und Beamer, begleitende Übungen
Literatur:	<p>Heinhold, M.: Buchführung in Fallbeispielen. 12. überarbeitete Aufl., Stuttgart 2012.</p> <p>Mottl, R.; Schoening, M.: Jahresabschluss/ Bilanzierung. 6. Aufl., Brandenburg 2010.</p> <p>Coenenberg, A.; Haller, Axel; Schultze, Wolfgang: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse. 22. überarbeitete Aufl., Stuttgart 2012.</p> <p>Wöhe, G.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 23. vollständig neu bearbeitete Aufl., München 2008.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzkennzeichen:	Externes Rechnungswesen
Modulbezeichnung:	<b>Externes Rechnungswesen</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 2. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Rechnungswesen im Studiengang. Es dient der Vorbereitung darauf aufbauender Veranstaltungen und kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl. Ing. Ök. (FH) Christoph Stein</b>
Dozent/in:	<b>Dipl. Ing. Ök. (FH) Christoph Stein</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5 ECTS
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 40 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 65 Stunden Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung.
Lehrform/SWS:	4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Der Student verfügt über Kenntnisse und grundlegende Fähigkeiten der Bilanzierung nach dem HGB und Steuerrecht. Er ist in der Lage, Geschäftsvorfälle selbständig zu bewerten in einfachen Abschlüssen zu verarbeiten. Weiterhin kann er Fremdabschlüsse in sehr vereinfachter Form analysieren und bewerten.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsgrundlagen der Rechnungslegung, Erstellen einfacher Jahresabschlüsse und deren Auswertung</li> <li>• Grundlagen des handels- und steuerrechtlichen Jahresabschlusses                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einführung</li> <li>○ Erläuterungen zum Inhalt des Jahresabschlusses</li> <li>○ Erläuterungen zur Bilanz</li> <li>○ Erläuterungen zur GuV</li> <li>○ Vollständige Bilanzierung von Vermögen und Schulden</li> <li>○ Kriterien zur Aktivierung</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kriterien zur Passivierung</li> <li>○ Ansatzverbote und Wahlrechte in Handels- und Steuerbilanz</li> <li>○ Bewertung in Handels- und Steuerbilanz</li> <li>○ Grundsätze für die Bewertung und periodengerechte Gewinnermittlung und ihre gesetzlichen Grundlagen (Vorsichtsprinzip, Realisationsprinzip, Grundsatz der sachlichen Abgrenzung, Imparitätsprinzip</li> <li>○ Ausgangswerte für Vermögensgegenstände (Anschaffungskosten, Herstellkosten, Teilwert; Ausgangswerte abnutzbarer Anlagen bei planmäßiger Abschreibung)</li> <li>○ Korrekturen überhöhter Ausgangswerte</li> <li>○ Bewertung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit Tafel und Beamer, begleitende Übungen
Literatur:	<p>Heinhold, M.: Buchführung in Fallbeispielen. 12. überarbeitete Aufl., Stuttgart 2012.</p> <p>Mottl, R.; Schoening, M.: Jahresabschluss/ Bilanzierung. 6. Aufl., Brandenburg 2010.</p> <p>Coenenberg, A.; Haller, A.; Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse. 22. überarbeitete Aufl., Stuttgart 2012.</p> <p>Wöhe, G.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 23. vollständig neu bearbeitete Aufl., München 2008.</p> <p>Schmolke, M.; Deitermann, S.: Industrielles Rechnungswesen. 41., überarbeitete Auflage, Darmstadt 2012.</p> <p>Peemüller, V.: Bilanzanalyse und Bilanzpolitik. 3. akt. Auflage, Wiesbaden 2003.</p>
Besonderes:	



Modul-Kurzzeichen:	Internes Rechnungswesen
Modulbezeichnung:	<b>Internes Rechnungswesen</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 3. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Rechnungswesen im Studiengang. Es kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl. Ing. Ök. (FH) Christoph Stein</b>
Dozent/in:	<b>Dipl. Ing. Ök. (FH) Christoph Stein</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Externes Rechnungswesen
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 40 Stunden berufsbegleitende Praxisarbeit und 65 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Klausur
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	<p>Die Studierenden sind mit den Grundlagen des innerbetrieblichen Rechnungswesens vertraut. Sie verfügen über fachlich-methodische Grundlagen um sich in die konkreten Situationen eines betrieblichen Rechnungswesens einzuarbeiten.</p> <p>Die Studierenden erkennen die unterschiedlichen Instrumente der Kostenrechnung, sind mit ihren Merkmalen vertraut und können auf Grund bekannter Vor- und Nachteile eine Auswahl zur Nutzung konkreter treffen.</p> <p>Sie sind in der Lage, Kostenrechnungen mittleren Umfangs selbständig durchzuführen und die Ergebnisse entscheidungswirksam zu interpretieren. Sie können Kalkulationen durchführen.</p> <p>Die Studierenden kennen die allgemeinen Grundlagen der Teilkostenrechnung.</p>
Inhalte:	<p>Einleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Grundbegriffe der Kostenrechnung</li> <li>• Organisation der Kostenrechnung</li> <li>• Kostenerfassung und Kostenverrechnung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenartenrechnung                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zweck der Kostenartenrechnung</li> <li>○ Systematisierung der Kostenarten</li> <li>○ Gliederung der Kostenarten</li> <li>○ Erfassung und Verrechnung der Kostenarten</li> </ul> </li> <li>• Kostenstellenrechnung                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufgaben der Kostenstellenrechnung</li> <li>○ Gliederungskriterien und Arten von Kostenstellen</li> <li>○ Prinzipien der Kostenstellenbildung</li> <li>○ Durchführung der Kostenstellenrechnung im Betriebsabrechnungsbogen (BAB)</li> </ul> </li> <li>• Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation)</li> <li>• Aufgaben der Kalkulation                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundprinzipien der Kalkulation</li> <li>○ Kalkulationsverfahren</li> </ul> </li> <li>• Betriebsergebnisrechnung                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufgaben der Betriebsergebnisrechnung</li> <li>○ Vor- und Nachteile der Verfahren</li> <li>○ Gegenüberstellung Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren</li> <li>○ Die Aussagefähigkeit von Systemen der Vollkostenrechnung</li> </ul> </li> <li>• Systeme der Teilkostenrechnung</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung/Übung/Seminar
Literatur:	<p>Olfert, K. [Hrsg.]: Kostenrechnung. Auflage 16., Herne 2010.</p> <p>Scheld, G.: Das Interne Rechnungswesen im Industrieunternehmen. Band 1 Istkostenrechnung, 5. Aufl. Büren 2008.</p> <p>Scheld, G.: Das Interne Rechnungswesen im Industrieunternehmen. Band 2 Plankostenrechnung, 4. Auflage, Büren 2009.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
Modulbezeichnung:	<b>Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 1. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Betriebswirtschaftslehre im Studiengang. Dieses Modul kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b> <b>Dipl.-Kffr. (FH) Ursula Schwill</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 18 Stunden Präsenz, 42 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 65 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Inhalte der Betriebswirtschaftslehre. Sie lernen die konstitutiven Entscheidungen eines Kaufmanns kennen und können sie auf Situationen im betrieblichen Umfeld anwenden. Sie erkennen die Bedeutung strategischen Managements und können die Funktionsbereiche eines Unternehmens benennen und ihre wesentlichen Aufgaben erläutern.
Inhalte:	Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre, Einordnung und Grundzüge des strategischen Managements (Betriebswirtschaftliche Zielkonzeptionen; Unternehmensführung und Organisation) sowie konstitutive Entscheidungen mit den Inhalten (Standortwahl, Unternehmensrechtsformen, Unternehmenszusammenschlüsse), Funktionsbereiche des Unternehmens im Überblick, Konzept der Wertschöpfungskette.

<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien, in der berufsintegrierenden Phase Bearbeitung eines Falls aus dem theoretischen Input, Auswertung als e-learning Einheit mit Feedback des Lehrenden.</p>
<p>Literatur:</p>	<p><u>Pflichtlektüre:</u>          Demske, I.: Betrieb und Wirtschaftsordnung. Studienbrief, Berlin 2001.          Heyne, K.: Gegenstand und Methodik der BWL. Studienbrief, Brandenburg 2000.</p> <p><u>Ergänzende Lektüre:</u>          Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 12. Aufl., München, Wien 2010.          Olfert, K.; Rahn, H.-J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. 10. Aufl., Ludwigshafen (Rhein) 2010.          Schierenbeck, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 17. Aufl., München, Wien 2012.          Thommen, J. P.; Achleitner, A.-K.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. 5. Aufl., Frankfurt/M., Wiesbaden 2007.          Wöhe, G.; Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 24. Aufl., München 2010.</p>
<p>Besonderes:</p>	<p>Übertragung der theoretischen Inhalte auf die Berufspraxis in Form von Online-Aufgaben.</p>

Modul-Kurzzeichen:	Beschaffung- und Produktionsmanagement
Modulbezeichnung:	<b>Beschaffung- und Produktionsmanagement</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 2. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Betriebswirtschaftslehre im Studiengang. Dieses Modul kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b> <b>Dipl.-Kffr. (FH) Ursula Schwill</b> <b>Dipl.-Betriebswirtin (FH) Nadine Syring</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	2
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 50 Stunden, davon 6 Stunden Präsenz, 10 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 34 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	2 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	2/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erhalten einen umfassenden Überblick über die Bedeutung und die Instrumente des Produktions- und Beschaffungsmanagement. Dabei lernen sie die Anwendung wesentlicher Instrumente wie z. B. ABC-Analyse, Nutzwertanalyse oder Lieferantenanalyse. Sie können anschließend selbständig eine Lieferantenauswahl nach betriebsangepassten Kriterien durchführen. In der Produktionswirtschaft lernen Sie die Problembereiche einer Produktionssteuerung erkennen und können die geeigneten Instrumente zur Beseitigung von Problemen anwenden.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen</li> <li>• Aufgaben und Ziele der Materialwirtschaft</li> <li>• Beschaffungsmarktforschung</li> <li>• Beschaffungsplanung, -arten und -strategien</li> <li>• Mengenplanung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lagerhaltung</li> <li>• Entscheidungsgrundlagen für „Make or buy“ Entscheidungen</li> <li>• Auftrags- und Bereitstellungsplanung bei Fremdbezug Aufgaben und Ziele einer modernen Produktion</li> <li>• Produktionstypen</li> <li>• Grundkonzepte der Produktionsplanung und -steuerung</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien, in der berufsbegleitenden Phase Bearbeitung eines Falls aus dem theoretischen Input, Auswertung als e-learning Einheit mit Feedback des Lehrenden.</p>
<p>Literatur:</p>	<p><u>Pflichtlektüre:</u>        Kummer, S.; Grün, Oskar; Jammernegg, W.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik. 2. Akt. Aufl., München 2009.</p> <p><u>Ergänzende Lektüre:</u>        Krampf, P.: Beschaffungsmanagement. Eine praxisorientierte Einführung in Materialwirtschaft und Einkauf. München 2012.</p> <p>Bräkling, E.; Oidtman, K.: Power im Procurement. Erfolgreich einkaufen – Wettbewerbsvorteile sichern - Gewinne steigern, Wiesbaden 2012.</p> <p>Corsten, H.; Gössinger, R.: Produktionswirtschaft. Eine Einführung in das industrielle Produktionsmanagement. 13. Aufl., München 2012.</p> <p>Schneeweiß, C.: Einführung in die Produktionswirtschaft. 8. Aufl., Berlin, Heidelberg 2008.</p>
<p>Besonderes:</p>	<p>Übertragung der theoretischen Inhalte auf die Berufspraxis in Form von Online-Aufgaben.</p>

Modul-Kurzzeichen:	Grundlagen des Marketing
Modulbezeichnung:	<b>Grundlagen des Marketing</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 2. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Betriebswirtschaftslehre im Studiengang. Dieses Modul kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b> <b>Nadine Syring</b> <b>Ursula Schwill</b> <b>Heike Schmidt</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	3
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 75 Stunden, davon 10 Stunden Präsenz, 20 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 45 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	2 SWS, davon 1 SWS Vorlesung, 1 Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	3/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden sind in der Lage, den gesamten Marketingprozess und die damit zusammenhängenden Aufgaben zu beschreiben. Zentrale Marktforschungsmethoden wie z. B. Befragungen können sie selber entwerfen und die Ergebnisse interpretieren. Das marketingpolitische Instrumentarium können die Studierenden nach den Anforderungen der Umwelt des Unternehmens und unter Berücksichtigung der allgemeinen unternehmenspolitischen und spezifischen Marketing-Ziele sowie der identifizierten Marktsegmente differenziert einsetzen.

<p>Inhalte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wandel vom Verkäufer- zum Käufermarkt</li> <li>• Begriff und Bedeutung des Marketing</li> <li>• Erklärungsansätze des Käuferverhaltens</li> <li>• Marktforschung: Primär- und Sekundärforschung</li> <li>• Marktsegmentierung</li> <li>• Strategische Marketingplanung</li> <li>• Marketingpolitisches Instrumentarium           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Produkt- und Programmpolitik</li> <li>○ Kommunikationspolitik</li> <li>○ Preispolitik</li> <li>○ Distributionspolitik</li> <li>○ Servicepolitik</li> </ul> </li> <li>• Marketingcontrolling</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien, in der berufsbegleitenden Phase Konzeption eines Fragebogens und Durchführung einer Befragung, Auswertung der Befragung als e-learning Einheit mit Feedback des Lehrenden.</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Gelbrich, K.; Wünschmann, S.; Müller, S.:        Erfolgsfaktoren des Marketing. München 2008.</p> <p>Hollensen, S.; Opresnik, M.: Marketing. A Relationship Perspective. München 2010.</p> <p>Homburg, C.: Grundlagen des Marketingmanagements. Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung. 3. Aufl., Wiesbaden 2012.</p> <p>Kotler, P.; Armstrong, G.; Wong, V.; Saunders, J.:        Grundlagen des Marketing. 5. Aufl., München 2011.</p> <p>Kreutzer, R.: Praxisorientiertes Marketing. Grundlagen – Instrumente – Fallbeispiele, 3. Aufl., Wiesbaden 2010.</p> <p>Meffert, H.; Burmann, C.; Kirchgeorg, M.: Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte, Instrumente, Praxisbeispiele. 11. Aufl., Wiesbaden 2012.</p> <p>Runia, P.; Wahl, F.; Geyer, O.; Thewissen, C.:        Marketing. Eine prozess- und praxisorientierte Einführung. 3. Aufl., München 2011.</p> <p>Walsh, G.; Klee, A.; Kilian, T.: Marketing. Eine Einführung auf der Grundlage von Case Studies. Berlin, Heidelberg 2009.</p>
<p>Besonderes:</p>	



Modul-Kurzzeichen:	Human Resources Management und Organisationsmanagement
Modulbezeichnung:	<b>Human Resources Management und Organisationsmanagement</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 3. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Betriebswirtschaftslehre im Studiengang. Dieses Modul kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b> <b>Dipl.-Kffr. (FH) Ursula Schwill</b> <b>Dipl.-Betriebswirtin (FH ) Nadine Syring</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 18 Stunden Präsenz, 42 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 65 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Managementaufgaben im Bereich des Human Resources Management. Sie erkennen die Bedeutung dieses Bereiches unter den Einflüssen der externen Umwelt. Sie kennen und verstehen die verschiedenen Instrumente des Human Resources Management und wenden sie auf einfache Aufgabenstellungen an. Die Studierenden erhalten einen Überblick über verschiedene Möglichkeiten der Unternehmensorganisation. Sie können verschiedene Aufbauorganisationsformen analysieren und ihren effizienten Einsatz auf Unternehmen unterschiedlichster Voraussetzungen begründen. Die Prozessorganisation ordnen sie nach der Wichtigkeit für unterschiedliche Unternehmensformen und erläutern die verschiedenen Möglichkeiten der Analyse und Restrukturierung in

	diesem Bereich. Moderne Organisationsformen sowie Organisationsentwicklung können sie erläutern.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen</li> <li>• Theoretische Ansätze als Ausgangspunkt personalpolitischer Entscheidungen</li> <li>• Rahmenbedingungen des Human Resources Management</li> <li>• Zentrale personalpolitische Entscheidungsbereiche           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Personalplanung</li> <li>○ Personaleinsatz</li> <li>○ Personalbeschaffung</li> <li>○ Personalauswahl</li> <li>○ Personalentgeltfindung</li> <li>○ Personalfreistellung</li> <li>○ Personalentwicklung</li> </ul> </li> <li>• Ausgewählte personalpolitische Problembereiche           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fehlzeiten</li> <li>○ Personalcontrolling</li> </ul> </li> <li>• Organisationsbegriff</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien, in der berufsbegleitenden Phase Bearbeitung eines Falls aus dem theoretischen Input, Auswertung als e-learning Einheit mit Feedback des Lehrenden.
Literatur:	<p><u>Pflichtlektüre:</u></p> <p>Schindler, U.: Personalmanagement. Studienbrief, 3. Aufl., Brandenburg 2011.</p> <p>Witt, C.: Unternehmensorganisation. Studienbrief, 2. Aufl., Brandenburg 2010.</p> <p><u>Ergänzende Lektüre:</u></p> <p>Bröckermann, R.: Personalwirtschaft. Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management. 6. Aufl., Stuttgart 2012.</p> <p>Jung, H.: Personalwirtschaft. 9. Aufl., München 2010.</p> <p>Oechsler, W.: Personal und Arbeit. Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen. 9. Aufl. München, Wien 2010.</p> <p>Olfert, K.: Personalwirtschaft. 14. Aufl., Ludwigshafen (Rhein) 2010.</p>
Besonderes:	Übertragung der theoretischen Inhalte auf die Berufspraxis in Form von Online-Aufgaben.

Modul-Kurzzeichen:	Finanzierung und Investition
Modulbezeichnung:	<b>Finanzierung und Investition</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 3. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Betriebswirtschaftslehre im Studiengang. Dieses Modul kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Andreas Wilms</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Andreas Wilms</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 18 Stunden Präsenz, 42 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 65 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erlangen methodische Fähigkeiten zur Vorbereitung optimaler Entscheidungen auf quantitativer Grundlage. Im Bereich Investition umfassen die anvisierten Kenntnisse die Bewertung der Investitionsalternativen mit den grundlegenden Methoden der statischen und dynamischen Investitionsrechnung. Im Bereich Finanzierung betrifft dies die Grundkenntnis der Finanzierungsalternativen (Innen- vs. Außenfinanzierung; Eigen- vs. Fremdfinanzierung) und deren optimale Auswahl und Kombination. Die Studierenden sind ebenfalls in der Lage, bei der Finanzplanung und der finanzwirtschaftlichen Unternehmensanalyse mitzuwirken.

<p>Inhalte:</p>	<p>Finanzwirtschaftliche Grundlagen          Finanzplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen Investitionsrechnung             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Statische Verfahren</li> <li>○ Dynamische Verfahren</li> </ul> </li> <li>• Grundlagen Finanzierung             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Innen- vs. Außenfinanzierung</li> <li>○ Eigen- vs. Fremdfinanzierung</li> </ul> </li> </ul> <p>Finanzwirtschaftliche Unternehmensanalyse</p>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Beamer etc.)</li> <li>• Übungen u.a. am Computer im Labor etc.</li> <li>• Fallstudiendiskussion</li> </ul>
<p>Literatur:</p>	<p>Pape, U.: Grundlagen der Finanzierung und Investition. 2. Aufl., München 2011.</p> <p>Perridon, L.; Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. 15. Aufl., München 2009.</p> <p>Putnoki, H.; Schwadorf, H.; Then Berg, F.: Investition und Finanzierung. München 2011.</p> <p>Zantow, R.; Dinauer, J.: Finanzwirtschaft des Unternehmens. 3. Aufl., München 2011.</p>
<p>Besonderes:</p>	

Modul-Kurzzeichen:	Mikroökonomische Entscheidungsmodelle
Modulbezeichnung:	<b>Mikroökonomische Entscheidungsmodelle</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 1. Semester, Pflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Volkswirtschaftslehre im Studiengang.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl. Volkswirtin/Dipl. Ökonomin Susanne Huyoff</b>
Dozent/in:	<b>Dipl. oec. Fritz Naujoks</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 20 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 85 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	4 SWS, davon 2 SWS Vorlesung, 2 Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden kennen die einzelnen Akteure der Volkswirtschaft. Sie sind in der Lage, grundlegende Zusammenhänge im ökonomischen Verhalten von Individuen/ einzelnen Unternehmen zu beschreiben. Die wichtigsten Marktformen können auf spezielle Teilmärkte angewandt und damit verbunden Marktsituationen können analysiert werden. Mikroökonomische Einflüsse des Staates können analysiert und hinsichtlich der zu erwartenden Ergebnisse bewertet werden, um im späteren betriebswirtschaftlichen Berufsfeld mögliche Einflussnahmen auf Unternehmen und Kunden einordnen zu können.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Volkswirtschaftslehre:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Abgrenzung zur Betriebswirtschaftslehre</li> <li>○ Struktur der VWL</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Methodendarstellung</li> <li>● Haushaltstheorie:       <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Betrachtung des Nutzens menschlicher Handlungen</li> <li>○ Die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen</li> <li>○ Der zeitveränderliche Konsum über Sparen und Kredite</li> <li>○ Das Arbeitsangebot incl. des Einflusses weiterer Einkommen</li> </ul> </li> <li>● Unternehmenstheorie:       <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Produktionsfunktionen und der technische Fortschritt</li> <li>○ Die Kostenbetrachtung in der VWL</li> <li>○ Die Gewinnmaximierung der Unternehmen (Minimalkostenkombination) und die Nachfrage nach Produktionsfaktoren</li> <li>○ Das Verhalten von Unternehmen am Markt</li> </ul> </li> <li>● Markttheorie:       <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Das Einordnen und Abgrenzen von Märkten</li> <li>○ Preisbildungs- und Wettbewerbsmöglichkeiten</li> <li>○ Das Konzept des vollkommenen Marktes von Jevons</li> <li>○ Marktformen und deren Mengen- und Preisbestimmungen.</li> <li>○ Volkswirtschaftliche Einordnung der einzelnen Marktformen.</li> <li>○ Eingriffe des Staates in Märkte und deren Auswirkungen.</li> </ul> </li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Selbststudium anhand von Fachliteratur und studienbegleitendem Folienmaterial</li> <li>● Vorlesung mit gemischtem Medieneinsatz</li> <li>● Besprechung von Aufgabenstellungen</li> <li>● Diskussionen über die Lernplattform Moodle</li> </ul>
Literatur:	<p>Paschke, D.: Mikroökonomie anschaulich dargestellt. Heidenau 2008.</p> <p>Pindyck, R.; Rubinfeld, D. L.; Krupp, A.: Mikroökonomie und Übungsbuch. München 2009.</p> <p>Sloman, J.: Mikroökonomie, 3. Auflage (nur noch in Bibliotheken und antiquarisch).</p> <p>Lorenz, W. &lt;mikro online&gt;, in:  <a href="http://www.mikrooekonomie.de/">http://www.mikrooekonomie.de/</a> (o.J.).</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Makroökonomisches Umfeld unternehmerischer Entscheidungen
Modulbezeichnung:	<b>Makroökonomisches Umfeld unternehmerischer Entscheidungen</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 2. Semester, Pflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Volkswirtschaftslehre im Studiengang Betriebswirtschaftslehre.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl. Volkswirtin/Dipl. Ökonomin Susanne Huyoff</b>
Dozent/in:	<b>Dipl. oec. Fritz Naujoks</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 20 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 85 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	4 SWS, davon 2 SWS Vorlesung, 2 Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden kennen den grundlegenden Kreislaufaspekt einer Volkswirtschaft und die damit verbundenen Akteure. Sie können die einzelnen Teilmärkte benennen, die Bestandteile beschreiben und die Wirkungsweise verstehen. Sie können die unterschiedlichen volkswirtschaftlichen Schulen und deren Erkenntnisse auf aktuelle Sachverhalte anwenden und Problemstellungen der realen Wirtschaft analysieren und anhand der theoretischen Wirtschaftspolitik die Auswirkungen der Geld- und Fiskalpolitik einordnen.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Darstellung der volkswirtschaftlichen Gesamtbetrachtung und die Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsproduktes</li> <li>• Die klassische Theorie:                     <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Betrachtung der einzelnen Teilmärkte und der</li> </ul> </li> </ul>

	<p>dort existierenden Preismechanismen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einführung des Geldes und dessen Funktionen</li> <li>○ Das Zusammenwirken aller Märkte und aller Akteure anhand des Totalmodells</li> <li>○ Die Rolle des Staates</li> <li>● Die keynesianische Theorie:       <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gesamtwirtschaftliche Nachfrage und deren Bestandteile</li> <li>○ Das IS-LM-Modell als Verbindung von Geld-, wertpapier- und Kapitalmarkt + Erweiterung zum Mundell-Fleming-Modell</li> <li>○ Geld- und Fiskalpolitik</li> <li>○ Die Keynesfälle der Entstehung von Arbeitslosigkeit</li> </ul> </li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Selbststudium anhand von Fachliteratur und studienbegleitendem Folienmaterial</li> <li>● Vorlesung mit gemischtem Medieneinsatz</li> <li>● Besprechung von Aufgabenstellungen, Diskussionen über die Lernplattform Moodle</li> <li>● Arbeiten mit interaktiven Javatools</li> </ul>
<p>Literatur:</p>	<p>Felderer, B.; Homburg, S.: Makroökonomik und neuere Makroökonomik + Übungsbuch, Heidelberg 2005.</p> <p>Mankiw, G.: Makroökonomie. Stuttgart 2011.</p> <p>Krugmann, P.; Obstfeld, M.: Internationale Wirtschaft, München 2011.</p> <p>Siebert, H.; Lorz, O.: Außenwirtschaft. UTB 8081, Stuttgart 2006.</p>
<p>Besonderes:</p>	



Modul-Kurzzeichen:	Wirtschaftsmathematik
Modulbezeichnung:	<b>Wirtschaftsmathematik</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 1. Semester, Pflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Mathematik/ Statistik im Studiengang. Dieses Modul kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl.- Kfm. Mirco Schoening</b>
Dozent/in:	<b>N.N.</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	3
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 75 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz und 55 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	2 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	3/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden sind in der Lage, mathematische Instrumente zur Lösung ökonomischer Problemstellung anzuwenden. Dazu sind grundlegende mathematische Kenntnisse und Fertigkeiten notwendig. Insbesondere erfolgt eine Einführung in die Finanzmathematik, um Zahlungs- und Zinsströme zu ermitteln und inhaltlich in die Betriebswirtschaftslehre einzubetten.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzmathematik             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundbegriffe und Grundlagen</li> <li>○ Ermittlung von Effektivzinssätzen</li> <li>○ Rentenrechnung</li> </ul> </li> <li>• Anwendung der Differentialrechnung in der Ökonomie</li> <li>• Anwendung der Integralrechnung in der Ökonomie</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesungen während der Präsenzen</li> <li>• Ausgewählte Übungen während der Präsenzen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Selbststudium ausgewählter Themen</li><li>• Übungen im Rahmen des Selbststudiums</li></ul>
Literatur:	Schoening, M.: Mathematik – Vorbereitung auf ein Studium. Brandenburg 2011. Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik. 16. Aufl., Berlin 2011.
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Statistik
Modulbezeichnung:	<b>Statistik</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 2. Semester, Pflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Mathematik/ Statistik im Studiengang. Dieses Modul kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen <sup>5</sup> :	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl.- Kfm. Mirco Schoening</b>
Dozent/in:	<b>MA Soziologin Buchheister Dipl.-Kfm. Mirco Schoening</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	3
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 75 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz und 55 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	2 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	3/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der deskriptiven Statistik und sind in der Lage, statistische Maßzahlen zu berechnen und zu interpretieren.
Inhalte:	Grundlagen und Begriffe <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lagemaße           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Arithmetisches Mittel</li> <li>○ Median</li> <li>○ Modus</li> <li>○ Geometrisches Mittel</li> </ul> </li> <li>• Streuungsmaße           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Varianz</li> <li>○ Standardabweichung</li> <li>○ Variationskoeffizient</li> </ul> </li> <li>• Indexzahlen           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Preis- und Mengenindizes nach LASPEYERES und PAASCHE</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verbraucherpreisindex (VPI)</li> <li>○ Aktienindizes</li> <li>• Zeitreihenanalysen             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Linearer Trend</li> <li>○ Quadratischer Trend</li> <li>○ Exponentieller Trend</li> </ul> </li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesungen während der Präsenzen</li> <li>• Ausgewählte Übungen während der Präsenzen</li> <li>• Selbststudium ausgewählter Themen</li> <li>• Übungen im Rahmen des Selbststudiums</li> </ul>
Literatur:	<p>Bleymüller, Josef: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler. 16.Auflage, München 2012.</p> <p>Hollend, Heinrich; Scharnbacher, Kurt: Grundlagen der Statistik. 8.Auflage, Wiesbaden 2010.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Wahrscheinlichkeitsrechnung
Modulbezeichnung:	<b>Wahrscheinlichkeitsrechnung</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 3. Semester, Pflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Mathematik/ Statistik im Studiengang. Dieses Modul kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl.- Kfm. Mirco Schoening</b>
Dozent/in:	<b>Dipl.-Kfm. Mirco Schoening</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	3
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 75 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 55 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	2 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	3/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der schließenden Statistik. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse anzuwenden und Intervallschätzungen, Stichprobenanalysen und Hypothesenschätzungen im Rahmen eines betriebswirtschaftlichen Kontextes vorzunehmen.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung                     <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundbegriffe</li> <li>○ Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten</li> <li>○ Entscheidungsbaumanalyse</li> </ul> </li> <li>• Diskrete Verteilungen</li> <li>• Stetige Verteilungen                     <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Normalverteilung und Standardnormalverteilung</li> <li>○ Repräsentations- und Inklusionsschluss</li> <li>○ Intervallschätzung</li> <li>○ Stichprobenumfang</li> </ul> </li> <li>• Hypothesentestverfahren</li> </ul>

Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorlesungen während der Präsenzen</li><li>• Ausgewählte Übungen während der Präsenzen</li><li>• Selbststudium ausgewählter Themen</li><li>• Übungen im Rahmen des Selbststudiums</li></ul>
Literatur:	Bleymüller, J.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler. 16.Auflage, München 2012. Holland, H.; Scharnbacher, K.: Grundlagen statistischer Wahrscheinlichkeiten. 1.Auflage, Wiesbaden 2004.
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Wirtschaftsinformatik Medien- und DV-Grundlagen
Modulbezeichnung:	<b>Wirtschaftsinformatik Medien- und DV-Grundlagen</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls	Zweistemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 2. und 3. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl. Wirtschaftsinformatiker (FH) Jan Hannemann</b>
Dozent/in:	<b>Dipl. Wirtschaftsinformatiker (FH) Jan Hannemann</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	4
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Nachstehende Angaben gleichmäßig verteilt auf 2 Semester: Insgesamt 100 Stunden, davon 16 Stunden Präsenz, 28 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 56 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	1 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausur (max. 90 Min.)</li> <li>• praktische Prüfungen an EDV-Systemen</li> <li>• mündliche Prüfungsgespräche</li> </ul>
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	2/150
Lernergebnisse:	<p>Die Studierenden können die Wirtschaftsinformatik als Wissenschaft einordnen, die breite Schnittstellen zu betriebswirtschaftlichen, informationstechnischen, sozialen und kommunikativen Wissenschaften besitzt. Die Studierenden können den IT-Einsatz in Unternehmen aus Sicht eines Entscheiders anhand wirtschaftlicher Kriterien bewerten. Sie sind in der Lage, die wichtigsten Managementprobleme, die sich aus dem IT-Einsatz in Unternehmen ergeben, zu strukturieren und einfache Lösungsansätze zur Problembekämpfung zu entwerfen. Sie erkennen, wie sich Informationssysteme auf die Unternehmensorganisation auswirken können und welche strategische Bedeutung Informationssysteme für das Unternehmen haben. Studierende sollen gesellschaftliche Änderungen, die sich aus der zunehmenden Verbreitung digitaler Medien ergeben, unter sozialen und ethischen Gesichtspunkten kritisch diskutieren.</p>

	<p>Sie kennen die grundlegenden rechtlichen Rahmenbedingungen des IT-Einsatzes.                  Die Studierenden können den grundlegenden Aufbau von Informationssystemen beschreiben und die Vorzüge der IT-Vernetzung anhand typischer Klassen und Topologien erläutern. Sie können mit IT-Experten kommunizieren und kooperieren. Die Studierenden können typische Geschäftsprozesse in einem ERP-System darstellen.</p>
<p>Inhalte:</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wirtschaftsinformatik als interdisziplinäre Wissenschaft                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung von Wissen</li> <li>• Information und Kommunikation</li> <li>• Spezialisierungen der Wirtschaftsinformatik</li> </ul> </li> <li>2. Informationssysteme in Unternehmen                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendungssysteme und Informationssysteme</li> <li>• Organisation, Technik, Management von Informationssystemen</li> <li>• E-Commerce und E-Business</li> <li>• vernetzte Unternehmenswelten</li> </ul> </li> <li>3. Wertschöpfung durch Informationssysteme                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationssystemen und Unternehmensorganisation</li> <li>• strategische Informationssysteme</li> <li>• Softwareauswahl, „Make or Buy“; Software-einführung</li> </ul> </li> <li>4. Informationszeitalter als gesellschaftliche Herausforderung                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ethik einer Informationsgesellschaft</li> <li>• Datenschutz und Datensicherheit</li> <li>• Schutz von Eigentumsrechten</li> </ul> </li> <li>5. Technische Grundlagen, Kommunikationssysteme, Rechnernetze                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechnerarchitektur „John von Neumann“</li> <li>• Lokale Netzwerke, Internet</li> </ul> </li> <li>6. Entscheidungsunterstützende Softwaresysteme                         <ul style="list-style-type: none"> <li>• Statistische Methoden, SPSS</li> <li>• Data-Warehousing, Business Intelligence</li> </ul> </li> </ol>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Vorlesung, Gruppenübungen, praxisbezogene Semesterarbeiten, interdisziplinärer Unterricht mit Studierenden der Wirtschaftsinformatik</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Hansen, H., Neumann G.: Wirtschaftsinformatik I, Stuttgart 2009.                  Laudon, K., Laudon, J., Schoder D.: Wirtschaftsinformatik – eine Einführung, München 2009.                  Merten, O.: Grundlagen Informationstechnologie, o.J. Handbücher betriebliche Standardsoftware (diverse).                  Aktuelle Veröffentlichungen im Internet.                  Fachzeitschriften (z.B. Wirtschaftsinformatik).</p>
<p>Besonderes:</p>	<p>Schulung am System Microsoft NAV in Kooperation mit Haveldata GmbH.</p>



Modul-Kurzzeichen:	Wirtschaftsenglisch
Modulbezeichnung:	<b>Wirtschaftsenglisch</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 1. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul kann auch in anderen berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik)
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl.-Betriebswirtin (FH) Sabine Brandt</b>
Dozent/in:	<b>Hr. Christof Reinecke Hr. Wolf Böttcher</b>
Lehrsprache:	Englisch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	3
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 75 Stunden, davon 15 Stunden Präsenz, 20 Stunden berufsbegleitende Praxisarbeit und 40 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	2 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Klausur (90 Minuten)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	3/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen in Wirtschaftsenglisch. Die Studierenden kennen die Grundbegriffe des kaufmännischen Englischs und sind in der Lage kaufmännische Korrespondenz zu führen.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in Wirtschaftsenglisch</li> <li>• Anrede und Verabschiedung in Emails und Briefen</li> <li>• Formulierung von Anfragen</li> <li>• Erstellen von Angeboten</li> <li>• Auftragsanfragen und – erteilung</li> <li>• Bezahlungsvorgänge</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Selbststudium anhand von Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen, Präsentationen
Literatur:	Feiertag, R.; Hooton, R.; Leary, V.: Office Milestones. Englisch für Büroberufe, Stuttgart 2011.
Besonderes:	Arbeit im Sprachlabor

Modul-Kurzzeichen:	Recht des unternehmerischen Geschäftsverkehrs
Modulbezeichnung:	<b>Recht des unternehmerischen Geschäftsverkehrs</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 2. Semester, Pflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Wirtschaftsrecht im Studiengang. Dieses Modul kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. jur. Michaela Schröter</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. jur. Michaela Schröter</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 16 Stunden Präsenz, 44 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 65 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden entwickeln ein generalistisches, fachliches und methodisches Verständnis der Rechtsanwendung. Sie erlangen insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse zum Allgemeinen Teils des BGB, Schuldrecht und Sachenrecht</li> <li>• Kenntnisse zur Durchsetzung zivilrechtlicher Ansprüche</li> </ul>
Inhalte:	Im Modul erwerben die Studierenden generelle Rechtskenntnisse zum unternehmerischen Geschäftsverkehr, um insbesondere die Grundlagen der Vertragsgestaltung, die schuld- und sachenrechtlichen Ansprüche sowie familien- und erbrechtliche Aspekte zu erkennen und anzuwenden. Gleichmaßen werden sie befähigt, auf dieser Grundlage Kenntnisse zur außergerichtlichen und gerichtlichen Durchsetzung unternehmerischer

	Ansprüche zu entscheiden.
Lehr- und Lernmethoden:	Die wichtigsten Wissensinhalte werden von den Studierenden soweit wie möglich und unter strukturierender Begleitung des Dozenten im Eigenstudium vorbereitet, im Lehrgespräch vertieft und durch Sachverhaltslösungen weiterentwickelt und gesichert. Dabei ist auf eine möglichst interaktive und seminaristische Unterrichtsgestaltung zu achten. Das Finden, Verstehen und Anwenden der konkreten Rechtsnorm auf den jeweiligen Geschäftsvorfall ist zu fordern.
Literatur:	<u>Gesetze/Grundlagenliteratur:</u> Bürgerliches Gesetzbuch: BGB (aktuellste, überarbeitete Auflage), Beck-Texte im dtv, München (o.J.). Zivilprozessordnung: ZPO (aktuellste, überarbeitete Auflage), Beck-Texte im dtv, München (o.J.). Metzler-Müller, K.; Wörlen, R.: BGB AT. München 2012. Wörlen R.; Müller-Metzler, K.: BGB Schuldrecht BT. München 2012. Wörlen R.; Kokemoor, A.: Sachenrecht. München 2012. Schröter, M.: Skript zur Durchsetzung zivilrechtlicher Ansprüche. Brandenburg 2012.
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Wirtschaftsrecht
Modulbezeichnung:	<b>Wirtschaftsrecht</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 3. Semester, Pflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Recht im Studiengang. Dieses Modul kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. jur. Michaela Schröter</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. jur. Michaela Schröter</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 16 Stunden Präsenz, 44 Stunden berufsbegleitende Praxisarbeit und 65 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Klausur (90 Minuten)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden verfügen über ein generalistisches fachliches und methodisches Verständnis der Rechtsanwendung. Sie haben Kenntnisse zur rechtlichen Bestimmung und der Stellung eines Kaufmanns, der Hilfspersonen der Kaufleute und Besonderheiten der Handelsgeschäfte. Sie verfügen über die Fähigkeit das besondere Recht der Kaufleute auf unternehmerische Sachverhalte anzuwenden. Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die in der KMU- Praxisrelevanten Personen- und Kapitalgesellschaften. Sie kennen die rechtlichen Voraussetzungen der Gründung und Auflösung dieser Gesellschaften, ihre haftungsrechtliche Differenzierung und die geltenden Regelungen zur Vertretung und Geschäftsführung.
Inhalte:	Im Modul erwirbt der Studierende Rechtskenntnisse zur <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsstellung Kaufmann</li> <li>• Hilfspersonen des Kaufmanns</li> <li>• Handelsgeschäfte</li> <li>• Struktur der Personengesellschaften</li> <li>• Struktur der Kapitalgesellschaften</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Haftung der Gesellschaften und gesetzlicher Vertreter und Gründe sowie Rechtsfolgen der Auflösung von Gesellschaften</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	<p>Die wichtigsten Wissensinhalte werden von den Studierenden soweit wie möglich und unter strukturierender Begleitung des Dozenten im Eigenstudium vorbereitet, im Lehrgespräch vertieft und durch Sachverhaltslösungen weiterentwickelt und gesichert. Dabei ist auf eine möglichst interaktive und seminaristische Unterrichtsgestaltung zu achten. Das Finden, Verstehen und Anwenden der konkreten Rechtsnorm auf den jeweiligen Geschäftsvorfall ist zu fordern.</p> <p>Vorlesung mit Tafel, begleitende Übungen mit Hausaufgaben.</p>
Literatur:	<p><u>Gesetze/Grundlagenliteratur:</u></p> <p>Handelsgesetzbuch (aktuellste, überarbeitete Auflage), Beck-Texte im dtv, München (o.J.).</p> <p>Gesellschaftsrecht (aktuellste, überarbeitete Auflage), Beck-Texte im dtv, München (o.J.).</p> <p>Wörten R.: Handelsrecht, Köln 2010.</p> <p>Alpmann, Schmidt: Gesellschaftsrecht, Münster 2012.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Strategisches Management
Modulbezeichnung:	<b>Strategisches Management</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Betriebswirtschaftslehre im Studiengang.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Andreas Wilms</b> <b>Prof. Dr. Wolf-Christian Hildebrandt</b> <b>Dipl.-Kffr. (FH) Ursula Schwill</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	4
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 100 Stunden, davon 16 Stunden Präsenz, 40 Stunden berufsbegleitende Praxisarbeit und 44 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	4/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung von Planung im Unternehmen zu erläutern. Sie können Umwelteinflüsse auf unternehmerische Entscheidungen im Kontext mit verschiedenen Instrumenten analysieren, die Ergebnisse auswerten und Strategien ableiten. Unter Nutzung von verschiedenen Strategieentwicklungsmethoden entwickeln sie Strategien für Unternehmen unterschiedlicher Größe und messen diese schließlich mit geeigneten Kennzahlensystemen. Im Ergebnis sind sie in der Lage, einen Strategiemanagementprozess im Unternehmen zu beschreiben, analysieren und anzuwenden.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Entwicklung des Managements</li> <li>• Management und Handlungsrahmen (Unternehmensumwelt, Unternehmenskultur, Ethik)</li> <li>• Analyse der Unternehmensumwelt mittels geeigneter Analyseinstrumente (z. B. Portfolioanalyse, SWOT-Analyse, PESTLE-Analyse)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung und Kontrolle (Grundlagen, Zielsetzung, strategische/ operative Planung und Kontrolle, Entscheidungsfindung)</li> <li>• Mess- und Steuerungsinstrumente (wie z.B. Balanced Scorecard, Kennzahlensysteme)</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen auch Online, Problem Based Learning anhand von Fallstudien, Lösung der Fallstudien über WIKIS.
Literatur:	<p><u>Pflichtliteratur</u></p> <p>Johnson, G.; Scholes, K.; Whittington, R.: Strategisches Management - Eine Einführung Unternehmensführung: Analyse, Entscheidung und Umsetzung, 9. überarb. Aufl., München 2011.</p> <p><u>Zusatzliteratur</u></p> <p>Asum, H.; Stich, V.; Kerth, K.: Die besten Strategietools in der Praxis: Welche Werkzeuge brauche ich wann? Wie wende ich sie an? Wo liegen die Grenzen?, 5. Aufl., München 2011.</p> <p>Bea, F. X.; Haas, J.: Strategisches Management. 6. überarb. Aufl., Stuttgart 2012.</p> <p>Hungenberg, H.: Strategisches Management in Unternehmen. Ziele - Prozesse – Verfahren, 7. Aufl., Wiesbaden 2012.</p> <p>Paul, H.; Wollny, V.: Instrumente des strategischen Managements. Grundlagen und Anwendung, München 2011.</p>
Besonderes:	Problem Based Learning, gemeinsame Bearbeitung über Wikis.

Modul-Kurzzeichen:	Operatives Management
Modulbezeichnung:	<b>Operatives Management</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Betriebswirtschaftslehre im Studiengang. Dieses Modul kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Andreas Wilms</b> <b>Prof. Dr. Wolf-Christian Hildebrandt</b> <b>Dipl.-Kffr. (FH) Ursula Schwill</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	4
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 100 Stunden, davon 16 Stunden Präsenz, 40 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 44 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	4/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erhalten einen intensiven Einblick in das operative Management, insbesondere in die Teilgebiete Projektmanagement und Innovationsmanagement. Sie können Projekte charakterisieren, die Instrumente des Projektmanagements analysieren und entscheiden, welche Instrumente im Einzelfall anzuwenden sind. Alle Instrumente werden in Fallstudien durchgespielt, die Vor- und Nachteile erarbeitet und auf die jeweilige Effizienz geprüft. Die Bedeutung des Innovationsmanagements in dynamischen Unternehmensumwelten ist kritisch zu analysieren. Moderne und Traditionelle Instrumente der Ideengenerierung sind bekannt und werden auf ihre Einsetzbarkeit in Unternehmen unterschiedlicher Größe analysiert.



	Der Studierende ist in der Lage, ein systematisches Innovationskonzept für ein Unternehmen zu erstellen, die Instrumente zu analysieren und anzuwenden.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Management und Führung von Unternehmen</li> <li>• Operatives Management</li> <li>• Innovationsmanagement                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gründe für Innovationen</li> <li>○ Aufbau eines Innovationsmanagementkonzeptes</li> <li>○ Kreativitätstechniken</li> <li>○ Ideengenerierung</li> <li>○ Open Innovation-Konzepte</li> <li>○ Voraussetzungen für Innovationsmanagement</li> </ul> </li> <li>• Projektmanagement</li> <li>• Gründe für Projektmanagement                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Organisation des Projektmanagement</li> <li>○ Instrumente des Projektmanagement</li> <li>○ Projektstrukturplan</li> <li>○ Projektablaufplan</li> <li>○ Ressourcenplanung</li> <li>○ Zeitplanung</li> <li>○ Kostenplanung</li> </ul> </li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen auch Online, Problem Based Learning anhand von Fallstudien, Lösung der Fallstudien über WIKIS.
Literatur:	<p>Gassmann, P.; Sutter, O.: Praxiswissen Innovationsmanagement. Von der Idee zum Markterfolg, 2. überarb. Aufl., München 2010.</p> <p>Kuster, J.; Huber, E.; Lippmann, R.; Schmid, A.; Schneider, E.; Witschi, U.; Wüst, R.: Handbuch Projektmanagement. 3. erw. Aufl., Berlin 2011.</p> <p>Litke, H.-D.: Projektmanagement: Methoden, Techniken, Verhaltensweisen: Methoden, Techniken, Verhaltensweisen. Evolutionäres Projektmanagement. 5. Aufl., München 2007.</p> <p>Schelle, H.: Projekte zum Erfolg führen. Projektmanagement systematisch und kompakt. 6. Aufl., München 2010.</p> <p>Thonemann, U.: Operations Management. Konzepte, Methoden und Anwendungen, 2. Akt. Aufl., München 2010.</p> <p>Vahs, D.; Bream, A.: Innovationsmanagement. Von der Idee zur erfolgreichen Vermarktung, 4. überarb. Aufl., Stuttgart 2013.</p> <p>Wannke, M.; Storm, M.; Liebsch, U.: Wie erfolgreiche Ideen entstehen und umgesetzt werden. Wiesbaden 2012.</p>
Besonderes:	Problem Based Learning, WIKIS

Modul-Kurzzeichen:	Customer Relationship Management
Modulbezeichnung:	<b>Customer Relationship Management</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/ Übung
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 6. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Fach Betriebswirtschaftslehre im Studiengang. Dieses Modul kann auch als Grundlagenmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	3
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 75 Stunden, davon 10 Stunden Präsenz, 20 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 45 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	2 SWS, davon 1 SWS Vorlesung, 1 Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	3/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden sind in der Lage, CRM als bedeutende Aktionsmöglichkeit zur langfristigen Existenzsicherung von Unternehmen zu erkennen. Sie kennen verschiedene Methoden zur Ermittlung der Kundenzufriedenheit, können diese anwenden und die ermittelten Ergebnisse interpretieren. Die Studierenden kennen die strategischen und operativen Instrumente des CRM und sind in der Lage, ein CRM-Konzept zu entwickeln und in Unternehmen zu implementieren.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des CRM             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bedeutung und Entwicklung des CRM</li> <li>○ Begriff und Ziele des CRM</li> <li>○ Kundenbeziehungslebenszyklus</li> <li>○ Komponenten von CRM-Systemen</li> <li>○ Kundenorientierung als Basisbaustein eines erfolgreichen CRM</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Ausgangssituation des CRM           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Externe und interne Situationsanalyse</li> <li>○ Kundensegmentierung</li> <li>○ Kundenbewertung</li> </ul> </li> <li>• Strategisches CRM           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Phasenbezogene Strategien</li> <li>○ Marktfeldbezogene Strategien</li> <li>○ Marktteilnehmerbezogene Strategien</li> </ul> </li> <li>• Operatives CRM           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Instrumente des CRM im Rahmen der Kundenakquisition</li> <li>○ Instrumente des CRM im Rahmen der Kundenbindung</li> <li>○ Instrumente des CRM im Rahmen der Kundenrückgewinnung</li> <li>○ Nachkaufmarketing als phasenübergreifende Aktionsmöglichkeit</li> </ul> </li> <li>• Kundenbindungsprogramme in der Praxis</li> <li>• Implementierung des CRM</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen auch Online, Problem Based Learning anhand von Fallstudien, Lösung der Fallstudien über WIKIS.</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Bernd, G; Helm, S (Hrsg.) (2011): Kundenwert. Grundlagen, innovative Konzepte, praktische Umsetzungen, 3. Aufl., Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Bruhn, M (2007): Kundenorientierung. Bausteine für exzellentes Customer Relationship Management (CRM), 3. Aufl., München: Beck Wirtschaftsberater.</p> <p>Bruhn, M.(2009): Relationship Marketing. Das Management von Kundenbeziehungen, 2. Aufl., München: Vahlen.</p> <p>Bruhn, M.; Homburg, C (Hrsg.): (2010): Handbuch Kundenbindungsmanagement. Strategien und Instrumente für ein erfolgreiches CRM, 7. Aufl., Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Hadwich, K.; Georgi, D (Hrsg.) (2010): Management von Kundenbeziehungen. Perspektiven-Analysen – Strategien-Instrumente. Manfred Bruhn zum 60.Geburtstag, Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Hippner, H.; Wilde, K. D. (Hrsg.) (2006): Grundlagen des CRM. Konzepte und Gestaltung, 2. Aufl., Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Kenzelmann, P. (2008): Kundenbindung. Kunden begeistern und nachhaltig binden, 3. Aufl., Berlin: Cornelsen.</p> <p>Kumar, V.; Reinartz, W. (2012): Customer Relationship Management. Concept, Strategy, and Tools, 2ndEd., Berlin: Springer.</p>

	<p>Raab, G.; Werner, N.(2009): Customer Relationship Management. Aufbau dauerhafter und profitabler Kundenbeziehungen, 3. Aufl., Frankfurt/M.: Recht und Wirtschaft.</p> <p>Ranzinger, A. (2011): Praxiswissen Kundenbindungsprogramme. Konzeption und operative Umsetzung, Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Schwill, J.(2009): Customer Relationship Management (CRM). Schriftlicher Lehrgang Vertriebsmanagement. In 9 Lektionen zum Zertifikat, Freiburg/Breisgau: Haufe Akademie.</p> <p>Töpfer, A.(Hrsg.) (2008): Handbuch Kundenmanagement. Anforderungen, Prozesse, Zufriedenheit, Bindung und Wert von Kunden, 3. Aufl., Berlin: Springer.</p>
<p>Besonderes:</p>	<p>Problem Based Learning, WIKIS</p>

<b>Modul-Kurzzeichen:</b>	<b>Praxisprojekt</b>
<b>Modulbezeichnung:</b>	<b>Praxisprojekt</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 1. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul kann auch in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Diplom-Betriebswirtin (FH) Sabine Brandt</b>
Dozent/in:	Alle Lehrenden des Studiengangs können ein Praxisprojekt betreuen.
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	keine
ECTS-Credits:	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 150 Stunden berufsintegrierende Projektarbeit
Lehrform/SWS:	-
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Nachweis eines einschlägigen Praktikums von mindestens 12 Wochen 2. Projektarbeit: Erstellung eines Projektberichts, dessen Umfang ca. 20 Seiten (ohne Anhänge) beträgt. Die Bewertung erfolgt mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	0
Lernergebnisse:	Die Studierenden sind in der Lage eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis herzustellen. Sie überprüfen und wenden das im Studium erworbene theoretische Wissen in der Praxis an. Primär ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem qualifizierten Berufsfeld und die eigenständige Bearbeitung einer wissenschaftlichen berufsintegrierenden Fragestellung.
Inhalte:	Das betreute Praxisprojekt ist ein in das Studium integrierter Abschnitt der Berufspraxis. Es gibt zwei Möglichkeiten dieses Praxisprojekt zu absolvieren. 1. Die Studierenden absolvieren ein Praktikum in einem kaufmännischen Bereich eines Unternehmens von mind. 12 Wochen. 2. Die Studierenden nehmen eine mit dem Betreuer abgestimmte Aufgabenstellung mit an seinen Arbeitsplatz in einem Unternehmen, setzt sich

	praktisch intensiv mit diesem Thema auseinander und dokumentiert dieses anhand eines Projektberichtes von ca. 20 Seiten Umfang.
Lehr- und Lernmethoden:	Selbststudium, Projektarbeit inklusive der Anfertigung eines Projektberichtes, Praktikum von mind. 12 Wochen
Literatur:	<p>Berger, D.: Wissenschaftliches Arbeiten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Hilfreiche Tipps und praktische Beispiele. Wiesbaden, 2011.</p> <p>Bischof, A.; Bischof, K.: Selbstmanagement. Effektiv und effizient. 6. Auflage, Freiburg 2009.</p> <p>Cottrell, S.: The Study Skills Handbook. New York: Palgrave Macmillan 2003.</p> <p>Eckeberg, P.: Zeit- und Selbstmanagement. Situationsanalyse, Zielfindung, Maßnahmen- und Zeitplanung. München 2004.</p> <p>Franck, N.; Stary, J.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung. 16. Auflage, Stuttgart 2011.</p> <p>Litke, H.-D.: Projektmanagement. Methoden, Techniken, Verhaltensweisen, Evolutionäres Projekt-management. 5. Auflage, München 2007.</p> <p>Karmasin, M., Ribing, R.: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. 6. Auflage, Stuttgart 2011.</p> <p>Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik-Methodik-Form. München 2000.</p> <p>Sowie Fachliteratur bezüglich der zu bearbeitenden Aufgabenstellung.</p>
Besonderes:	<p>Da es sich um einen berufsbegleitenden Studiengang handelt, ist davon auszugehen, dass ein großer Teil der Studierenden bereits über einschlägige Berufserfahrung und damit verbunden über komplexe Problemlösungskompetenzen verfügt.</p> <p>Bei Nachweis einer einschlägigen Berufspraxis von mindestens 12 Wochen kann das Modul angerechnet werden.</p> <p>Der Nachweis muss zu Beginn des Semesters vorliegen.</p>

Modul-Kurzzeichen:	Praxisprojekt
Modulbezeichnung:	<b>Praxisprojekt II</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 6. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul kann auch in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden (z. B. Wirtschaftsinformatik).
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Diplom-Betriebswirtin (FH) Sabine Brandt</b> <b>Diplom-Kauffrau (FH) Ursula Schwill</b>
Dozent/in:	StudiengangsmanagementmitarbeiterInnen sowie Lehrende, die über Work Based Learning Kenntnisse verfügen.
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	6
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung <sup>9</sup> :	Insgesamt 150 Stunden, davon 75 Stunden Selbststudium und 75 Stunden berufsintegrierende Projektarbeit
Lehrform/SWS:	-
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Projektarbeit: Erstellung eines Projektberichts, dessen Umfang ca. 20 Seiten (ohne Anhänge) beträgt. Die Bewertung erfolgt mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	0
Lernergebnisse:	Ziele dieses Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis</li> <li>• das im Studium erworbene theoretische Wissen in der Praxis zu überprüfen und anzuwenden</li> <li>• eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem qualifizierten Berufsfeld</li> <li>• die eigenständige Bearbeitung einer wissenschaftlichen berufsintegrierenden Fragestellung</li> <li>• Stärkung der praktischen Umsetzungs- und Handlungskompetenz der Studierenden</li> <li>• Reflexion des eigenen Handelns in Bezug auf die theoretischen Grundlagen im Studium und deren Anwendung in der Praxis</li> </ul>
Inhalte:	Das betreute Praxisprojekt ist ein in das Studium integrierter Abschnitt der Berufspraxis.

	Die Studierenden nehmen eine mit dem Betreuer abgestimmte Aufgabenstellung mit an ihren Arbeitsplatz in einem Unternehmen, setzen sich praktisch intensiv mit diesem Thema auseinander und dokumentieren dieses anhand eines Projektberichtes von ca. 20 Seiten Umfang. Sie bekommen dadurch die Gelegenheit sich schwerpunktspezifisch kritisch mit praktischen Tätigkeiten auseinander zu setzen (Reflexion).
Lehr- und Lernmethoden:	Selbststudium, Projektarbeit inklusive der Anfertigung eines Projektberichtes
Literatur:	<p>Berger, D.: Wissenschaftliches Arbeiten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Hilfreiche Tipps und praktische Beispiele. Wiesbaden 2011.</p> <p>Bischof, A.; Bischof, K.: Selbstmanagement. Effektiv und effizient. 6. Auflage, Freiburg 2009.</p> <p>Cottrell, S.: The Study Skills Handbook. New York 2003.</p> <p>Eckeberg, P.: Zeit- und Selbstmanagement. Situationsanalyse, Zielfindung, Maßnahmen- und Zeitplanung. München 2004.</p> <p>Franck, N.; Stary, J.: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung. 16. Auflage, Stuttgart 2011.</p> <p>Litke, H.-D.: Projektmanagement. Methoden, Techniken, Verhaltensweisen, Evolutionäres Projektmanagement. 5. Auflage, München 2007.</p> <p>Karmasin, M., Ribing, R.: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfadens für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. 6. Auflage, Stuttgart 2011.</p> <p>Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik-Methodik-Form. München 2000.</p> <p>Sowie Fachliteratur bezüglich der zu bearbeitende Aufgabenstellung.</p>
Besonderes:	



Modul-Kurzzeichen:	Grundlagen des Arbeitsrechts und Individualarbeitsrecht
Modulbezeichnung:	<b>Grundlagen des Arbeitsrechts und Individualarbeitsrecht</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zu den Wahlpflicht-Kompaktmodulen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL. Dieses Modul kann auch als Wahlpflichtmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. jur. Michaela Schröter</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. jur. Michaela Schröter</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 45 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 60 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS, davon 3 SWS Vorlesung, 1 SWS Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (10-20 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden sind in der Lage, rechtliche Regelungen der arbeitsrechtlichen Normen zu verstehen und auf entsprechende arbeitsrechtliche Beziehung, insbesondere vertraglicher Art, anzuwenden.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Arbeitsrechts           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einführung in das Arbeitsrecht</li> <li>○ Rechtsquellen des Arbeitsrechts</li> </ul> </li> <li>• Individualarbeitsrecht           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Begründung eines Arbeitsverhältnisses</li> <li>○ Inhalt von Arbeitsverträgen</li> <li>○ Leistungsstörungen im Arbeitsverhältnis</li> <li>○ Beendigung des Arbeitsverhältnisses</li> </ul> </li> </ul>

Lehr- und Lernmethoden:	Die Lehre basiert aus einem Methodenmix aus: <ul style="list-style-type: none"><li>• interaktiver und seminaristischer Unterrichtsgestaltung und animierendem Selbststudium und</li><li>• strukturiert begleitendem Eigenstudium</li></ul> und hat das Ziel des Verstehens und Anwendens von korrekten Rechtsnormen auf typische Rechtsfälle.
Literatur:	Schade, F.: Arbeitsrecht, I. Auflage 2010, W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart (fortlaufend aktuelle Auflage). Marscholke, G.: Arbeitsrecht, 19., neu bearbeitete Auflage, Alpmann Schmidt.
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Schutzrechte der Arbeitnehmer und Kollektivarbeitsrecht
Modulbezeichnung:	<b>Schutzrechte der Arbeitnehmer und Kollektivarbeitsrecht</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zu den Wahlpflicht-Kompaktmodulen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL. Dieses Modul kann auch als Wahlpflichtmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. jur. Michaela Schröter</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. jur. Michaela Schröter</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch des Moduls „Grundlagen des Arbeitsrechts und Individualarbeitsrecht“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 45 Stunden berufsbegleitende Praxisarbeit und 60 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS, davon 3 SWS Vorlesung, 1 SWS Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden sind in der Lage, Grundregelungen des technischen- und sozialen Arbeitsschutzes und des kollektiven Arbeitsrechtes zu kennen und auf entsprechende arbeitsrechtliche Vorgänge anzuwenden.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technischer und sozialer Arbeitsschutz             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Allgemeiner Kündigungsschutz</li> <li>○ Besonderes Arbeitsschutzrecht</li> <li>○ Arbeitsgerichtsbarkeit</li> </ul> </li> <li>• Kollektives Arbeitsrecht             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Tarifvertragsrecht</li> <li>○ Arbeitskampfrecht</li> <li>○ Betriebliche Mitbestimmung</li> </ul> </li> </ul>

Lehr- und Lernmethoden:	Die Lehre basiert aus einem Methodenmix aus: <ul style="list-style-type: none"><li>• interaktiver und seminaristischer Unterrichtsgestaltung und animierendem Selbststudium und</li><li>• strukturiert begleitendem Eigenstudium</li></ul> und hat das Ziel des Verstehens und Anwendens von korrekten Rechtsnormen auf typische Rechtsfälle.
Literatur:	Schade, F.: Arbeitsrecht, I. Auflage 2010, W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart (fortlaufend aktuelle Auflage). Marscholke, G.: Arbeitsrecht, 19., neu bearbeitete Auflage, Alpmann Schmidt.
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Unternehmensnachfolge
Modulbezeichnung:	<b>Unternehmensnachfolge</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zu den Wahlpflicht-Kompaktmodulen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL. Dieses Modul kann auch als Wahlpflichtmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. jur. Michaela Schröter</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. jur. Michaela Schröter</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 45 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 60 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS, davon 3 SWS Vorlesung, 1 SWS Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Ziel ist die Befähigung zur Bewertung und Lösung betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Probleme der Unternehmenssicherung, Unternehmensfortführung und Unternehmensnachfolge. Der Student begreift die Nachfolge und Übernahme als Einheiten betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Anwendungen und erwirbt grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten zu deren Umsetzung. Die erworbene Ausführungskompetenz stützt sich sowohl auf Fähigkeiten zur Entwicklung und Anwendung von Nachfolge- und Übernahmekonzepten als auch auf eine speziell geschulte, auf relevante Praxissituationen abgestimmte meditative Sensibilität.

<p>Inhalte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertermittlung eines Unternehmens</li> <li>• Umsatz und Gewinnvorausschau</li> <li>• Grundlagen der Preisermittlung</li> <li>• Finanzierung</li> <li>• geeignete Unternehmensformen</li> <li>• Vertragliche Grundlagen im nationalen Kontext</li> <li>• Aspekte des Familien- und Erbrechts</li> <li>• geeignete Unternehmensformen und Haftungsaspekte bei Betriebsübernahme</li> <li>• Steuerrecht</li> <li>• Versicherungsfragen</li> <li>• Vertragsarten zur Übernahme bzw. Weiterführung</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Die Lehre basiert aus einem Methodenmix aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interaktiver und seminaristischer Unterrichtsgestaltung und animierendem Selbststudium und</li> <li>• strukturiert begleitendem Eigenstudium</li> </ul> <p>und hat das Ziel des Verstehens und Anwendens von korrekten Rechtsnormen auf typische Rechtsfälle</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Lehrskripte des Dozenten        Beisel, Andreas: Due Diligence, Beck, 2007.        Degenhardt: Das neue GmbH-Recht ab 2008, VWEW, 2007.        Erhardt, M.: Nachfolge in Familienunternehmen, Kornwestheim 2001.        Hermann: Unternehmensnachfolge mittelständischer Unternehmen, VWEW, 2007.        Hörger, H.: Unternehmens und Vermögensnachfolge, Stuttgart 2002.        Meyer, A.: Familienmanagement Stuttgart 2007.        Mueller-Harju, D. Generationswechsel im Familienunternehmen, Stuttgart 2002.        Nagl, A.: Wie regule ich meine Nachfolge? Stuttgart 2005.        Schackmann, V.: Unternehmensnachfolge im Familienbetrieb, Stuttgart 2003.</p>
<p>Besonderes:</p>	

Modul-Kurzzeichen:	Rechtliche Aspekte der Unternehmensnachfolge
Modulbezeichnung:	<b>Rechtliche Aspekte der Unternehmensnachfolge</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zu den Wahlpflicht-Kompaktmodulen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL. Dieses Modul kann auch als Wahlpflichtmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. jur. Michaela Schröter</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. jur. Michaela Schröter</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch des Moduls „Unternehmensnachfolge“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 45 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 60 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS, davon 3 SWS Vorlesung, 1 SWS Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden sollen die rechtlichen Grundlagen unternehmerischer Nachfolge kennen und sachbezogen auf Beispiele betrieblicher Unternehmensnachfolge im KMU-Bereich anwenden.
Inhalte:	Rechtliche und steuerliche Aspekte in der Unternehmensnachfolge <ul style="list-style-type: none"> <li>• geeignete Unternehmensformen und Haftungsfragen</li> <li>• Aspekte des Familienrechts</li> <li>• Aspekte des Erbrechts</li> <li>• steuerliche Aspekte</li> </ul>

Lehr- und Lernmethoden:	Die Lehre basiert aus einem Methodenmix aus: <ul style="list-style-type: none"><li>• interaktiver und seminaristischer Unterrichtsgestaltung und animierendem Selbststudium und</li><li>• strukturiert begleitendem Eigenstudium</li></ul> und hat das Ziel des Verstehens und Anwendens von korrekten Rechtsnormen auf typische Rechtsfälle
Literatur:	Lehrskripte des Dozenten
Besonderes:	



Modul-Kurzzeichen:	IT-Recht-Grundlagen
Modulbezeichnung:	<b>IT-Recht-Grundlagen</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zu den Wahlpflicht-Kompaktmodulen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL. Dieses Modul kann auch als Wahlpflichtmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. jur. Michaela Schröter</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. jur. Michaela Schröter</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 45 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 60 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS, davon 3 SWS Vorlesung, 1 SWS Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden entwickeln ein generalistisches, fachliches und methodisches Verständnis des Rechts und der Rechtssicherheit im Internet. Insbesondere erwerben sie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse zum Vertragsschluss im Internet</li> <li>• Kenntnisse über Anforderungen an Verbraucherverträge</li> <li>• Kenntnisse über Rechtsfragen der Internationalität im Internet</li> <li>• Kenntnisse über Urheber- und Lizenzrecht.</li> </ul>
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung E-Commerce Auftritt</li> <li>• Form der Rechtsgeschäfte im Internet</li> <li>• Herkunftslandprinzip</li> <li>• Vertragsschluss im Internet</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Online-Verträge</li> <li>• Anforderungen an Verbraucherverträge</li> <li>• Anforderungen an Zahlungsverfahren im Internet</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	<p>Die Lehre basiert aus einem Methodenmix aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interaktiver und seminaristischer Unterrichtsgestaltung und animierendem Lehrgespräch und</li> <li>• strukturiert begleitendem Eigenstudium</li> </ul> <p>und hat das Ziel des Verstehens und Anwendens von korrekten Rechtsnormen auf typische Geschäftsfälle. Die Lehre beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesungen mit Folien und Beamer</li> <li>• Übungen u.a. am Computer im Labor etc.</li> <li>• Seminarvorträge</li> </ul>
Literatur:	<p><u>Gesetze/Grundlagenliteratur:</u></p> <p>Bürgerliches Gesetzbuch (aktuellste, überarbeitete Auflage), Beck-Texte im dtv.</p> <p>IT- und Computerrecht (neueste Auflage), Beck-Texte im dtv.</p> <p>Hoeren: IT-Vertragsrecht, Verlag Dr. Otto Schmidt Köln, 2012.</p> <p>Hoeren: Internet- und Kommunikationsrecht, Verlag Dr. Otto Schmidt Köln, 2012.</p>
Besonderes:	Praxiskontakte zu IT-Unternehmen

Modul-Kurzzeichen:	IT-Domainrecht/ Elektronische Signatur
Modulbezeichnung:	<b>IT-Domainrecht/ Elektronische Signatur</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zu den Wahlpflicht-Kompaktmodulen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL. Dieses Modul kann auch als Wahlpflichtmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. jur. Michaela Schröter</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. jur. Michaela Schröter</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch des Moduls „IT-Recht - Grundlagen“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 45 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 60 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS, davon 3 SWS Vorlesung, 1 SWS Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden haben ein generalistisches, fachliches und methodisches Verständnis des Rechts und der Rechtssicherheit im Internet. Insbesondere erwerben sie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse zum Namensrecht und gewerblichen Rechtsschutz unter Sicht digitaler Identifizierung</li> <li>• Kenntnisse zu Verschlüsselungsarten digitaler Dokumente bzw. des elektronischen Geschäfts- und Rechtsverkehrs</li> <li>• Kenntnisse über prozessrechtliche Beweiserhebung mittels digitaler Dokumente</li> <li>• Kenntnisse über Besonderheiten des digitalen Datenschutzes und der Aufbewahrung digitaler Dokumente</li> </ul>

Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• IT-Compliance, rechtliche Haftungsrisiken</li> <li>• Revisionskonforme Gestaltung und Aufbewahrung digitaler Dokumente und Beweisführung mit digitalen Dokumenten</li> <li>• Domainrecht (Namens-, Wettbewerbs- und Markenrecht)</li> <li>• Datenschutz und Datensicherheit</li> <li>• Anforderungen an den digitalen Rechtsverkehr</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	<p>Die Lehre basiert aus einem Methodenmix aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interaktiver und seminaristischer Unterrichtsgestaltung und animierendem Lehrgespräch und</li> <li>• strukturiert begleitendem Eigenstudium</li> </ul> <p>und hat das Ziel des Verstehens und Anwendens von korrekten Rechtsnormen auf typische Geschäftsfälle</p> <p>Die Lehre beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesungen mit Folien und Beamer</li> <li>• Übungen u.a. am Computer im Labor, etc.</li> <li>• Seminarvorträge</li> </ul>
Literatur:	<p><u>Gesetze/Grundlagenliteratur:</u></p> <p>Bürgerliches Gesetzbuch (aktuellste, überarbeitete Auflage), Beck-Texte im dtv.</p> <p>IT- und Computerrecht (neueste Auflage), Beck-Texte im dtv.</p> <p>Hoeren, T.: IT-Vertragsrecht, Verlag Dr. Otto Schmidt Köln, 2012.</p> <p>Hoeren, T.: Internet- und Kommunikationsrecht, Verlag Dr. Otto Schmidt Köln, 2012.</p>
Besonderes:	Praxiskontakte zu IT-Unternehmen.

Modul-Kurzzeichen:	Grundlagen Enterprise Resource Planning (ERP) Systeme
Modulbezeichnung:	<b>Grundlagen Enterprise Resource Planning (ERP) Systeme</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlfach
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zu den Wahlpflicht-Kompaktmodulen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL. Dieses Modul kann auch als Wahlpflichtmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Robert Franz</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Robert Franz</b> <b>Prof. Dr. Andreas Johannsen</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 150 Stunden, davon 65 Stunden Präsenz und 85 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 4. Klausur (90 Minuten) oder 5. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 6. Exposé (10-20 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 7. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Teilnehmer führen in einem ERP-System typische Geschäftsprozesse eines Unternehmens aus. Sie lernen dabei die Architekturen und Berechtigungskonzepte von integrierten betrieblichen Anwendungssystemen kennen. Ein Einblick in die Komplexität sowie ein Verständnis für die Datenhaltung in solchen Systemen soll vermittelt werden.
Inhalte:	Die Lehrveranstaltung führt in die Konzepte, Architektur und Funktionen von Standardsoftware ein. Diese integrierten betriebswirtschaftlichen Anwendungssysteme spielen heute bei der Wertschöpfung in den Unternehmen und über Unternehmensgrenzen hinweg eine bedeutende Rolle. Anhand von Fallbeispielen soll deshalb der Sinn und Nutzen sowie der Aufbau dieser

	<p>ERP-Systeme den Teilnehmern aufgezeigt werden.                  Im Einzelnen sind dies:                  Softwareklassifikation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenentwicklung vs. Standardsoftware</li> <li>• Anwendungszweck und betriebliche Funktionsbereiche von ERP-Systemen</li> <li>• Branchenlösungen</li> </ul> <p>Anforderungen an Standardsysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführungsprojekte</li> <li>• Sicherung des Funktionsumfangs</li> <li>• Integrationsfähigkeit</li> <li>• Benutzerfreundlichkeit</li> <li>• Wartbarkeit</li> <li>• Zusammenarbeit über System und Unternehmensgrenzen hinweg (EDI, Web-Services, Enterprise Application Integration, e-Commerce)</li> <li>• Aspekte der Sicherheit</li> </ul> <p>Architektur von ERP-Systemen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsstrukturen und -elemente</li> <li>• Berechtigungskonzepte</li> <li>• Datenhaltung</li> </ul> <p>Führungsinformationssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategische Unternehmensplanung</li> <li>• Business Intelligence</li> <li>• Management-Cockpit</li> <li>• Datawarehouse</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Vorlesung mit gemischten Medien (Beamer und Folien),                  Übung im PC-Hörsaal in kleinen Gruppen (bis 15 Personen)</p>
<p>Literatur:</p>	<p>C. Dorrhauer, A. Zlender: Business Software – ERP, CRM, EAI, E-Business – eine Einführung, Tectum, 2004.                  N. Gronau: Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management, Oldenburg 2004.                  M. Shields: ERP-Systeme und E-Business, Weinheim 2002.</p>
<p>Besonderes:</p>	

Modul-Kurzkennzeichen:	ERP in Unternehmen - Konfiguration und Implementierung von Geschäftsprozessen in Enterprise Resource Planning (ERP) Systemen
Modulbezeichnung:	<b>ERP in Unternehmen</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlfach
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zu den Wahlpflicht-Kompaktmodulen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL. Dieses Modul kann auch als Wahlpflichtmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Robert Franz</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Robert Franz</b> <b>Prof. Dr. Andreas Johannsen</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch des Moduls ERP I: Grundlagen von Enterprise Resource Planning (ERP) Systemen wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 150 Stunden, davon 65 Stunden Präsenz und 85 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (10-20 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Teilnehmer analysieren und modellieren für eine Modellfirma die Geschäftsprozesse und konfigurieren anschließend ein ERP-System derart, dass die Prozesse hier ablauffähig implementiert sind. Dabei werden in Gruppen die verschiedenen Funktionsbereiche einer Firma wie Personalwesen, Finanzbuchhaltung, Produktion und Vertrieb in Teilprojekten bearbeitet, um die Komplexität von ERP-Einführungen zu vermitteln.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation und Management von ERP-Projekten</li> <li>• Prozess-Reengineering</li> <li>• Organisationselemente in den verschiedenen Funktionsbereichen eines ERP-Systems</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Systemtechnisch: Mandaten, Benutzer, Berechtigungsobjekte</li> <li>• Finanz- und Rechnungswesen: Buchungskreise, Kostenstellen, Kontenpläne, Kreditkontrollbereiche</li> <li>• Logistik: Werke, Verkaufsorganisationen, Vertriebsbereiche, Vertriebswege, Lagerorte, Sparten</li> <li>• Personalwesen: Organisationseinheiten, Planstellen</li> <li>• Informationssysteme: Erstellen von Analysen und Berichten</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit gemischten Medien (Beamer und Folien) und Übungen im PC-Hörsaal in kleinen Gruppen (bis 15 Personen).
Literatur:	<p>B. Ritter: Enterprise Resource Planning, Heidelberg 2005.</p> <p>S. Patig: SAP R/3 am Beispiel erklärt, Kirchheim 2003.</p> <p>M. Shields: ERP-Systeme und E-Business schnell und erfolgreich einführen, Weilheim 2002.</p>
Besonderes:	Nach Verfügbarkeit werden Gastreferenten aus der Praxis berichten und Unternehmensbesuche durchgeführt.



Modul-Kurzzeichen:	English for international Business I
Modulbezeichnung:	<b>English for international Business I</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Katalog 2 der Wahlpflichtmodule für den berufsbegleitenden Bachelor BWL. Das Modul kann auch in anderen (Bachelor-) Studiengängen entsprechend der dortigen Studien- und Prüfungsordnung verwendet werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Christof Reinecke</b>
Dozent/in:	<b>Christof Reinecke</b> <b>Wolf Böttcher</b> <b>Kay Sturzwage</b>
Lehrsprache:	Englisch
Voraussetzungen:	Keine
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 45 Stunden berufsintegrierende Projektarbeit und 60 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Mündliche Prüfung, Präsentation (max. 30 Minuten), einzeln oder zu zweit, abhängig von Teilnehmerzahl.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erwerben spezielle Lexikkenntnisse aus dem Bereich der interkulturellen Kompetenzen und Wirtschaftsgeographie. Sie gewinnen studien- und berufsrelevante Fertigkeiten im Sprechen zur erfolgreichen Durchführung von Präsentation. Sie entwickeln Sensibilität im Umgang mit fremden Kulturen und erlernen Fertigkeiten zum Arbeiten im internationalen Kontext.
Inhalte:	Formen interaktiver mündlicher und schriftlicher Sprachtätigkeiten zur Darstellung, Beschreibung und Diskussion von Fallbeispielen, zur Erlernung interkultureller Kenntnisse, Auseinandersetzung und Vergleich verschiedener Wirtschaftsstandorte und wichtiger Handelsnationen. Vortragsarbeit zur Vorbereitung der Prüfung.
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar unter Nutzung des Sprachlabors</li> <li>• Berufsintegrierender Anteil: Erstellung eines Länderprofils, Bezug zum Arbeitsplatz</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorstellung interkultureller Erfahrungen aus dem Arbeitsleben und/oder Privatleben im Seminar</li></ul>
Literatur:	Lehrmaterial: <ul style="list-style-type: none"><li>• aktuelle Zeitungen/Zeitschriften, wie Economist, Guardian Weekly, Business Spotlight</li></ul> einschlägige Webseiten: <ul style="list-style-type: none"><li>• BBC, New York Times, Washington Post, Forbes etc.</li></ul>
Besonderes:	Arbeit im Sprachlabor, Nutzung von Moodle zur internen Kommunikation sowie zur Sammlung der Beiträge im berufsintegrierenden Anteil.

Modul-Kurzzeichen:	English for international Business II
Modulbezeichnung:	<b>English for international Business II</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zum Katalog 2 der Wahlpflichtmodule für den berufsbegleitenden Bachelor BWL. Das Modul kann auch in anderen (Bachelor-) Studiengängen entsprechend der dortigen Studien- und Prüfungsordnung verwendet werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Christof Reinecke</b>
Dozent/in:	<b>Christof Reinecke</b> <b>Wolf Böttcher</b>
Lehrsprache:	Englisch
Voraussetzungen:	Der Besuch des Wahlpflichtmoduls: „Englisch for international Business I“ wird empfohlen.
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 45 Stunden berufsintegrierende Projektarbeit und 60 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Exposé 1,500 Wörter +/- 10%
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erwerben spezielle Kenntnisse im Bereich der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit in englischer Sprache. Sie gewinnen studien- und berufsrelevante Fertigkeiten im Lesen und Auswerten wirtschaftsbezogener Texte.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einweisung bzw. Vertiefung wissenschaftliches Arbeiten</li> <li>• Wahl und Eingrenzung des Themas mit Relevanz zum derzeitigen oder geplanten Arbeitsplatz</li> <li>• Intensive Konsultationen im Seminar und über Moodle</li> <li>• Präsentation, Verteidigung, Diskussion der Arbeit im Seminar</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar unter Nutzung des Sprachlabors</li> <li>• Berufsintegrierender Anteil: Thema der Arbeit in Bezug und mit Relevanz zum Arbeitsplatz</li> <li>• Erstellung eines Firmenprofils</li> </ul>

Literatur:	Lehrmaterial: <ul style="list-style-type: none"><li>• aktuelle Zeitungen/Zeitschriften, wie Economist, Guardian Weekly, Business Spotlight</li></ul> einschlägige Webseiten: <ul style="list-style-type: none"><li>• BBC, New York Times, Washington Post, Forbes etc.</li></ul>
Besonderes:	Arbeit im Sprachlabor, Nutzung von Moodle

Modul-Kurzkennzeichen:	Teammanagement
Modulbezeichnung:	<b>Teammanagement</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zu den Wahlpflicht-Kompaktmodulen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL. Dieses Modul kann auch als Wahlpflichtmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Gabriele März</b>
Dozent/in:	<b>Gabriele März</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 45 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 60 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Exposé (3 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Präsentation) und 30% (Exposé)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Teilnehmer erfahren wesentliche Grundlagen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der Praxis. Sie erkennen, welche Voraussetzungen in der Teamarbeit erfüllt werden müssen und wann welche Kooperationsformen geeignet sind. Sie erwerben Kenntnisse über zugrunde liegende Konzepte und Techniken und sind in der Lage, daraus persönliche Handlungskompetenzen zu generieren und mit anderen zusammen zu lernen und zu arbeiten.
Inhalte:	Faktoren erfolgreicher Teamarbeit, Teamentwicklungsprozess, Teamintelligenzen, Führungsmodelle, Nutzen und Anwendung, praktische Übungen zur Selbsterfahrung.
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit gemischten Medien, Gruppenarbeit
Literatur:	Katzenbach, J.R.; Smith, D.K.: Teams - der Schlüssel zur Hochleistungsorganisation, Wien 2003. Lubbers, B.W.: TeamIntelligenz: Ein intelligentes Team ist mehr als die Summe seiner Kompetenzen, Wiesbaden 2005.
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Präsentations- und Moderationstechnik
Modulbezeichnung:	<b>Präsentations- und Moderationstechnik</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zu den Wahlpflicht-Kompaktmodulen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL. Dieses Modul kann auch als Wahlpflichtmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Gabriele März</b>
Dozent/in:	<b>Gabriele März</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch des Moduls „Soft Skills - Teammanagement“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 45 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 60 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	mündliche Prüfung (30 Minuten)
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erkennen den Unterschied zwischen Präsentation und Moderation. Die Studierenden wissen, wie eine gelungene Rede oder Präsentation gestaltet wird. Sie erfahren, welche Rolle der Rhetorik und Visualisierung zukommt und welche Medien eingesetzt werden können. Die Studierenden kennen weiterhin Ziele und Aufgaben einer Moderation, können diese planen, gestalten und durchführen. Sie kennen die Bedeutung und die Einsatzmöglichkeiten verschiedener Medien und wenden verschiedene Visualisierungsmöglichkeiten an.
Inhalte:	Sprach- und Vortragsgestaltung, Körpersprache, Präsentationsmethoden, Elemente der Rhetorik, Visualisierung, Gesprächsleitung, Gesprächsführung, aktives Zuhören, Fragetechniken, Moderationszyklus, Methodenkompetenz, praktische Übungen.
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit gemischten Medien, Übungen

Literatur:	Hartmann M.; Funk R.; Nietmann H.: Präsentieren, Präsentationen zielgerichtet und adressatenorientiert, 7. Auflage, Weinheim 2008. Klebert, K.; Schrader E. & Straub W.: Moderationsmethode. Das Standardwerk, Hamburg 2002.
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Risikoidentifikation, -analyse und -bewertung
Modulbezeichnung:	<b>Risikoidentifikation, -analyse und -bewertung</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zu den Wahlpflicht-Kompaktmodulen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL. Dieses Modul kann auch als Wahlpflichtmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl.- Kfm. Mirco Schoening</b>
Dozent/in:	<b>Dipl.-Kfm. Mirco Schoening</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 45 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 60 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS, davon 3 SWS Vorlesung, 1 SWS Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden kennen die Grundlagen des Risikomanagements. Sie sind in der Lage, Risiken zu identifizieren und quantitativ wie qualitativ zu bemessen. Die Analyse der einzelnen Einflussgrößen wird in praktischen Anwendungen beherrscht.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Grundbegriffe</li> <li>• Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG)</li> <li>• Risikoanalyse                         <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Risikoidentifikation                                 <ul style="list-style-type: none"> <li>i. Grundlagen</li> <li>ii. Vorgehensweise</li> <li>iii. Instrumente</li> <li>iv. Ermittlung der Kern-Risikotreiber</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>b. Risikobewertung           <ul style="list-style-type: none"> <li>i. Einflussgrößen</li> <li>ii. Quantitative Aspekte</li> <li>iii. Qualitative Aspekte</li> </ul> </li> <li>• Risikostrategien           <ul style="list-style-type: none"> <li>c. Risikovermeidung</li> <li>d. Risikoverminderung</li> <li>e. Risikoüberwälzung</li> <li>f. Risikoübernahme</li> </ul> </li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesungen während der Präsenzen, Ausgewählte Übungen während der Präsenzen, Selbststudium ausgewählter Themen sowie Übungen im Rahmen des Selbststudiums.
Literatur:	<p>Ehrmann, H.: Risikomanagement im Unternehmen, 2. Auflage, Herne 2012.</p> <p>Wolke, T.: Risikomanagement; 2.Auflange, München 2008.</p> <p>Schneck, O.: Risikomanagement - Grundlagen, Instrumente, Fallbeispiele , Weinheim 2010.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Risikohandhabung und -überwachung
Modulbezeichnung:	<b>Risikohandhabung und -überwachung</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zu den Wahlpflicht-Kompaktmodulen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL. Dieses Modul kann auch als Wahlpflichtmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl.- Kfm. Mirco Schoening</b>
Dozent/in:	<b>Dipl.-Kfm. Mirco Schoening</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch des Moduls „Risikoidentifikation, -analyse und –bewertung“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 45 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 60 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS, davon 3 SWS Vorlesung, 1 SWS Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden kennen und verstehen die einzelnen Maßnahmen der Risikohandhabung und –überwachung als Bestandteil des betrieblichen Führungsprozesses. Die Kenntnisse können praktisch angewendet werden.
Inhalte:	1. Risikohandhabung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrumente</li> <li>• Organisatorische Grundlagen           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einflussgrößen</li> <li>○ Organisatorische Einordnung</li> <li>○ Aufgaben der Mitarbeiter</li> <li>○ Balanced Scorecard</li> </ul> </li> </ul>

	<p>2. Risikoüberwachung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstand</li> <li>• Permanente Kontrolle           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kontrollformen</li> <li>○ Bestehende Kontrollsysteme</li> </ul> </li> <li>• Frühwarnsysteme</li> </ul> <p>3. Rating und Risikomanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe</li> <li>• Ratingarten</li> <li>• Eigenes Rating</li> <li>• Ratingagenturen</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesungen während der Präsenzen, Ausgewählte Übungen während der Präsenzen, Selbststudium ausgewählter Themen sowie Übungen im Rahmen des Selbststudiums
Literatur:	<p>Ehrmann, H.: Risikomanagement im Unternehmen, 2. Auflage, Herne 2012.</p> <p>Wolke, T.: Risikomanagement; 2.Auflage, München 2008.</p> <p>Schneck, O.: Risikomanagement - Grundlagen, Instrumente, Fallbeispiele , Weinheim 2010.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Unternehmensbewertung
Modulbezeichnung:	<b>Unternehmensbewertung</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zu den Wahlpflicht-Kompaktmodulen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL. Dieses Modul kann auch als Wahlpflichtmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Dipl. Ing. Ök. (FH) Christoph Stein</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 45 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 60 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS, davon 3 SWS Vorlesung, 1 SWS Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden verstehen, dass der Unternehmenswert nach heutigem Verständnis vom Anlass bzw. Zweck der Bewertung abhängig ist. Sie kennen mögliche Anlässe einer Unternehmensbewertung, wie den Kauf/ Verkauf eines Unternehmens, den Ein- bzw. Austritt eines Gesellschafters, Erbauseinandersetzungen etc. Sie beherrschen die Grundsätze ordnungsmäßiger Unternehmensbewertung nach den Richtlinien des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) und verfügen über ein grundlegendes Verständnis für die Unterscheidung von „Wert“ und „Preis“ eines Unternehmens. Sie sind in der Lage eine Unternehmensbewertung mit Hilfe von Instrumenten und Methoden nach bestimmten Kriterien durchzuführen.

	Die Studierenden verfügen über ein geschärftes Problem-bewusstsein, indem sie Anwendungsvoraussetzungen und Aussagegehalt der einzelnen Methoden kritisch hinterfragen.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Unternehmensbewertung</li> <li>• Anlässe, Zweckabhängigkeit, Wert vs. Preis</li> <li>• Bewertungsverfahren (Substanzwert-, Ertragswert, Kombinations-, Discounted-Cashflow-, Vergleichsverfahren)</li> <li>• Berücksichtigung von Risiko in der Unternehmensbewertung</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesungen während der Präsenzen</li> <li>• Ausgewählte Übungen während der Präsenzen</li> <li>• Selbststudium zu ausgewählten Themen</li> <li>• Übungen im Rahmen des Selbststudiums</li> </ul>
Literatur:	<p>Peemöller, V.: Praxishandbuch für Unternehmensbewertung, 5. Auflage, Herne 2012.</p> <p>Schmidlin, N.: Unternehmensbewertung &amp; Kennzahlenanalyse: Praxisnahe Einführung mit zahlreichen Beispielen börsennotierter Unternehmen, München 2013.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Bilanzanalyse
Modulbezeichnung:	<b>Bilanzanalyse</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zu den Wahlpflicht-Kompaktmodulen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL. Dieses Modul kann auch als Wahlpflichtmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Dipl. Ing. Ök. (FH) Christoph Stein</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch des Moduls Unternehmensbewertung wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 45 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 60 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	4 SWS, davon 3 SWS Vorlesung, 1 SWS Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse zu den Techniken der Bilanzanalyse. Sie sind in der Lage eine Bilanzanalyse mit Hilfe von Instrumenten und Methoden nach bestimmten Kriterien durchzuführen. Sie haben ein Verständnis für den Zweck der Bilanzanalyse und deren Umsetzung in der Praxis.
Inhalte:	1. Grundlagen und Grundbegriffe <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Grundlagen</li> <li>• Methoden, Instrumente und Techniken der Analyse</li> <li>• Interpretation der Erkenntnisse der Teilanalysen mit Hilfe von Vergleichsmaßstäben</li> </ul> 2. Kennzahlenanalyse des Einzeljahresabschlusses <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgswirtschaftliche Jahresabschlussanalyse</li> <li>• Finanzwirtschaftliche Jahresabschlussanalyse</li> </ul>

	<p>3. Kapitalmarktorientierte Analyse von Konzernjahresabschlüssen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten und Grundlagen der Analyse von Konzernabschlüssen</li> <li>• Die Nutzung des Informationsgehaltes von Kapitalflussrechnungen</li> </ul> <p>4. Statistische Verfahren zur Früherkennung von Insolvenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Diskriminanzanalyse</li> <li>• Vorgehensweise</li> <li>• Der Einsatz geeigneter Kennzahlen und deren Kombination</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesungen während der Präsenzen</li> <li>• Ausgewählte Übungen während der Präsenzen</li> <li>• Selbststudium zu ausgewählten Themen</li> <li>• Übungen im Rahmen des Selbststudiums</li> </ul>
Literatur:	<p>Gräfer, H.; Schneider, G.: Bilanzanalyse, Herne 2010.          Küting, K.; Weber C.-P.; Boecker C.: Die Bilanzanalyse. Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart 2006.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Interkulturelle Kommunikation – Theoretische Grundlagen
Modulbezeichnung:	<b>Interkulturelle Kommunikation – Theoretische Grundlagen</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zu den Wahlpflicht-Kompaktmodulen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL. Dieses Modul kann auch als Wahlpflichtmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Gabriele März</b>
Dozent/in:	<b>Gabriele März</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 45 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 60 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Exposé (3-4 Seiten) und ergänzend dazu eine Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Präsentation) und 30% (Exposé).
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erkennen die Bedeutung des konstruktiven Umgangs mit kultureller Vielfalt als Schlüsselqualifikation. Sie sind in der Lage, mit anderen Meinungen und Wertehaltungen umzugehen und verfügen über die Bereitschaft, sich mit eigenen Sicht- und Wahrnehmungsweisen kritisch auseinander zu setzen. Sie hinterfragen scheinbar selbstverständliche Handlungs- und Deutungsmuster der eigenen kulturellen Gruppe und entwickeln Wissen über die soziale Bedeutung und Funktion von Stereotypen und Vorurteilen.
Inhalte:	Empathie, Multiperspektivität, Selbstreflexivität, Ambiguitätstoleranz, Bewusstsein über soziale Werte, Pflichten, Normen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Offenheit für neue Erkenntnisse und Sichtweisen, Flexibilität
Lehr- und Lernmethoden:	Gemischte Medien, Übungen



Literatur:	Hofstede, G.: Globales Denken, lokales Handeln; München 2011.
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Interkulturelle Kommunikation – Praktische Anwendung
Modulbezeichnung:	<b>Interkulturelle Kommunikation – Praktische Anwendung</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung / Seminar
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zu den Wahlpflicht-Kompaktmodulen des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL. Dieses Modul kann auch als Wahlpflichtmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Gabriele März</b>
Dozent/in:	<b>Gabriele März</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch des Moduls „Interkulturelle Kommunikation – theoretische Grundlagen“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	5
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 125 Stunden, davon 20 Stunden Präsenz, 45 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 60 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	5/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erkennen „Vielfalt“ als Wert und analysieren Chancen und Herausforderungen, „Vielfalt“ im Sinne des Diversity-Managements produktiv zu nutzen. Sie identifizieren evtl. Konflikte und Potentiale der unterschiedlichen Kulturebenen. In der Folge entwickeln sie Umsetzungsstrategien, durch die Unternehmen in einer globalisierten Welt wettbewerbsfähig bleiben können.
Inhalte:	Empathie, Multiperspektivität, Selbstreflexivität, Ambiguitätstoleranz, Bewusstsein über soziale Werte, Pflichten, Normen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Offenheit für neue Erkenntnisse und Sichtweisen, Flexibilität
Lehr- und Lernmethoden:	Gemischte Medien, Übungen
Literatur:	Bendl, R. , Hannappi-Egger, E., Hofmann, R.: Diversität und Diversitätsmanagement; Stuttgart 2011.
Besonderes:	

Modul-Kurzkennzeichen:	Grundlagen des Controlling
Modulbezeichnung:	<b>Grundlagen des Controlling</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL, kann aber auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl. Ing. Ök. (FH) Christoph Stein</b>
Dozent/in:	<b>Dipl. Ing. Ök. (FH) Christoph Stein</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	keine
ECTS-Credits:	8 ECTS
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 95 Selbststudium und 80 Stunden berufsintegrierende Projektarbeit.
Lehrform/SWS:	6 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Klausur 90 Minuten
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	<p>Die Studierenden können den Begriff des Controllings definieren und die Controllingelemente Information, Planung, Kontrolle und Steuerung detailliert abgrenzen. Sie können Controllingziele benennen und operatives und strategisches sowie Funktions- und Unternehmenscontrolling richtig abgrenzen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Organisationsmethodik und Organisation des Controllings und können die Quellen der Informationsbeschaffung aufzeigen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage ausgewählte Kennzahlen des Controllings anzuwenden und kennen die Vorzüge und die Problematik von Kennzahlen.</p>
Inhalte	<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgrenzung des Controllingbegriffes</li> <li>• Controllingziele, -konzepte und -systeme</li> <li>• Aufgaben und Anforderungen an den Controller</li> <li>• Abgrenzung des Controllings zu verwandten Bereichen</li> <li>• Organisationsmethoden im Unternehmen</li> <li>• Organisation des Controllings</li> </ul>

	<p>Betriebliches Informationsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten der Informationsbeschaffung</li> <li>• Instrumente der Informationsanalyse, -selektion und -aufbereitung</li> <li>• Instrumente der Informationsbereitstellung</li> <li>• Berichtstypen und Handbücher</li> <li>• Charakteristika von Kennzahlen</li> <li>• Problematik des Vergleichsmaßstabes</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit Tafel und Beamer sowie begleitende Übungen.
Literatur:	<p>Scheld, G.: Controlling im Mittelstand, Band 1. Grundlagen und Informationsmanagement, Bären 2008.</p> <p>Scheld, G.: Controlling im Mittelstand, Band 2. Unternehmenscontrolling, Bären 2008.</p> <p>Horvath, P.: Controlling, München 2006.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzkennzeichen:	Strategisches Controlling
Modulbezeichnung:	<b>Strategisches Controlling</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlpflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung der Betriebswirtschaftslehre im berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang BWL, kann aber auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl. Ing. Ök. (FH) Christoph Stein</b>
Dozent/in:	<b>Dipl. Ing. Ök. (FH) Christoph Stein</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch des Moduls „Grundlagen des Controlling“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8 ECTS
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 95 Stunden Selbststudium und 80 Stunden berufsintegrierende Projektarbeit
Lehrform/SWS:	6 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Klausur 90 Minuten
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden können den Begriff des strategischen Controllings definieren und die Aufgaben des strategischen Controllings detailliert benennen. Sie kennen die Inhalte des Stakeholder-, Konzernkunden-, Konzernumfeld und Risikomanagements sowie des Portfolio-, Ressourcen und Geschäftsfeldmanagements. Die Studierenden sind in der Lage den Kundenwert zu berechnen und einfache Strategien zur zielgerichteten Steigerung des Wertes der Kundenbasis zu erarbeiten.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Inhalte des strategischen Controllings</li> <li>• Konzernbegriff und -organisation</li> <li>• Stakeholdermanagement</li> <li>• Kundenmanagement</li> <li>• Berechnung des Kundenwertes</li> <li>• Umfeld und Risikomanagement</li> <li>• Berechnung von Risiken und deren Auswirkungen auf den Kundenwert</li> <li>• Portfoliomanagement</li> <li>• Ressourcenmanagement</li> <li>• Geschäftsfeldmanagement</li> </ul>

Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit Tafel und Beamer, begleitende Übungen
Literatur:	Scheld G.: Controlling im Mittelstand, Band 1. Grundlagen und Informationsmanagement, Büren 2008. Scheld G.: Controlling im Mittelstand, Band 2. Unternehmenscontrolling, Büren 2008. Horvath, P.: Controlling, München 2006. Marc- Milo, Lube: Strategisches Controlling in international tätigen Konzernen, Wiesbaden 2005.
Besonderes:	

Modul-Kurzkennzeichen:	Operatives Controlling
Modulbezeichnung:	<b>Operatives Controlling</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 6. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung der Betriebswirtschaftslehre im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL, kann aber auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl. Ing. Ök. (FH) Christoph Stein</b>
Dozent/in:	<b>Dipl. Ing. Ök. (FH) Christoph Stein</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch des Moduls „Grundlagen des Controlling“ und „Strategisches Controlling“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8 ECTS
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 95 Stunden Selbststudium und 80 Stunden berufsintegrierende Projektarbeit.
Lehrform/SWS:	6 SWS Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Klausur 90 Minuten
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden beherrschen die relevanten Instrumente des operativen Controllings und können diese entsprechend einer gegebenen Unternehmenssituation sinnvoll auswählen. Sie können insbesondere operative Unternehmenssituationen qualifiziert analysieren und bewerten.
Inhalte	1. Instrumente des operativen Controlling <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operative Unternehmensplanung</li> <li>• Vertriebsplanung</li> <li>• Produktionsplanung</li> <li>• Liquiditätsplanung</li> <li>• Investitionsplanung</li> </ul> 2. Kostenrechnung als Controllingelement <ul style="list-style-type: none"> <li>• DB- Rechnung</li> <li>• Target - Costing</li> <li>• Zero- Base- Budgeting</li> <li>• Prozesskostenrechnung</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Vorlesung mit Tafel und Beamer, begleitende Übungen

Literatur:	Sched G.: Controlling im Mittelstand, Band 1. Grundlagen und Informationsmanagement, Bären 2008. Sched G.: Controlling im Mittelstand, Band 2. Unternehmenscontrolling, Bären 2008. Horvath, P.: Controlling, München 2006.
Besonderes:	



Modul-Kurzzeichen:	Investitionsentscheidungen
Modulbezeichnung:	<b>Investitionsentscheidungen</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung / Seminar
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung der Betriebswirtschaftslehre im berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang BWL, kann aber auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Andreas Wilms</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Andreas Wilms</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	6 SWS, davon 4 SWS Vorlesung, 2 Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erlangen methodische Fähigkeiten zur Vorbereitung optimaler Entscheidungen im Bereich der Investition auf quantitativer Grundlage. Sie werden befähigt die Bewertung von Investitionsalternativen mit der in der Praxis zentralen Methode der dynamischen Investitionsrechnung durchzuführen. Die Studierenden erlangen außerdem vertieftes Verständnis für den Zusammenhang zwischen Risiko und Rendite. Darauf aufbauend erlernen sie Werkzeuge um Unternehmen, Aktien und Anleihen bewerten zu können.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einleitung</li> <li>• Wiederholung Grundbegriffe: Bilanz, GuV, Cash-Flow</li> <li>• Einführung Finanzmanagement</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung Finanzmathematik</li> <li>• Investitionsrechnung           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Statische Verfahren</li> <li>○ Dynamische Verfahren</li> </ul> </li> <li>• Vertiefung Kapitalmarkttheorie           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Portfoliotheorie – Risiko und Rendite</li> <li>○ Das CAPM</li> </ul> </li> <li>• Vertiefung Bewertung           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kapitalkosten</li> <li>○ Unternehmensbewertung</li> <li>○ Bewertung von Aktien und Anleihen</li> </ul> </li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Beamer etc.)</li> <li>• Übungen u.a. am Computer im Labor, etc.</li> <li>• Fallstudiendiskussion</li> </ul>
Literatur:	<p>Zantow, R.; Dinauer, J.: Finanzwirtschaft des Unternehmens. 3. Aufl., München 2011.</p> <p>Pape, U.: Grundlagen der Finanzierung und Investition. 2. Aufl., München 2011.</p> <p>Putnoki, H.; Schwadorf, H.; Then Berg, F.: Investition und Finanzierung. München 2011.</p> <p>Perridon, L.; Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. 15. Aufl., München 2009.</p> <p>Ross, St. A.; Westerfield, R.W.; Jaffe, J.F.: Corporate Finance. 7th ed., McGraw-Hill 2005.</p> <p>Koller, T.; Goedhart, M.; Wessels, D.: Valuation: Measuring and Managing the Value of Companies. 5th ed., Weinheim 2010.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Finanzierungsmanagement
Modulbezeichnung:	<b>Finanzierungsmanagement</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL. Dieses Modul kann auch als Spezialisierungsmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Andreas Wilms</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Andreas Wilms</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch des Moduls „Investitionsentscheidungen“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	6 SWS, davon 4 SWS Vorlesung, 2 Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erlangen methodische Fähigkeiten zur Vorbereitung optimaler Entscheidungen im Bereich der Finanzierung auf quantitativer Grundlage. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse bezüglich der Finanzierungsalternativen (Innenfinanzierung, Eigenfinanzierung, Kreditfinanzierung, Finanzierung mit Effekten und Sonderformen der Finanzierung), um im Finanzierungsfall über die optimale Auswahl und Kombination zu entscheiden. Die Studierenden sind ebenfalls in der Lage, die Finanzen eines Unternehmens ganzheitlich zu planen, d. h. unter Berücksichtigung sowohl der Ertragsituation als auch der Liquidität.

<p>Inhalte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierung           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Überblick Finanzierungsformen</li> <li>○ Innenfinanzierung</li> <li>○ Eigenfinanzierung</li> <li>○ Exkurs Private Equity</li> <li>○ Fremdfinanzierung</li> <li>○ Exkurs: Finanzierung junger Unternehmen</li> </ul> </li> <li>• Finanz-/Liquiditätsplanung</li> <li>• Zusammenführung von Investition, Finanzierung und Finanzplanung im Rahmen einer Excel-basierten Fallstudienbearbeitung</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Beamer etc.)</li> <li>• Übungen u.a. am Computer im Labor, etc.</li> <li>• Fallstudiendiskussion</li> </ul>
<p>Literatur:</p>	<p>Zantow, R.; Dinauer, J.: Finanzwirtschaft des Unternehmens. 3. Aufl., München 2011.</p> <p>Pape, U.: Grundlagen der Finanzierung und Investition. 2. Aufl., München 2011.</p> <p>Putnoki, H.; Schwadorf, H.; Then Berg, F.: Investition und Finanzierung. München 2011.</p> <p>Perridon, L.; Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. 15. Aufl., München 2009</p> <p>Ross, St.A.; Westerfield, R.W.; Jaffe, J.F.: Corporate Finance. 7th ed., McGraw-Hill 2005.</p>
<p>Besonderes:</p>	

Modul-Kurzzeichen:	Finanzwirtschaftliches Ergebnis- und Risikomanagement
Modulbezeichnung:	<b>Finanzwirtschaftliches Ergebnis- und Risikomanagement</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 6. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL. Dieses Modul kann auch als Spezialisierungsmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Andreas Wilms</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Andreas Wilms</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch der Module „Investitionsentscheidungen“ und „Finanzierungsmanagement“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsbegleitende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	6 SWS, davon 4 SWS Vorlesung, 2 Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erlernen Instrumente, die für das Management der Finanzen eines Unternehmens relevant sind. Sie können finanzwirtschaftliche Risiken identifizieren und kennen Strategien und Instrumente, um diese zu steuern. Sie können außerdem Finanzkennzahlen interpretieren und damit Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Lage eines Unternehmens ziehen. Neben den Analyseinstrumenten kennen Sie Controllinginstrumente und Kennzahlen, um die finanzwirtschaftliche Sphäre eines Unternehmens zu steuern.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikomanagement             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einführung Risikomanagement und Finanzderivate</li> <li>○ Forwards und Futures, Swaps</li> <li>○ Optionen</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Investitionsbeurteilung mit Realloptionsansatz</li> <li>• Unternehmensanalyse           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Finanzwirtschaftliche Analyse</li> <li>○ Erfolgswirtschaftliche Analyse</li> </ul> </li> <li>• Kosten- und Ergebniscontrolling</li> <li>• Steuerung mit Kennzahlen</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung mit gemischten Medien (Folien, Tafelarbeit, Beamer etc.)</li> <li>• Übungen u.a. am Computer im Labor, etc.</li> <li>• Fallstudiendiskussion</li> </ul>
Literatur:	<p>Culp, C.L.: The Risk Management Process. Weinheim 2001.</p> <p>Hull, J.C.: Options, Futures, and Other Derivatives. 8th ed., Prentice Hall 2011.</p> <p>Perridon, L.; Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. 15. Aufl., München 2009.</p> <p>Penman, S.H.: Financial Statement Analysis and Security Valuation. 5th ed., McGraw-Hill 2012.</p> <p>Ross, St. A.; Westerfield, R.W.; Jaffe, J.F.: Corporate Finance. 7th ed., McGraw-Hill 2005.</p> <p>Zantow, R.; Dinauer, J.: Finanzwirtschaft des Unternehmens. 3. Aufl., München 2011.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Grundlagen des Steuerrechts
Modulbezeichnung:	<b>Grundlagen des Steuerrechts</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung / Seminar
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL, kann aber auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl.- Kfm. Mirco Schoening</b>
Dozent/in:	<b>Dipl.-Kfm. Mirco Schoening</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	6 SWS, davon 4 SWS Vorlesung, 2 Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden kennen die Struktur des Steuersystems der Bundesrepublik Deutschland. Sie beherrschen die wichtigsten Inhalte der Abgabenordnung (AO) und des Einkommensteuergesetzes (EStG). Sie sind in der Lage, grundlegende Steuerberechnungen durchzuführen und verstehen die Inhalte von Steuererklärungen und Steuerbescheiden.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Grundbegriffe</li> <li>• Abgabenordnung             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Steuerverwaltungsakt</li> <li>○ Fristen und Folgen der Fristversäumnis</li> <li>○ Steuerfestsetzung und –erhebung</li> <li>○ Steuerstraftaten und –ordnungswidrigkeiten</li> </ul> </li> <li>• Einkommensteuer             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Steuerpflichten</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einkunftsarten</li> <li>○ Werbungskosten</li> <li>○ Gewinnermittlung</li> <li>○ Sonderausgaben</li> <li>○ Außergewöhnliche Belastungen</li> <li>○ Steuertarif</li> <li>○ Steuerermäßigungen</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Vorlesungen während der Präsenzen</li> <li>● Ausgewählte Übungen während der Präsenzen</li> <li>● Selbststudium ausgewählter Themen</li> <li>● Übungen im Rahmen des Selbststudiums</li> </ul>
Literatur:	<p>Breithecker, V.: Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre, 6. Auflage, Berlin 2013.</p> <p>Wehrheim, M.: Einkommensteuer und Steuerwirkungslehre, 3. Auflage, Wiesbaden 2008.</p> <p>Aktuelle Steuergesetze (NWB-Verlag oder Beck).</p>
Besonderes:	



Modul-Kurzzeichen:	Steuern der Unternehmen
Modulbezeichnung:	<b>Steuern der Unternehmen</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL. Dieses Modul kann auch als Spezialisierungsmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl.- Kfm. Mirco Schoening</b>
Dozent/in:	<b>Dipl.-Kfm. Mirco Schoening</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch des Moduls „Grundlagen des Steuerrechts“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	6 SWS, davon 4 SWS Vorlesung, 2 Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden verfügen über Kenntnisse auf dem Gebiet der Körperschaftsteuer, der Gewerbesteuer und der Umsatzsteuer. Sie sind in der Lage, die wichtigsten Regelungen anzuwenden und Berechnungen durchzuführen. Die Zusammenhänge mit der Einkommensteuer werden ebenfalls praktisch beherrscht.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Körperschaftsteuer             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Steuerpflicht</li> <li>○ Gewinnermittlung und Steuertarif</li> <li>○ Verdeckte Gewinnausschüttungen</li> <li>○ Ausschüttungen an KSt-pflichtige Anteilseigner</li> </ul> </li> <li>• Gewerbesteuer             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Steuerpflicht</li> <li>○ Hinzurechnungen und Kürzungen</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Freibetrag</li> <li>○ Ermittlung des Gewerbesteuermessbetrages</li> <li>○ Ermittlung der Gewerbesteuer</li> <li>○ Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer</li> <li>• Rechtsformvergleiche bezüglich der Steuerbelastung</li> <li>• Umsatzsteuer             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Steuerpflichtige und steuerbare Umsätze</li> <li>○ Steuersätze</li> <li>○ System der Umsatzsteuer</li> <li>○ Steuerbefreiungen</li> <li>○ Umsatzsteuer bei internationalen Geschäften</li> <li>○ USt-Voranmeldung</li> <li>○ Soll- und Istbesteuerung</li> <li>○ Kleinunternehmerregelung</li> </ul> </li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesungen während der Präsenzen</li> <li>• Ausgewählte Übungen während der Präsenzen</li> <li>• Selbststudium ausgewählter Themen</li> <li>• Übungen im Rahmen des Selbststudiums</li> </ul>
Literatur:	<p>Breithecker, V.: Einführung in die betriebswirtschaftliche Steuerlehre, 6. Auflage, Berlin 2013.</p> <p>Wehrheim, M.: Einkommensteuer und Steuerwirkungslehre, 3.Auflage, Wiesbaden 2008.</p> <p>Aktuelle Steuergesetze (NWB-Verlag oder Beck).</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Internationale Steuern
Modulbezeichnung:	<b>Internationale Steuern</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 6. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL. Dieses Modul kann auch als Spezialisierungsmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl.- Kfm. Mirco Schoening</b>
Dozent/in:	<b>Dipl.-Kfm. Mirco Schoening</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch der Module „Grundlagen des Steuerrechts“ und „Steuern im Unternehmen“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	6 SWS, davon 4 SWS Vorlesung, 2 Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden verstehen die besonderen steuerlichen Regelungen bei grenzüberschreitenden Aktivitäten. Sie sind in der Lage, die verschiedenen Methoden zur Vermeidung und Verminderung der internationalen Doppelbesteuerung zu analysieren und praktisch anzuwenden.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Grundbegriffe</li> <li>• Rechtliche Grundlagen</li> <li>• Internationale Doppelbesteuerung</li> <li>• Nationale Regelungen zur Verminderung der Doppelbesteuerung gem. § 34c EStG</li> <li>• Außensteuergesetz (AStG)</li> <li>• Recht der Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)</li> <li>• Internationale Steuerplanung und -gestaltung</li> </ul>

Lehr- und Lernmethoden:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorlesungen während der Präsenzen</li><li>• Ausgewählte Übungen während der Präsenzen</li><li>• Selbststudium ausgewählter Themen</li><li>• Übungen im Rahmen des Selbststudiums</li></ul>
Literatur:	Breithecker, V.; Klapdor, R.: Einführung in die internationale betriebswirtschaftliche Steuerlehre, 3.Auflage, Berlin 2009. Brähler, G.: Internationales Steuerrecht, Wiesbaden 2005. Aktuelle Steuergesetze (NWB-Verlag oder Beck).
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Dienstleistungsmanagement
Modulbezeichnung:	<b>Dienstleistungsmanagement</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang BWL, kann aber auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse im Marketing, z. B. erworben durch den Besuch der Veranstaltung „Grundlegendes Marketing“, durch adäquate Berufspraxis im Dienstleistungsbereich oder in Leitungspositionen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	6 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	10/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden kennen die Bedeutung, Charakteristika und Modelle zur Systematisierung von Dienstleistungen und erkennen die Besonderheiten der Produktion und des Absatzes von Dienstleistungen. Sie sind in der Lage die Theorien zur Erklärung und Gestaltung des Dienstleistungsbereichs zu beschreiben und zu bewerten und verstehen die besondere Rolle des Kunden im Dienstleistungsmanagement. Sie erkennen die Bedeutung des Qualitätsmanagements für Dienstleistungen und können unterschiedliche Ansätze zur Messung der Dienstleistungsqualität umsetzen. Sie sind in der Lage, Aufgaben der strategischen Planung und der operative Gestaltung des Qualitätsmanagements zu erfüllen sowie die Wirtschaftlichkeit des Qualitätsmanagements zu analysieren und zu bewerten.

<p>Inhalte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung, Charakteristika und Modelle von Dienstleistungen</li> <li>• Besonderheiten der Produktion und des Absatzes von Dienstleistungen</li> <li>• Theorien zur Erklärung und Gestaltung des Dienstleistungsbereichs             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erklärungsansätze der Neuen Institutionenökonomik</li> <li>○ Psychologische Erklärungsansätze</li> <li>○ Sozialpsychologische Erklärungsansätze</li> <li>○ Organisationstheoretische Erklärungsansätze</li> </ul> </li> <li>• Der Kunde im Fokus des Dienstleistungsmanagements</li> <li>• Qualitätsmanagement im Dienstleistungsbereich             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bedeutung des Qualitätsmanagements</li> <li>○ Grundlagen des Qualitätsmanagements für Dienstleistungen</li> <li>○ Ansätze zur Messung der Dienstleistungsqualität</li> <li>○ Strategische Planung des Qualitätsmanagements</li> <li>○ Operative Gestaltung des Qualitätsmanagements</li> <li>○ Wirtschaftlichkeit des Qualitätsmanagements</li> </ul> </li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur; Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien; in der berufsbegleitenden Phase Erstellung eines Qualitätsmanagementkonzeptes im Unternehmen und Auswertung als e-learning Einheit mit Feedback des Lehrenden.</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Bieger, T.: Dienstleistungs-Management. Einführung in Strategien und Prozesse bei Dienstleistungen, 4. Aufl., Stuttgart 2007.</p> <p>Biermann, T.: Kompakt-Training Dienstleistungsmanagement, 2. Aufl., Ludwigshafen (Rhein) 2006.</p> <p>Bruhn, M.: Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Grundlagen, Konzepte, Methoden, 8. Aufl., Heidelberg 2011.</p> <p>Bruhn, M.; Georgi, D.: Dienstleistungsmanagement in Banken. Konzeption und Umsetzung auf Basis der Service Value Chain, Frankfurt/M. 2006.</p> <p>Bruhn, M.; Hadwich, K.: Dienstleistungsproduktivität. Management, Prozessgestaltung, Kundenperspektive, Forum Dienstleistungsmanagement, Band 1, Wiesbaden 2011.</p> <p>Bruhn, M.; Hadwich, K.: Dienstleistungsproduktivität. Innovationsentwicklung, Internationalität, Mitarbeiterperspektive, Forum Dienstleistungsmanagement, Band 2, Wiesbaden 2011.</p> <p>Bruhn, M.; Hadwich, K.: Dienstleistungsproduktivität. Customer Experience, Forum Dienstleistungsmanagement, Wiesbaden 2012.</p> <p>Bruhn, M.; Meffert, H.: Handbuch Dienstleistungsmarketing. Planung – Umsetzung – Kontrolle,</p>

	<p>Wiesbaden 2012.</p> <p>Burr, W.; Stephan, M.: Dienstleistungsmanagement. Innovative Wertschöpfungskonzepte für Dienstleistungsunternehmen, Stuttgart, Berlin, Köln 2006.</p> <p>Corsten, H.; Gössinger, R.: Dienstleistungsmanagement, 5. Aufl., München 2007.</p> <p>Fließ, S.: Dienstleistungsmanagement. Kundenintegration gestalten und steuern, Wiesbaden 2008</p> <p>Haller, S.: Dienstleistungsmanagement. Grundlagen – Konzepte – Instrumente, 5. Aufl., Wiesbaden 2012.</p> <p>Homburg, C.: Grundlagen des Marketingmanagements. Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, 3. Aufl., Wiesbaden 2012.</p> <p>Leimeister, J. M.: Dienstleistungsengineering und –management, Berlin 2012.</p> <p>Meffert, Heribert; Bruhn, Manfred: Dienstleistungsmarketing. Grundlagen – Konzepte – Methoden, 7. Aufl., Wiesbaden 2012.</p> <p>Pepels, W.: Servicemanagement, 2. Aufl., München 2012.</p> <p>Reichwald, R.; Frenz, M.; Hermann, S.; Schipanski, A. (Hrsg.): Zukunftsfeld Dienstleistungsarbeit. Professionalisierung, Wertschätzung, Interaktion, Wiesbaden 2012.</p>
<p>Besonderes:</p>	

Modul-Kurzzeichen:	Dienstleistungsmarketing: Theoretische Fundierung
Modulbezeichnung:	<b>Dienstleistungsmarketing: Theoretische Fundierung</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang BWL, kann aber auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse im Marketing, z. B. erworben durch den Besuch der Veranstaltung „Grundlagen des Marketing“, durch adäquate Berufspraxis im Dienstleistungsbereich, im Marketing oder in Leitungspositionen. Der Besuch des Moduls „Dienstleistungsmanagement“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	6 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	10/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden kennen die konstitutiven Merkmale von Dienstleistungen und die sich daraus ergebenden Implikationen für das Dienstleistungsmarketing. Sie kennen die zentralen Methoden, die für die Analyse der strategischen Ausgangsposition herangezogen werden können, und können auf der Basis der Analyseergebnisse Ziele und Strategien für Dienstleistungsunternehmen bestimmen. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Möglichkeiten im Rahmen der dienstleistungsspezifischen Marketinginstrumente zu bewerten und zu planen.



<p>Inhalte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Dienstleistungsmarketing</li> <li>• Strategisches Dienstleistungsmarketing             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Analyse der Umweltfaktoren (Makro-Umwelt), der Marktgegebenheiten (Mikro-Umwelt) und der Situation des Unternehmens</li> <li>○ Marketingziele</li> <li>○ Festlegung der Strategien im Dienstleistungsbereich</li> </ul> </li> <li>• Operatives Dienstleistungsmarketing (7 P` s)             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Product (Leistungspolitik)</li> <li>○ Promotion (Kommunikationspolitik)</li> <li>○ Place (Distributionspolitik)</li> <li>○ Price (Preispolitik)</li> <li>○ Personnel (Personalpolitik)</li> <li>○ Physical Facilities (Ausstattungspolitik)</li> <li>○ Process Management (Prozesspolitik)</li> </ul> </li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur; Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien.</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Bieberstein, I.: Dienstleistungsmarketing, 4. Aufl., Ludwigshafen (Rhein) 2005.</p> <p>Bruhn, M.; Georgi, D.: Dienstleistungsmanagement in Banken. Konzeption und Umsetzung auf Basis der Service Value Chain, Frankfurt/M. 2006.</p> <p>Bruhn, M.; Hadwich, K.: Dienstleistungsproduktivität. Management, Prozessgestaltung, Kundenperspektive, Forum Dienstleistungsmanagement, Band 1, Wiesbaden 2011.</p> <p>Bruhn, M.; Hadwich, K.: Dienstleistungsproduktivität. Innovationsentwicklung, Internationalität, Mitarbeiterperspektive, Forum Dienstleistungsmanagement, Band 2, Wiesbaden 2011.</p> <p>Bruhn, M.; Hadwich, K.: Dienstleistungsproduktivität. Customer Experience, Forum Dienstleistungsmanagement, Wiesbaden 2012.</p> <p>Bruhn, M.; Meffert, H.: Handbuch Dienstleistungsmarketing. Planung – Umsetzung – Kontrolle, Wiesbaden 2012.</p> <p>Fließ, S. (Hrsg.): Beiträge zur Dienstleistungsmarketing-Forschung. Aktuelle Forschungsfragen und Forschungsergebnisse, Wiesbaden 2011.</p> <p>Haller, S.: Dienstleistungsmanagement. Grundlagen – Konzepte – Instrumente, 5. Aufl., Wiesbaden 2012.</p> <p>Homburg, C.: Grundlagen des Marketingmanagements. Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, 3. Aufl., Wiesbaden 2012.</p> <p>Meffert, H.; Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing. Grundlagen – Konzepte – Methoden, 7. Aufl., Wiesbaden 2012.</p> <p>Pepels, W.: Servicemanagement, 2. Aufl., München 2012.</p>

	Reichwald, R.; Frenz, M.; Hermann, S.; Schipanski, A. (Hrsg.): Zukunftsfeld Dienstleistungsarbeit. Professionalisierung, Wertschätzung, Interaktion, Wiesbaden 2012.
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Dienstleistungsmarketing: Implementierung und Controlling
Modulbezeichnung:	<b>Dienstleistungsmarketing: Implementierung und Controlling</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 6. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang BWL, kann aber auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse Marketing, z. B. erworben durch den Besuch der Veranstaltung „Human Resources Management und Organisation“ oder durch adäquate Berufspraxis im HR-Bereich oder in Leitungspositionen. Der Besuch der Module „Dienstleistungsmanagement“ und „Dienstleistungsmarketing: Theoretische Fundierung“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS <sup>1</sup> :	6 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden kennen die Besonderheiten bei der Implementierung des Dienstleistungsmarketing und die Barrieren der Implementierung. Sie sind in der Lage, die Unternehmensstruktur, die Unternehmenssysteme und die Unternehmenskultur als zentrale Implementierungsebenen zu beschreiben und zu gestalten. Sie kennen die zentralen Aufgaben des Dienstleistungscontrollings und können wichtige Instrumente des Dienstleistungscontrollings bewerten und anwenden. Sie beherrschen zentrale Methoden zur Analyse des

	Kundenwertes und Berechnungsmodelle des Customer Lifetime Value.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung des Dienstleistungsmarketing           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Besonderheiten bei der Implementierung des Dienstleistungsmarketing</li> <li>○ Implementierungsbarrieren des Dienstleistungsmarketing</li> <li>○ Gestaltungsebenen bei der Implementierung des Dienstleistungsmarketing</li> </ul> </li> <li>• Controlling im Dienstleistungsmarketing           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Begriff und Aufgaben des Controlling im Dienstleistungsmarketing</li> <li>○ Instrumente des Controlling im Dienstleistungsmarketing</li> <li>○ Controlling von Kundenbeziehungen (Analyse des Kundenwertes und Berechnungsmodelle des Customer Lifetime Value)</li> </ul> </li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur; Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien; in der berufsbegleitenden Phase Implementierung eines Marketingkonzeptes im Dienstleistungsunternehmen und Auswertung als e-learning Einheit mit Feedback des Lehrenden.
Literatur:	<p>Becker, W.; Rech, S.: Dienstleistungscontrolling. Grundlagen - Ansätze – Entwicklungsperspektiven, Stuttgart 2012.</p> <p>Bruhn, M.; Stauss, B. (Hrsg.): Dienstleistungscontrolling. Forum Dienstleistungsmanagement, Wiesbaden 2005.</p> <p>Bruhn, M.; Meffert, H.: Handbuch Dienstleistungsmarketing. Planung – Umsetzung – Kontrolle, Wiesbaden 2012.</p> <p>Fließ, S.: Dienstleistungsmanagement. Kundenintegration gestalten und steuern, Wiesbaden 2008.</p> <p>Haller, S.: Dienstleistungsmanagement. Grundlagen – Konzepte – Instrumente, 5. Aufl., Wiesbaden 2012.</p> <p>Hofbauer, G.; Bergmann, S.: Professionelles Controlling in Marketing und Vertrieb. Ein integrierter Ansatz. Mit Kennzahlen und Checklisten, Erlangen 2012.</p> <p>Link, J.; Weiser, C.: Marketing-Controlling. Systeme und Methoden für mehr Markt- und Unternehmenserfolg, 3. Aufl., München 2011.</p> <p>Homburg, C.: Grundlagen des Marketingmanagements. Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, 3. Aufl., Wiesbaden 2012.</p> <p>Leimeister, J. M.: Dienstleistungsengineering und –management, Berlin 2012.</p>

	<p>Meffert, H.; Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing. Grundlagen – Konzepte – Methoden, 7. Aufl., Wiesbaden 2012.</p> <p>Reichwald, R.; Frenz, M.; Hermann, S.; Schipanski, A. (Hrsg.): Zukunftsfeld Dienstleistungsarbeit. Professionalisierung, Wertschätzung, Interaktion, Wiesbaden 2012.</p> <p>Reinecke, S.; Tomczak, T. (Hrsg.): Handbuch Marketingcontrolling. Effektivität und Effizienz einer marktorientierten Unternehmensführung, 2. Aufl., Wiesbaden 2006.</p> <p>Zerres, C.; Zerres, M. P: (Hrsg): Handbuch Marketing-Controlling, 3. Aufl., Berlin 2006.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Gründungs- und Wachstumsmanagement KMU
Modulbezeichnung:	<b>Gründungs- und Wachstumsmanagement kleiner und mittelgroßer Unternehmen</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung / Seminar
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL. Dieses Modul kann auch als Spezialisierungsmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Cord Siemon</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Cord Siemon</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	6 SWS, davon 4 SWS Vorlesung, 2 Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierende <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die begrifflichen und theoretischen Grundlagen im Zusammenhang mit dem Management kleiner und mittelgroßer Unternehmen</li> <li>• erlangen Wissen zu den weichen Faktoren im Gründungsvorhaben und können diese mit Hardfacts angemessen charakterisieren</li> <li>• können Erfolgsfaktoren und Hindernisse im Gründungs- und Wachstumsprozess erkennen und bewerten</li> <li>• können Handlungsstrategien für ein Gründungsvorhaben und die damit verbundenen Aspekte der Umsetzungsproblematik bewerten.</li> </ul>

<p>Inhalte:</p>	<p>1 Grundlagen              1.1 Begriffe und Fakten              • Entrepreneurship/Intrapreneurship              • KMU etc.              1.2 Theoretische Grundlagen:              • Unternehmerfunktionen (Schumpeter, Kirzner, Röpke)              • Unternehmertypen im Markrprozess (Heuss)              • Erfolgsfaktoren nach Miner und Kay              • Handlungsvariablen (Lewin, Röpke) etc.              2 Business Plan und Umsetzung              2.1 Aufbau eines Business Plans              • Teambildung, Aufgabenteilung              • Ideenfindung, Assessment, Entwicklung des Produkts / der Dienstleistung              • Marktanalyse: Marktgröße und –segmente, Kunden, Mitbewerber, Partner              • Entwicklung von Marketingstrategie und Marketing-Mix              • Rechtsformwahl, Analyse steuerlicher Bedingungen              • Kapitalbedarfsermittlung und Finanzierungsplanung              • Analyse von Liquidität, Ergebnis und Rentabilität              2.2 Aspekte der Umsetzung              • Evolutionsfunktion des Geschäftsplans              • Planung der Organisation und der Einzelschritte des Unternehmensaufbaus              • Probleme der Finanzierung, Personalakquise/-bindung etc.              • Rechtsform der Unternehmung              • Sonderformen der Existenzgründung (Franchising etc.)</p>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Die Lehrveranstaltungen basieren auf einem Methodenmix aus:              • Vorlesungen zur Einführung grundlegender Theorieinhalte              • Interaktiver und seminaristischer Unterrichtsgestaltung (Besprechung von Artikeln aus der Tages- und Fachpresse sowie Case Studies)              • Strukturiert begleitendem Eigenstudium</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Birley, S., Muzyka, D. F.: Mastering Entrepreneurship, Wiesbaden 2000.              De, D.: Entrepreneurship - Gründung und Wachstum von kleinen und mittleren Unternehmen, München 2005.              Faltin, G.: Kopf schlägt Kapital, 6. Aufl., München 2008.              Fueglistaller, U. et al.: Entrepreneurship, Wiesbaden 2004.              Nagl, A.: Der Businessplan, 2005.              Röpke, J.: Der lernende Unternehmer, Marburg 2002.              Schefczyk, M.: Pankotsch, F., Betriebswirtschaftslehre junger Unternehmen, Stuttgart 2003.</p>

	Weitere Literatur wird im Rahmen der Lehrveranstaltung (online oder in Form von Kopien) zur Verfügung gestellt.
Besonderes:	Die Veranstaltung wird – je nach Verfügbarkeit – durch Fachvorträge aus der Wissenschaft und Praxis ergänzt.



Modul-Kurzzeichen:	Geschäftsprozesse und Change-Management KMU
Modulbezeichnung:	<b>Geschäftsprozesse und Change-Management in kleinen und mittelgroßen Unternehmen</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL. Dieses Modul kann auch als Spezialisierungsmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Cord Siemon</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Cord Siemon</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch des Moduls „Gründungs- und Wachstumsmanagement kleiner und mittelgroßer Unternehmen“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	6 SWS, davon 4 SWS Vorlesung, 2 Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden sollen spezielle Themen des Veränderungsmanagements in kleinen und mittelgroßen Unternehmen verstehen und im Rahmen kleinerer Fallbeispiele auch bewerten können. In diesem Zusammenhang sollen die Studierenden die zentrale Bedeutung evolutorischer Lernkompetenz im Rahmen des sog. Change Managements anwenden. Den Hintergrund dazu liefern die Theorie der Unternehmerfunktionen und der Handlungsvariablen des unternehmerischen Handelns. Daran anknüpfend sollen die Studierenden die grundlegenden Unterschiede von Beratung und Coaching im Kontext des Change Managements (samt der daran anknüpfenden Förderstruktur) erkennen und bewerten.

<p>Inhalte:</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen des Change-Managements                     <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1 Begriff und Phasen des Change-Managements</li> <li>1.2 Umgang mit Widerständen</li> <li>1.3 Evolutionskompetenz und Lernebenen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Generierung und Anwendung von Wissen (Lernen 1)</li> <li>• Umsetzungskompetenz (Lernen 2): Zeitmanagement, MindMapping im Unternehmeralltag</li> <li>• Visions- und Reflexionskompetenz (Lernen 3): (Gruppen-)Vision – Unternehmensverfassung – Organisation – Kultur</li> </ul> </li> </ol> </li> <li>2. Einwirkung auf Geschäftsprozesse durch Beratung und Coaching                     <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1 Coaching vs. Beratung – Ein systematischer Blickwinkel</li> <li>2.2 Förderung im Beratungs- und Coachingkontext</li> </ol> </li> </ol>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung mit gemischten Medien (Folien, Beamer, Tafelarbeit, etc.)</li> <li>• Schriftliche Ausarbeitung (Dokument), Vorlesungsskript, Lehrmaterialien etc.</li> <li>• E-Learning-Inhalte in Moodle-Lernplattform</li> <li>• Ausarbeitung von Themen in Gruppen und Vortrag</li> </ul>
<p>Literatur:</p>	<p>Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, 8. Aufl., Frankfurt 2011.</p> <p>Faltin, G.: Kopf schlägt Kapital, 6. Aufl., München 2008.</p> <p>Hinterhuber, H.: Strategische Unternehmensführung I und II, Berlin 2011.</p> <p>Nagl, A.: Der Businessplan, 1. Aufl., Wiesbaden 2003.</p> <p>Rassidakis, P.: Wege der Selbstevolution, Marburg 1998.</p> <p>Röpke, J.: Der lernende Unternehmer, Marburg 2002.</p> <p>Schumpeter, J.: Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung, Neuauflage der ersten Ausgabe, Berlin 2006.</p> <p>Siemon, C.: Unternehmertum in der Finanzwirtschaft, Marburg 2006.</p> <p>Siemon, C.: Entrepreneurship Education aus systemischer Sicht, in: Wirtschaftspolitische Blätter, 2010, S. 293-314.</p> <p>Weitere Literatur wird im Rahmen der Lehrveranstaltung (online oder in Form von Kopien) zur Verfügung gestellt</p>
<p>Besonderes:</p>	<p>Nach Verfügbarkeit werden Gastreferenten aus der Praxis eingeladen.</p>

Modul-Kurzzeichen:	Risikomanagement und Finanzierung KMU
Modulbezeichnung:	<b>Risikomanagement und Finanzierung kleiner und mittelgroßer Unternehmen</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 6. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL. Dieses Modul kann auch als Spezialisierungsmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Cord Siemon</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Cord Siemon</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch der Module „Gründungs- und Wachstumsmanagement kleiner und mittelgroßer Unternehmen“ und „Gründungsprozesse und Change-Management in kleinen und mittelgroßen Unternehmen“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	6 SWS, davon 4 SWS Vorlesung, 2 Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden sollen die Grundlagen des Risikomanagements und der Finanzierung kleiner und mittelgroßer Unternehmen verstehen und im Rahmen kleinerer Fallbeispiele auch bewerten können. In diesem Zusammenhang sollen die Studierenden insbesondere die Bedeutung formeller und informeller Finanzierungsstrukturen (Bootstrapping, Business Angels, Venture Capital-Gesellschaften, Banken), den Einsatz unterschiedlicher Finanztechnologien (Venture Capital, Kredit etc.) sowie die theoretischen Grundlagen – bspw. aus der Entwicklungstheorie von Joseph A. Schumpeter – verstehen.

	<p>Vor diesem Hintergrund vermittelt die Veranstaltung vertiefende Kenntnisse in den Bereichen Investitionsrechnung und Unternehmensfinanzierung im Kontext kleiner und mittelgroßer Unternehmen.</p> <p>Die Studierenden sollen ferner die Grundprobleme und -prinzipien der Unternehmensbewertung und der Gestaltung von Kredit- und Beteiligungsverträgen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikomanagements verstehen und im Rahmen kleinerer Fallbeispiele auch bewerten können.</p> <p>In diesem Zusammenhang sollen die Studierenden auch die Bedeutung finanzunternehmerischer Kompetenzen sowie die Grundlagen und Anwendungsfelder der öffentlichen Förderprogramme verstehen.</p>
<p>Inhalte:</p>	<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Worum geht es?</li> <li>• Begriffe, Fakten und Probleme</li> <li>• Innovation, Gründung und Finanzierung bei Schumpeter</li> <li>• Business Plan und Finanzunternehmertum</li> </ul> <p>Finanzierungskompetenz im Kontext kleiner und mittlerer Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Investitions- und Finanzierungstheorie im Gründungskontext</li> <li>• Finanzunternehmertum und Entwicklung von Finanzierungskompetenz</li> <li>• Öffentliche Förderprogramme: Theorie und Praxis</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung mit gemischten Medien (Folien, Beamer, Tafelarbeit, etc.)</li> <li>• Schriftliche Ausarbeitung (Dokument), Vorlesungsskript, Lehrmaterialien etc.</li> <li>• E-Learning-Inhalte in Moodle-Lernplattform</li> <li>• Ausarbeitung von Themen in Gruppen und Vortrag</li> </ul>
<p>Literatur:</p>	<p>Bygrave, W.; Timmons, J.: Venture Capital at the Crossroads, o.O. 1992.</p> <p>Faltin, G.: Kopf schlägt Kapital, 6. Aufl., München 2008.</p> <p>Nagl, A.: Der Businessplan, 1. Aufl., Wiesbaden 2003.</p> <p>Schumpeter, J.: Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung, Neuauflage der ersten Ausgabe, Berlin 2006.</p> <p>Siemon, C.: Unternehmertum in der Finanzwirtschaft, Marburg 2006.</p> <p>Van Osnabrugge, M.; Robinson, R.: Angel Investing, Babson College 2000.</p> <p>Weitere Literatur wird im Rahmen der Lehrveranstaltung (online oder in Form von Kopien) zur Verfügung gestellt.</p>
<p>Besonderes:</p>	<p>Nach Verfügbarkeit werden Gastreferenten aus der Praxis eingeladen</p>

Modul-Kurzzeichen:	Informationsgrundlagen des Marketing
Modulbezeichnung:	<b>Informationsgrundlagen des Marketing</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung / Seminar
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL. Dieses Modul kann auch als Spezialisierungsmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl.- Betriebswirtin (FH) Heike Schmidt</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill Nadine Syring Ursula Schwill Heike Schmidt</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	keine
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	6 SWS, davon 4 SWS Vorlesung, 2 SWS Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Hausarbeit (20 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Hausarbeit) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden sind in der Lage die Grundlagen der Marktforschung zu erläutern und die richtige Marktforschungsmethode für differenzierte Fragestellungen herauszuarbeiten. Sie können an Hand eines Fallbeispiels eine Marktforschungsstudie entwerfen und durchführen. Die Ergebnisse der Marktforschungsstudie werden von ihnen in einer Präsentation dargestellt, folgerichtig interpretiert und Handlungsalternativen abgeleitet.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktforschung:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundlagen der Marktforschung</li> <li>○ Informations- und Entscheidungsbedarf</li> <li>○ Qualitative und quantitative Marktforschung</li> <li>○ Daten- und Informationsanalyse</li> <li>○ Interpretation und Präsentation</li> <li>○ Konsumentenverhalten</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Marktsegmentierung</li> <li>○ Zukunftsorientierte Marktforschung</li> <li>○ Besonderheiten der Dienstleistungsmarktforschung</li> <li>○ Fallstudien</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien, in der berufsbegleitenden Phase Konzeption einer Marktforschungsstudie als e-learning Einheit mit Feedback des Lehrenden.</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Beibst: Produktpolitik – Marketing. Studienbrief 2-033-0004.</p> <p>Biermann, Olfert K.: Kompakt-Training Dienstleistungsmanagement, 2. Auflage, Ludwigshafen 2007.</p> <p>Bruhn M., Meffert H.: Exzellenz im Dienstleistungsmarketing. Fallstudien zur Kundenorientierung, 1. Auflage, Wiesbaden 2002.</p> <p>Bruhn M., Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis, 10. Auflage, Wiesbaden 2010.</p> <p>Foscht T., Swoboda B.: Käuferverhalten. Grundlagen - Perspektiven – Anwendungen, 4. Auflage, Wiesbaden 2011.</p> <p>Gardini M. Einführung in das Marketing-Management. Ein Überblick in Schaubildform, Oldenbourg 2007.</p> <p>Homburg, C.; Krohmer, H.: Marketingmanagement. Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, 3. Auflage, Nachdruck, Wiesbaden 2011.</p> <p>Herrmann, A.; Homburg, C.: Marktforschung. Methoden, Anwendungen, Praxisbeispiele, 2. Auflage, Wiesbaden 2000.</p> <p>Kamenz, U.: Marktforschung. Einführung mit Fallbeispielen, Aufgaben und Lösungen, 2. Aufl., Stuttgart 2001.</p> <p>Kotler, P.; Armstrong, G.; Saunders, J.; Wong, V.: Grundlagen des Marketing, 5. aktualisierte Aufl., München 2011.</p> <p>Marktforschung – Grundlagen. Studienbrief 2-033-0003.</p> <p>Meffert, H.; Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing. Grundlagen - Konzepte – Methoden, 6. Auflage, Wiesbaden 2009.</p> <p>Pepels W.: Produktmanagement. Produktinnovation, Markenpolitik, Programmplanung, Prozessorganisation, 5. Auflage, Oldenbourg 2006.</p> <p>Ramme I.: Marketing. Einführung mit Fallbeispielen, Aufgaben und Lösungen, 3. Auflage, Stuttgart 2009.</p> <p>Scharf A.; Schubert, H.; Hehn P.: Marketing. Einführung in Theorie und Praxis, 4. Auflage, Stuttgart 2009.</p>

	Weis C., Steinmetz P.; Marktforschung, 5., überarbeitet und aktualisierte Auflage; Ludwigshafen 2002. Weis C., Marketing, 15. Auflage, Ludwigshafen 2009.
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Strategische Marketingentscheidungen
Modulbezeichnung:	<b>Strategische Marketingentscheidungen</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL. Dieses Modul kann auch als Spezialisierungsmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl.- Betriebswirtin (FH) Heike Schmidt</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill Nadine Syring Ursula Schwill Heike Schmidt</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch des Moduls „Informationsgrundlagen des Marketing“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsbegleitende Praxisarbeit und 90 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	6 SWS, davon 4 SWS Vorlesung, 2 SWS Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Hausarbeit (20 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Hausarbeit) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden sind in der Lage, die marketingrelevante Umwelt des Unternehmens mit entsprechenden Analyseinstrumenten zu erfassen. Sie können die Ergebnisse interpretieren und daraus eine Marketingstrategie für ein Unternehmen entwickeln. Die Bedeutung von Marketingzielen im Gesamtkontext unternehmerischer Ziele ist ihnen vertraut. Markenpolitische Entscheidungen sind für die Studierenden in allen Facetten nachvollziehbar und sie sind in der Lage, ein eigenes Markenkonzept zu erstellen. Weitere strategische Marketingentscheidungen im Bereich der Produkt-, Preis-, Distributions-, Kommunikations- und Servicepolitik sind von den Studierenden anhand



	entsprechender Instrumente vorzubereiten.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marketingrelevantes Umfeld der Unternehmen           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Analyse des externen Umfeldes</li> <li>○ Analyse des internen Umfeldes</li> <li>○ Strategieentwicklung in Theorie und Praxis</li> </ul> </li> <li>• Produktpolitik           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Charakterisierung der Produktpolitik:               <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgaben, Produktmanagement, strategische Ansatzpunkte</li> </ul> </li> <li>○ Produktpolitische Handlungsfelder               <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Produktinnovation</li> <li>▪ Kreativitätstechniken</li> <li>▪ Produktvariation</li> <li>▪ Produktdifferenzierung</li> <li>▪ Produktelimination</li> <li>▪ Diversifikation</li> <li>▪ Produktprogramm</li> <li>▪ Markierung und Brand Management</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Kommunikationspolitik           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundmodelle der Kommunikation</li> <li>○ Begriff, Bedeutung, Aufgaben der Kommunikationspolitik</li> <li>○ Planungsprozess der Kommunikationspolitik</li> <li>○ CI als ganzheitliches Konzept der Unternehmens-</li> <li>○ Integrierte Marketingkommunikation</li> </ul> </li> <li>• Preispolitik           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Definition und Grundlagen</li> <li>○ Preis-Absatz-Funktion und Preiselastizitäten</li> <li>○ Praxisorientierte Preisfestsetzung</li> <li>○ Praxisorientierte Preisbestimmung</li> <li>○ Konditionenpolitik</li> </ul> </li> <li>• Distributionspolitik           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bestimmung der Absatzwege</li> <li>○ Direkter Absatz</li> <li>○ Indirekter Absatz</li> <li>○ Multi-Channel-Marketing</li> <li>○ Marketinglogistik</li> </ul> </li> <li>• Servicepolitik           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Begriff und Bedeutung</li> <li>○ Klassifizierungsmöglichkeit von Serviceleistungen</li> <li>○ Beschwerdemanagement</li> <li>○ Modelle zur Messung von Servicequalität</li> <li>○ Qualitätsmanagement</li> <li>○ Fallbeispiele</li> </ul> </li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien, in der berufsbegleitenden Phase Konzeption einer Marktforschungsstudie als e-learning Einheit mit Feedback des Lehrenden.

<p>Literatur:</p>	<p>Beibst: Produktpolitik-Marketing. Studienbrief 2-033-0004.</p> <p>Bruhn M., Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis, 10. Auflage, Wiesbaden 2010.</p> <p>Gardini M. Einführung in das Marketing-Management. Ein Überblick in Schaubildform, Oldenbourg 2007.</p> <p>Homburg, C.; Krohmer, H.: Marketingmanagement. Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, 3. Auflage, Nachdruck, Wiesbaden 2011.</p> <p>Kotler, P.; Armstrong, G.; Saunders, J.; Wong, V.: Grundlagen des Marketing, 5. aktualisierte Aufl., München 2011.</p> <p>Meffert, H.; Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing. Grundlagen - Konzepte – Methoden, 6. Auflage, Wiesbaden 2009.</p> <p>Pepels W.: Produktmanagement. Produktinnovation, Markenpolitik, Programmplanung, Prozessorganisation, 5. Auflage, Oldenbourg 2006.</p> <p>Ramme I.: Marketing. Einführung mit Fallbeispielen, Aufgaben und Lösungen, 3. Auflage, Stuttgart 2009.</p> <p>Scharf A.; Schubert, H.; Hehn P.: Marketing. Einführung in Theorie und Praxis, 4. Auflage, Stuttgart 2009 aktualisierte Auflage; Ludwigshafen 2002</p> <p>Strunz H.:Preispolitik. Marketing, Studienbrief 2-033-0005-I, 1. Auflage 2000, Brandenburg.</p> <p>Von Velsen-Zerweck B.: Grundlagen der Corporate Identity, Studienbrief 2-080-0511, 1.auflage,Brandenburg 2005.</p> <p>Weis C.: Marketing, 15. Auflage, Ludwigshafen 2009.</p>
<p>Besonderes:</p>	

Modul-Kurzzeichen:	Marketinginstrumentarium
Modulbezeichnung:	<b>Marketinginstrumentarium</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 6. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL. Dieses Modul kann auch als Spezialisierungsmodul in anderen, berufsbegleitenden Studiengängen eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Dipl.- Betriebswirtin (FH) Heike Schmidt</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill Nadine Syring Ursula Schwill Heike Schmidt</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch der Module „Informationsgrundlagen des Marketing“ und „Strategische Marketingentscheidungen“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	6 SWS, davon 4 SWS Vorlesung, 2 SWS Praxisarbeit
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Hausarbeit (20 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Hausarbeit) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden sind in der Lage, aus den strategischen Zielsetzungen ein entsprechendes operatives Marketing-Mix zu entwickeln. Sie können an die Unternehmensgröße angepasste Maßnahmen konzipieren, implementieren, budgetieren, evaluieren und kritisch hinterfragen. Neue wissenschaftliche und praktische Erkenntnisse im Marketing sind den Studierenden im jeweiligen Kontext bekannt, sie sind in der Lage, die praktische Notwendigkeit für die Anwendung dieser Erkenntnisse kritisch zu diskutieren.

<p>Inhalte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marketing-Mix-Konzeptionen</li> <li>• Produktpolitische Handlungsfelder             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Produktinnovation</li> <li>○ Kreativitätstechniken</li> <li>○ Produktvariation</li> <li>○ Produktdifferenzierung</li> <li>○ Produktelimination</li> <li>○ Diversifikation</li> <li>○ Produktprogramm</li> </ul> </li> <li>• Kommunikationsinstrumente             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Above-the-line Kommunikation</li> <li>○ Below-the-line Kommunikation</li> <li>○ Konventionelle Maßnahmen</li> <li>○ Unkonventionelle Maßnahmen</li> <li>○ Evaluation von Kommunikationsmaßnahmen</li> </ul> </li> <li>• Preispolitische Maßnahmen             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Praxisorientierte Preisfestsetzung</li> <li>○ Praxisorientierte Preisbestimmung</li> <li>○ Konditionenpolitik</li> </ul> </li> <li>• Servicepolitik             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Begriff und Bedeutung</li> <li>○ Klassifizierungsmöglichkeit von Serviceleistungen</li> <li>○ Beschwerdemanagement</li> <li>○ Modelle zur Messung von Servicequalität</li> <li>○ Qualitätsmanagement</li> </ul> </li> <li>• Marketingbudget</li> <li>• Aktuelle Trends im Marketing</li> <li>• Eine Vertiefung in ein bis zwei der im folgenden genannten Themen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Neuromarketing</li> <li>○ Messemarketing</li> <li>○ KMU-Marketing</li> <li>○ Online-Marketing</li> <li>○ Neue Strömungen des Marketing</li> <li>○ Entwicklung eines Marketing-Konzept</li> </ul> </li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien, in der berufsintegrierenden Phase Konzeption einer Marktforschungsstudie als e-learning Einheit mit Feedback des Lehrenden.</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Beibst: Produktpolitik – Marketing. Studienbrief 2-033-0004.</p> <p>Bruhn M.: Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis, 10. Auflage, Wiesbaden 2010.</p> <p>Gardini M.: Einführung in das Marketing-Management. Ein Überblick in Schaubildform, Oldenbourg 2007.</p> <p>Homburg, C.; Krohmer, H.: Marketingmanagement. Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, 3. Auflage, Nachdruck, Wiesbaden 2011.</p>

	<p>Kotler, P.; Armstrong, G.; Saunders, J.; Wong, V.: Grundlagen des Marketing, 5. aktualisierte Aufl., München 2011.</p> <p>Meffert, H.; Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing. Grundlagen - Konzepte – Methoden, 6. Auflage, Wiesbaden 2009.</p> <p>Pepels W.: Produktmanagement. Produktinnovation, Markenpolitik, Programmplanung, Prozessorganisation, 5. Auflage, Oldenbourg 2006.</p> <p>Ramme I.: Marketing. Einführung mit Fallbeispielen, Aufgaben und Lösungen, 3. Auflage, Stuttgart 2009.</p> <p>Scharf A.; Schubert, H.; Hehn P.: Marketing. Einführung in Theorie und Praxis, 4. Auflage, Stuttgart 2009</p> <p>Strunz H.: Preispolitik. Marketing, Studienbrief 2-033- 0005-I, 1. Auflage 2000, Brandenburg.</p> <p>Von Velsen-Zerweck B.: Grundlagen der Corporate Identity, Studienbrief 2-080-0511, 1. Auflage, Brandenburg 2005.</p> <p>Weis C.: Marketing, 15. Auflage, Ludwigshafen 2009.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Strategisches Human Resources Management
Modulbezeichnung:	<b>Strategisches Human Resources Management</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL und kann auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b> <b>Dipl.-Kauffrau Ursula Schwill</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse des Human Resources Management, z. B. erworben durch den Besuch der Veranstaltung Human Resources Management und Organisation oder durch adäquate Berufspraxis im HR Bereich oder in Leitungspositionen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	6 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erwerben vertiefte theoretische und umsetzungsorientierte Kenntnisse im strategischen Management und Personalmanagement. Die Aufgabe, das Unternehmen langfristig als Arbeitgebermarke (Employer Branding) zu positionieren, wird erkannt und auch im Kontext von KMU mit geeigneten Maßnahmen gestaltet. Die Studierenden sind in der Lage, die Herausforderungen für das HR-Management, sich als Business Partner zu positionieren, abzuleiten. Die Studierenden sind in der Lage, ein strategisches Konzept für den Human Resources Bereich in Ableitung der Gesamtstrategie des Unternehmens zu gestalten.

<p>Inhalte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des strategischen Managements</li> <li>• Einordnung des strategischen HR-Managements</li> <li>• Grundlagen des strategischen HR-Managements</li> <li>• Situationsanalyse HR: Herausforderungen, Lösungsansätze, Implementierung, u.a.</li> <li>• Implementierung der Strategie (Konzeptionen, Methoden und Tools entlang des HR-Prozesses)</li> <li>• Employer Branding: Bedeutung und Maßnahmen</li> <li>• Fallstudien: Bedeutung von HR-Management in der Ziel- und Strategieentwicklung. Diskussion anhand aktueller Unternehmensbeispiele.</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien, in der berufsbegleitenden Phase Erstellung einer (Teil-) Konzeption für ein strategisches HR-Management im Unternehmen, Auswertung als e-learning Einheit mit Feedback des Lehrenden.</p>
<p>Literatur:</p>	<p><u>Pflichtliteratur:</u>          Ridder, Hans-Gerd; Conrad, Peter; Schirmer, Frank &amp; Bruns, Hans-Jürgen: Strategisches Personalmanagement: Mitarbeiterführung, Integration und Wandel aus ressourcenorientierter Perspektive. Stuttgart 2013.</p> <p><u>Ergänzende Literatur:</u>          Böhmer, N.; Schinnenburg, H.; Steinert, C.: Fallstudien im Personalmanagement. Entscheidungen treffen, Konzepte entwickeln, Strategien aufbauen. München 2012.</p> <p>Scholz, Christian; Stein, Volker; Bechtel, Roman: Human Capital Management, 3. Akt. Auflage, Köln 2011.</p> <p>Stock-Homburg, R.; Wolff, B. (Hrsg.): Handbuch strategisches Personalmanagement. Stuttgart 2011.</p> <p>Wegerich, Christine: Strategische Personalentwicklung in der Praxis Instrumente, Erfolgsmodelle, Checklisten, Praxisbeispiele, 2. akt. und erw. Auflage, Weinheim 2011.</p> <p>Wehrlin, U.: Strategisches Personalmanagement: Personalressourcen und Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft sichern – Unternehmensstrategien erfolgreich umsetzen. München 2012.</p>
<p>Besonderes:</p>	<p>Erstellung eines Konzeptes für strategisches HR-Management.</p>

Modul-Kurzzeichen:	Operatives Human Resources Management
Modulbezeichnung:	<b>Operatives Human Resources Management</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL und kann auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b> <b>Dipl.-Kauffrau (FH) Ursula Schwill</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse des Human Resources Management, z. B. erworben durch den Besuch der Veranstaltung Human Resources Management und Organisation oder alternativ berufliche Praxis im Bereich HR. Der Besuch des Moduls „Strategisches Human Resources Management“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	6 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden erwerben Verständnis für geeignete und moderne Verfahren der Personalauswahl. Sie können die Chancen und Grenzen der jeweiligen testtheoretischen Verfahren benennen und werten. Die Studierenden konzipieren Auswahlverfahren, die praktikabel sind und dem State of the art genügen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse zur verantwortlichen Planung des Personaleinsatzes und können einschätzen, worauf in der Personalbetreuung geachtet werden muss. Dabei werden insbesondere auch Personalkosten analysiert, die Zusammensetzung diskutiert und alternative Personalkostenbudgetierungen erarbeitet. Im Ergebnis kann ein praktikables Konzept in



	<p>Abstimmung mit den Rahmenbedingungen des betroffenen Unternehmens entwickelt werden, um eine adäquate Personalplanung, -beschaffung, -auswahl, -kostenbudgetierung und -betreuung sicher zu stellen. Zur Unterstützung der Implementierung in Unternehmen kennen die Studierenden aktuelle und praktikable HR-Software und kann sie anhand von Kriterien selbständig auswählen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Theorien zur Mitarbeitermotivation und können daraus Anforderungen an die individuelle Führung und die Führung von Mitarbeitergruppen ableiten.</p> <p>Sie kennen die theoretischen Führungsmodelle und analysieren diese nach der Anwendbarkeit in komplexen Unternehmenssituationen. Im Zuge der Arbeit an Fallstudien haben die Studierenden Team- und Kommunikationsfähigkeit, Motivation und Kritikfähigkeit trainiert (Gruppenorganisation).</p> <p>Sie können effektiv in interdisziplinär zusammengesetzten und geographisch verteilten Teams arbeiten. Sie können ihre unterschiedlichen (Fach-)Kompetenzen für eine gemeinsame Problemlösung einsetzen und haben zudem die Fähigkeit erworben, Veränderungsprozesse unter einer ganzheitlichen Sichtweise zu begleiten.</p>
<p>Inhalte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersicht und Rahmenfaktoren der Personalplanung</li> <li>• Möglichkeiten der Personalakquise, auch unter Berücksichtigung von Web 2.0</li> <li>• Employer Branding als Mittel zur Personalakquise</li> <li>• Vertiefen der Kenntnisse zur Personalauswahl</li> <li>• Testtheoretische Verfahren zur Bewerberauswahl</li> <li>• Assessment Center</li> <li>• Führen von Vorstellungsgesprächen</li> <li>• Chancengleichheit und diskriminierungsfreie Personalauswahl</li> <li>• Vorgehen zur Personaleinsatzplanung</li> <li>• Umgang mit alternden Belegschaften</li> <li>• Arbeitszeitmanagement</li> <li>• Personalbudgetplanung</li> <li>• Work-Life-Balance</li> <li>• Geeigneter Einsatz von HR-Software zur Unterstützung der genannten Personalprozesse</li> <li>• Elektronische Personalakte</li> <li>• Motivationstheorien, z. B. Herzberg, Alderfer, Vroom, Heckhausen</li> <li>• Führungstheorie, ein und mehrdimensionale Führungsmodelle</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien, in der berufsintegrierenden Phase Bearbeitung eines Falls im Unternehmen aus dem theoretischen Input, Auswertung als e-learning Einheit mit Feedback des Lehrenden.</p>

<p>Literatur:</p>	<p><u>Pflichtliteratur:</u>                  Bröckermann, Reiner: Personalwirtschaft. 6. überarb. Aufl., Stuttgart 2012.</p> <p><u>Ergänzende Literatur:</u>                  Achouri, C.: Recruiting und Placement: Methoden und Instrumente der Personalauswahl und – Platzierung. 2. überarb. Aufl., Wiesbaden 2010.                  Beck, Christoph (Hrsg.): Personalmarketing 2.0, Köln 2008.                  Tschumi, Martin: Handbuch zum Personalmanagement. 5. erw. und akt. Auflage, Zürich 2011.                  Berthel, Jürgen; Becker, Fred G.: Personal-Management. 9. akt. und überarb. Auflage, Stuttgart 2010.                  Holtbrügge, Dirk: Personalmanagement. 4. überarb. und erw. Auflage, Berlin 2010.                  Kolb, Meinulf: Personalmanagement. 2. akt. und überarb. Auflage, Stuttgart 2010.                  Maier, N.: Erfolgreiche Personalgewinnung und Personalauswahl: Von der Personalsuche über die Kandidatenanalyse und Einstellung bis zur Einführung zur Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter, 4. Aufl., Zürich 2011.                  v. Rostenstiel, L.; Regnet, E.; Domsch, M.E. (Hrsg.): Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. 6. überarb. Aufl., Stuttgart 2009.</p>
<p>Besonderes:</p>	<p>Problem based learning</p>

Modul-Kurzzeichen:	Personalentwicklung und Kompetenz- und Wissensmanagement
Modulbezeichnung:	<b>Personalentwicklung und Kompetenz- und Wissensmanagement</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 6. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL und kann auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b> <b>Dipl.-Kauffrau (FH) Ursula Schwill</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse des Human Resources Management, z. B. erworben durch den Besuch der Veranstaltung „Human Resources Management und Organisation“ oder alternativ berufliche Praxis im Bereich HR. Der Besuch der Module „Strategisches Human Resources Management“ und „Operatives Human – Resources – Management“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	6 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	10/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden sind in der Lage, Personalentwicklung im Kontext der strategischen Führung einzusetzen. Sie erklären die Bedeutung der Personalentwicklung als Instrument der Mitarbeitermotivation und –bindung. Sie analysieren die Instrumente der Personalentwicklung nach ihrer Einsetzbarkeit im Kontext der Unternehmensumwelt und sind in der Lage, ein Gesamtkonzept für das Unternehmen auch in Bezug auf die Kosten zu erstellen. Die Studierenden sind in der Lage, Grundlagen des Wissensmanagements zu erklären und unterschiedliche Ansätze, Konzepte und Vorgehensmodelle des Wissensmanagements und der Wissensbewertung

	<p>zu beurteilen. Sie können die komplexen Prozesse zur Einführung eines ganzheitlichen Wissensmanagements analysieren und Lösungsansätze/Ergebnisse kritisch hinterfragen.</p> <p>Sie können den Begriff des Kompetenzmanagements einordnen und setzen die Instrumente des Kompetenzmanagements im Kontext von Personalentwicklung und Wissensmanagement im Unternehmen ein. Im Zuge der Arbeit an Fallstudien haben die Studierenden Team- und Kommunikationsfähigkeit, Motivation und Kritikfähigkeit trainiert (Gruppenorganisation).</p> <p>Sie können effektiv in interdisziplinär zusammengesetzten und geographisch verteilten Teams arbeiten sowie Projekte durchführen und organisieren.</p> <p>Sie können ihre unterschiedlichen (Fach-)Kompetenzen für eine gemeinsame Problemlösung einsetzen und haben zudem die Fähigkeit erworben, Veränderungsprozesse unter einer ganzheitlichen Sichtweise zu begleiten.</p>
<p>Inhalte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Personalentwicklung</li> <li>• Ziele und Methoden der Personalentwicklung</li> <li>• Zielgruppenspezifische Personalentwicklung</li> <li>• Lernformen</li> <li>• Ganzheitliche Personalentwicklung im Kontext interner und externe Umweltfaktoren</li> <li>• Grundlagen des Wissensmanagement</li> <li>• Konzepte, Instrumente und Modelle des Wissensmanagement</li> <li>• Grundbegriffe des Kompetenzmanagement</li> <li>• Messmethoden der Kompetenz insbesondere PC-gestützte Modelle für die Unternehmenspraxis wie KODE<sup>®</sup></li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien, in der berufsbegleitenden Phase Bearbeitung eines Falls im Unternehmen aus dem theoretischen Input, Auswertung als e-learning Einheit mit Feedback des Lehrenden.</p>
<p>Literatur:</p>	<p><u>Pflichtliteratur:</u></p> <p>Wegerich, C.: Strategische Personalentwicklung in der Praxis. Instrumente, Erfolgsmodelle, Checklisten, Praxisbeispiele. 2. akt. Auflage, Weinheim 2011.</p> <p><u>Ergänzende Literatur:</u></p> <p>Becker, M.: Personalentwicklung: Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis, 5. Aufl., Stuttgart 2009.</p> <p>Grote, S.; Kauffeld, S.; Frieling, E. (Hrsg.): Kompetenzmanagement: Grundlagen und Praxisbeispiele. 2. Aufl., Stuttgart 2012.</p> <p>Meifert, M. (Hrsg.): Strategische Personalentwicklung. Berlin 2010.</p>

	Negri, C. (Hrsg.): Angewandte Psychologie für die Personalentwicklung. Berlin, Heidelberg 2010. Hasler Roumois, U.: Studienbuch Wissensmanagement: Grundlagen der Wissensarbeit in Wirtschafts-, Non- Profit- und Public- Organisationen. Zürich 2010.
Besonderes:	Problem based learning

Modul-Kurzkennzeichen:	Grundlagen des Dienstleistungsmanagements im Gesundheitswesen
Modulbezeichnung:	<b>Grundlagen des Dienstleistungsmanagements im Gesundheitswesen</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL, kann aber auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse in den betrieblichen Funktionsbereichen oder adäquate Berufspraxis im Gesundheitsbereich oder in Leitungspositionen
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	6 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	8/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden haben ein Grundverständnis für die Bedeutung des Gesundheitswesens im Dienstleistungsbereich entwickelt. Sie kennen unterschiedliche gesundheitsökonomische Modelle und Untersuchungsansätze sowie die im Gesundheitsbereich relevanten Rahmenbedingungen. Sie sind in der Lage, grundlegende Aufgaben im Rahmen des Managements von Dienstleistungen im Gesundheitsbereich zu übernehmen und fallspezifisch zu lösen. Sie erkennen dabei die besondere Rolle des Patienten.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Terminologische Abgrenzung des Gesundheitswesens</li> <li>• Bedeutung und Einordnung des Gesundheitswesens im Dienstleistungsbereich</li> <li>• Gesundheitsökonomische Modelle und</li> </ul>

	<p>Untersuchungsansätze</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rahmenbedingungen im Gesundheitsbereich           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Rechtliche und politische Rahmenbedingungen</li> <li>○ Strukturelle Rahmenbedingungen</li> <li>○ Herausforderungen aufgrund des demografischen Wandels</li> <li>○ Ökonomisierung im Gesundheitswesen</li> <li>○ Ethische Aspekte</li> </ul> </li> <li>• Der Patient im Fokus des Dienstleistungsmanagements im Gesundheitswesen</li> <li>• Grundlagen des Managements von Dienstleistungen im Gesundheitswesen           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Rechnungswesen</li> <li>○ Investition und Finanzierung</li> <li>○ Materialwirtschaft und Logistik</li> <li>○ Organisation</li> <li>○ Personalmanagement</li> <li>○ Marketing</li> <li>○ Controlling</li> </ul> </li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur; Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien; in der berufsbegleitenden Phase Erstellung eines Managementkonzeptes im Unternehmen und Auswertung als e-learning Einheit mit Feedback des Lehrenden.</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Busse, R.; Schreyögg, J.; Tiemann, O.: Management im Gesundheitswesen, 2. Aufl., Berlin, Heidelberg 2010.</p> <p>Debatin, J. F.; Ekkernkamp, A.; Schulte, B. (Hrsg.): Krankenhausmanagement. Strategien, Konzepte, Methoden, Berlin 2010.</p> <p>Frodl, A.: Logistik und Qualitätsmanagement im Gesundheitsbetrieb. Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen, Wiesbaden 2012.</p> <p>Frodl, A.: Betriebsführung im Gesundheitswesen. Führungskompendium für Gesundheitsberufe, Wiesbaden 2012.</p> <p>Frodl, A.: Finanzierung und Investitionen im Gesundheitsbetrieb. Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen, Wiesbaden 2011.</p> <p>Frodl, A.: Kostenmanagement und Rechnungswesen im Gesundheitsbetrieb. Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen, Wiesbaden 2011.</p> <p>Frodl, A.: Organisation im Gesundheitsbetrieb. Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen, Wiesbaden 2011.</p> <p>Frodl, A.: Personalmanagement im Gesundheitsbetrieb. Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen, Wiesbaden 2011.</p> <p>Haller, S.: Dienstleistungsmanagement. Grundlagen – Konzepte - Instrumente, 5. Aufl., Wiesbaden 2012.</p> <p>Haubrock, M.; Schär, W. (Hrsg.): Betriebswirtschaft und</p>

	<p>Management in der Gesundheitswirtschaft, 5. Aufl., Bern 2009.</p> <p>Kunhardt, H. (Hrsg.): Systemisches Management im Gesundheitswesen. Innovative Konzepte und Praxisbeispiele, Wiesbaden 2011.</p> <p>Rychlik, R.: Gesundheitsökonomie und Krankenhausmanagement. Grundlagen und Praxis, Stuttgart 1999.</p> <p>Trill, R.: Krankenhausmanagement. Aktionsfelder und Erfolgspotentiale, 2. Aufl., Neuwied 2000.</p>
Besonderes:	



Modul-Kurzzeichen:	Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
Modulbezeichnung:	<b>Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlpflichtveranstaltung
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL, kann aber auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse in Managementprozessen oder adäquate Berufspraxis im Gesundheitsbereich oder in Leitungspositionen. Der Besuch des Moduls „Grundlagen des Dienstleistungsmanagements im Gesundheitswesen“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	6 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	10/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden haben ein Grundverständnis für die Bedeutung des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen entwickelt. Sie kennen unterschiedliche Determinanten, Dimensionen, Wirkungen und Modelle der Dienstleistungsqualität. Sie können relevante Ansätze des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen bewerten und sind in der Lage, die Dienstleistungsqualität zu analysieren. Die Instrumente des Qualitätsmanagements können die Studierenden anwenden und zentrale Aufgaben im Rahmen des Qualitätscontrolling übernehmen. Sie kennen die Abläufe einer Zertifizierung.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung des Qualitätsmanagements für Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitsbereich</li> <li>• Grundlagen des Qualitätsmanagements für Dienstleistungen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Begriff der Dienstleistungsqualität</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Determinanten der Dienstleistungsqualität</li> <li>○ Dimensionen der Dienstleistungsqualität</li> <li>○ Wirkungen der Dienstleistungsqualität</li> <li>● Ansätze im Rahmen des Qualitätsmanagements</li> <li>● Analyse der Dienstleistungsqualität                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Modelle der Dienstleistungsqualität</li> <li>○ Messung der Dienstleistungsqualität</li> </ul> </li> <li>● Planung und Steuerung des Qualitätsmanagements                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Regelkreis des Qualitätsmanagements</li> <li>○ Instrumente der Qualitätsplanung</li> <li>○ Instrumente der Qualitätslenkung</li> <li>○ Instrumente der Qualitätsprüfung</li> <li>○ Instrumente der Qualitätsmanagementdarlegung</li> </ul> </li> <li>● Qualitätscontrolling für Dienstleistungen im Gesundheitswesen</li> <li>● Zertifizierung des Qualitätsmanagements</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur; Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien; in der berufsbegleitenden Phase Erstellung eines Qualitätsmanagementkonzeptes im Unternehmen des Gesundheitswesens und Auswertung als e-learning Einheit mit Feedback des Lehrenden.</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Bruhn, M.: Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Grundlagen, Konzepte, Methoden, 8. Aufl., Berlin, Heidelberg 2011.</p> <p>Busse, R.; Schreyögg, J.; Tiemann, O.: Management im Gesundheitswesen, 2. Aufl., Berlin, Heidelberg 2010.</p> <p>Debatin, J. F.; Ekkernkamp, A.; Schulte, B. (Hrsg.): Krankenhausmanagement. Strategien, Konzepte, Methoden, Berlin 2010.</p> <p>Frodl, A.: Logistik und Qualitätsmanagement im Gesundheitsbetrieb. Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen, Wiesbaden 2012.</p> <p>Haller, S.: Dienstleistungsmanagement. Grundlagen-Konzepte - Instrumente, 5. Aufl., Wiesbaden 2012.</p> <p>Haeske-Seeberg, H.: Handbuch Qualitätsmanagement im Krankenhaus. Strategien, Analysen, Konzepte, 2. Aufl., Stuttgart 2008.</p> <p>Haubrock, M.; Schär, W. (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 5. Aufl., Bern 2009.</p> <p>Klusen, N.; Meusch, A.; Thiel, E. (Hrsg.): Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen, Baden-Baden 2010.</p> <p>Rychlik, R.: Gesundheitsökonomie und Krankenhausmanagement. Grundlagen und Praxis, Stuttgart 1999.</p> <p>Trill, R.: Krankenhausmanagement. Aktionsfelder und Erfolgspotentiale, 2. Aufl., Neuwied 2000.</p>
<p>Besonderes:</p>	

Modul-Kurzzeichen:	Betriebliches Gesundheitsmanagement
Modulbezeichnung:	<b>Betriebliches Gesundheitsmanagement</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 6. Semester, Wahlpflichtveranstaltung.
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL, kann aber auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse im Personalmanagement oder adäquate Berufspraxis im Gesundheitsbereich oder in Leitungspositionen. Der Besuch der Module „Grundlagen des Dienstleistungsmanagements im Gesundheitswesen“ und „Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	6 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	10/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden haben ein Grundverständnis für die Bedeutung des betrieblichen Gesundheitsmanagements entwickelt. Sie kennen die zentralen Ziele sowie Studien und Befunde zum Gesundheitsmanagement in Unternehmen. Sie sind in der Lage, Instrumente zur Analyse der Gesundheit anzuwenden. Sie kennen die Instrumente des betrieblichen Gesundheitsmanagements und können sie gestalten sowie im Rahmen von Controllingprozessen steuern. Unter Zugrundelegung von „best practices“ erhalten die Studierenden die Befähigung, betriebliches Gesundheitsmanagement zu implementieren.

<p>Inhalte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Terminologische Abgrenzung, Bedeutung und Ziele des Gesundheitsmanagements für Unternehmen</li> <li>• Gesetzlicher Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements</li> <li>• Studien und Befunde zum betrieblichen Gesundheitsmanagement</li> <li>• Betriebliche Gesundheitsförderung als Managementprozess</li> <li>• Instrumente des Gesundheitsanalyse       <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fehlzeitenanalyse</li> <li>○ Arbeitssituationsanalyse</li> <li>○ Mitarbeiterbefragung</li> <li>○ Gefährdungsbeurteilung</li> <li>○ Gesundheitszirkel</li> </ul> </li> <li>• Gestaltungsmöglichkeiten des betrieblichen Gesundheitsmanagements       <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gestaltung der Arbeitsbedingungen</li> <li>○ Gestaltung der Führungsaufgabe</li> <li>○ Personalentwicklung</li> <li>○ Personalpflege, insbes. psychosoziale und arbeitsmedizinische Betreuung</li> <li>○ Fehlzeitenmanagement</li> <li>○ Eingliederungsmanagement</li> <li>○ Age Management und alternde Belegschaften</li> <li>○ Informations- und Kommunikationsmanagement</li> </ul> </li> <li>• Controlling im betrieblichen Gesundheitsmanagement</li> <li>• Implementierung des betrieblichen Gesundheitsmanagements</li> <li>• Best Practices</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur; Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien; in der berufsbegleitenden Phase Erstellung eines Konzeptes zur Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements und Auswertung als e-learning Einheit mit Feedback des Lehrenden.</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Badura, B.; Ritter, W.; Scherf, M.: Betriebliches Gesundheitsmanagement – ein Leitfaden für die Praxis, Berlin 1999.</p> <p>Busse, R.; Schreyögg, J.; Tiemann, O.: Management im Gesundheitswesen, 2. Aufl., Berlin, Heidelberg 2010.</p> <p>Esslinger, A. S.; Emmert, M.; Schöffski, O. (Hrsg.): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Mit gesunden Mitarbeitern zu unternehmerischem Erfolg, Wiesbaden 2010.</p> <p>Frodl, A.: Betriebsführung im Gesundheitswesen. Führungskompendium für Gesundheitsberufe, Wiesbaden 2012.</p> <p>Frodl, A.: Personalmanagement im Gesundheitsbetrieb. Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen, Wiesbaden 2011.</p>

	<p>Haller, S.: Dienstleistungsmanagement. Grundlagen – Konzepte – Instrumente, 5. Aufl., Wiesbaden 2012.</p> <p>Haubrock, M.; Schär, W. (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 5. Aufl., Bern 2009.</p> <p>Jancik, J. M.: Betriebliches Gesundheitsmanagement. Produktivität fördern, Mitarbeiter binden, Kosten senken, Wiesbaden 2002.</p> <p>Kunhardt, H. (Hrsg.): Systemisches Management im Gesundheitswesen. Innovative Konzepte und Praxisbeispiele, Wiesbaden 2011.</p> <p>Meifert, M. T.; Kesting, M. (Hrsg.): Gesundheitsmanagement im Unternehmen. Konzepte, Praxis, Perspektiven, Berlin, Heidelberg 2004.</p> <p>Meyer, J. A.; Tirpitz, A.: Betriebliches Gesundheitsmanagement in KMU. Widerstände und deren Überwindung, Köln 2008.</p> <p>Uhle, T.; Treier, M.: Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt – Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen, Berlin, Heidelberg 2011.</p>
Besonderes:	

Modul-Kurzzeichen:	Marktforschung und Marketing im Tourismus
Modulbezeichnung:	<b>Marktforschung und Marketing im Tourismus</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 4. Semester, Wahlfach
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung der im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL und kann auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>M. sc. Eva Friedrich</b>
Dozent/in:	<b>Dr. Christian Kirchner</b> <b>M.sc. Eva Friedrich</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse des Marketings, z. B. erworben durch den Besuch der Veranstaltung Marketing oder durch adäquate Berufspraxis im Marketing/Vertriebs-Bereich oder in Leitungspositionen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	6 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (10-20 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	10/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden verstehen den Marketing Mix von touristischen Anbietern. Sie lernen Produkte touristischer Anbieter und Qualitätsmerkmale touristischer Produkte kennen. Sie sind in der Lage, entsprechende Produkte zu entwickeln. Die Studierenden kennen Methoden zur Durchführung von Marktrecherchen und Marktanalysen und können diese einsetzen. Die Studierenden können marketingpolitische Entscheidungen von touristischen Anbietern treffen und bewerten. Sie erlernen die strategischen Grundsatzentscheidungen von touristischen Anbietern und Destinationen. Sie sind in der Lage, Marketingstrategien zu entwickeln

	und sie auf unterschiedliche Zielgruppen auszurichten. Die Studierenden erlangen Kenntnisse zu internationalen Tourismusströmen und lernen die Spezifika internationaler Märkte zu analysieren
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das touristische Marketing, Schwerpunkt Marketing-Mix</li> <li>• Produkte touristischer Anbieter: Pauschalreisen, Vermittlungsleistungen, Reiseleitung, Beförderungsleistungen usw. Qualitätsmerkmale touristischer Produkte. Vergleich von Produkten aus verschiedenen Ländern</li> <li>• Marketing-Organisation in touristischen Unternehmen</li> <li>• Methoden der Marktforschung, deskriptive und analytische Statistik, Marktforschungsprojekte</li> <li>• Qualitätsführerschaft, Preisführerschaft, umwelt- und sozialverträgliche Positionierungen usw.</li> <li>• Kundenzufriedenheit/Kundenbindung</li> <li>• Komplexitätsmanagement</li> <li>• Marktmanagement internationaler Tourismusmärkte</li> <li>• Fallstudien</li> </ul>
Lehr- und Lernmethoden:	Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien.
Literatur:	<p>Freyer, W.: Tourismus-Marketing, Marktorientiertes Management im Mikro- und Makrobereich der Tourismuswirtschaft. 7., überarbeitete und ergänzte Auflage, Oldenburg 2011.</p> <p>Freyer, W.: Tourismus: Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie, 10. Auflage, München 2011.</p> <p>Schulz, A.; Berg, W.; Gardini, M.; Kirstges, T.; Eisenstein, B.: Grundlagen des Tourismus: Lehrbuch in 5 Modulen, München 2010.</p> <p>Mundt, J.: Tourismus, 4. Auflage, München 2013.</p> <p>Dittmer, H.; Hausmann, T.; Schulz, J-M: Tourismus-Management, München 2008.</p> <p>Glaeßer, D.: Handbuch Krisenmanagement im Tourismus, Berlin 2005.</p> <p>Bieger, T.; Beritelli, P.: Management von Destinationen, 8. Auflage, München 2013.</p> <p>Berekoven, L. ; Eckert, W.; Ellenrieder, P.: Marktforschung. Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, 11. Auflage, Wiesbaden 2006.</p> <p>Drummond, G.: Strategic marketing. Planning and control. 3. Edition, Amsterdam / Heidelberg 2008.</p> <p>Hudson, S.: Tourism and hospitality marketing. A global perspective. Los Angeles 2008.</p> <p>Kotler, P.: Principles of Marketing. 14. Auflage, Essex 2011.</p>

	<p>Stolpmann, M.: Tourismus-Marketing mit Profil – Gäste und Kunden gewinnen. Landsberg am Lech 2007.</p> <p>Seitz, E. / Rossmann, D.: Fallstudien zum Tourismus-Marketing, Marketingerfolg trainieren. 2. Auflage. München 2007.</p> <p>Seitz E. / Meyer W.: Tourismusmarktforschung - Ein praxisorientierter Leitfaden für Touristik und Fremdenverkehr, 2. Auflage, München 2006.</p> <p>Middleton, Victor T. C (2009): Marketing in travel and tourism. 4. Aufl., Amsterdam, Heidelberg 2009.</p>
Besonderes:	Erstellung eines Marketingkonzeptes für ein touristisches Produkt.



Modul-Kurzzeichen:	Interkulturelles Management im Tourismus
Modulbezeichnung:	<b>Interkulturelles Management im Tourismus</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 5. Semester, Wahlfach
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL, kann aber auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>M. sc. Eva Friedrich</b>
Dozent/in:	<b>Dr. Christian Kirchner</b> <b>M.sc. Eva Friedrich</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch der Veranstaltung „Marktforschung und Marketing im Tourismus“ wird vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium.
Lehrform/SWS:	6 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (10-20 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten); aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	10/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden sind in der Lage die grundlegenden Kulturdefinitionen, -modelle und -konzepte zu beschreiben, interkulturelle Analysen und Vergleiche anzuwenden, -Kultur- und Kommunikationsstile zu verstehen, formelle Strukturen und informelle Systeme zu verstehen. Sie können die Konzepte „interkulturelles Management“ definieren, aktuelle und komplexe Aspekte interkulturellen Managements reflektieren, interkulturelle und internationale Managementstrategien entwickeln und implementieren, die interkulturelle Kompetenz eines Unternehmens systematisch stärken, Herausforderungen erkennen, die sich etablierten Unternehmen in interkulturellen Prozessen entgegenstellen und angemessene unterstützende Managementaktivitäten entwickeln, Organisationskulturen in interkulturellem Kontext managen und lenken, Mitarbeiter in interkulturellen Kontexten motivieren. Die Studierenden verfügen über ein grundsätzliches Verständnis für die Bedeutung der

	<p>Interkulturalität auf transnationaler Management-Ebene. Sie kennen die zentralen Begriffe, theoretischen Modelle und Dimensionen der Interkulturalität. Die Studierenden sind fähig, interpersonelle und sachbezogene Problematiken im internationalen Management-Kontext zu erkennen und zu unterscheiden und können geeignete Strategien entwerfen und verfolgen, um in einem international-interkulturellen Arbeitsumfeld auftretende Frage- und Problemstellungen zu bewältigen.</p>
<p>Inhalte:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeinen theoretisch-begrifflichen</li> <li>• Interkulturalität im multinationalen Unternehmenskontext</li> <li>• Handlungskonventionen und -parameter im Bereich der Geschäftsetikette und -verhandlungen</li> <li>• unternehmerisches Handeln im interkulturellen Kontext</li> <li>• Zugrundeliegenden kulturellen Wertvorstellungen</li> <li>• Wesentlichen kulturellen Dimensionen</li> <li>• Kommunikationsprozesse</li> <li>• Ablaufprozesse</li> <li>• Entscheidungsprozesse sowie</li> <li>• Konflikt- und Krisenmanagement in multinationalen Unternehmen</li> <li>• Simulationen von Problem- und Konfliktsituationen</li> <li>• Unternehmensbezogene interkulturelle Fallstudien mit konkretem Sprach- bzw. Kulturraumbezug</li> </ul>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien.</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Pompl, W.; Lieb, M.: Internationales Tourismus-Management. Herausforderungen - Strategien - Instrumente. München 2002.</p> <p>Rothlauf, J.: Interkulturelles Management: Mit Beispielen aus Vietnam, China, Japan, Russland und den Golfstaaten: Mit Beispielen aus Vietnam, China, Japan, Rußland und den Golfstaaten, Oldenburg 2009.</p> <p>Reindl, S.; Staudinger, S.: Interkulturelles Management und Diversity Management, München 2010.</p> <p>Bergemann, N.; Sourisseaux, A.: Interkulturelles Management, Berlin 2003.</p> <p>Hofstede, J.-G.; Hofstede, G.: Logisches Denken, globales Handeln: Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management, 5. Auflage, München 2012.</p> <p>Bannys, F.: Interkulturelles Management: Konzepte und Werkzeuge für die Praxis, Weinheim 2012.</p> <p>Brandt, A.: Interkulturelles Tourismusmarketing: Eine Analyse der Preispolitik im interkulturellen Kontext, Saarbrücken 2008.</p> <p>Koch, E.: Interkulturelles Management: Führungspraxis, Projektarbeit und Kommunikation, Konstanz 2012.</p>

Besonderes:	
-------------	--

Modul-Kurzzeichen:	Operations im Tourismus
Modulbezeichnung:	<b>Operations im Tourismus</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Vorlesung/Seminar
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 6. Semester, Wahlfach
Verwendbarkeit des Moduls:	Dieses Modul gehört zur Spezialisierung im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL und kann auch als eigenständiger Zertifikatskurs eingesetzt werden.
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>M. sc. Eva Friedrich</b>
Dozent/in:	<b>Dr. Christian Kirchner</b> <b>M.sc. Eva Friedrich</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Der Besuch der Veranstaltung „Marktforschung und Marketing im Tourismus“ und „Interkulturelles Management im Tourismus“ werden vorher empfohlen.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Insgesamt 200 Stunden, davon 25 Stunden Präsenz, 80 Stunden berufsintegrierende Praxisarbeit und 95 Stunden Selbststudium
Lehrform/SWS:	6 SWS
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Möglich sind: 1. Klausur (90 Minuten) oder 2. mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 3. Exposé (10-20 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70% (Exposé) und 30% (Präsentation) oder 4. sonstige schriftliche Leistungen
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	10/150
Lernergebnisse:	Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über die wichtigsten Instrumente des Operations Management und können diese in die gesamtunternehmensbezogene strategische Planung und das verbindende Gesamtsystem einordnen. Sie haben die Unterschiede der Instrumente verstanden und können operative Managemententscheidungen einschätzen und bewerten. Sie sind in der Lage Alternativen bei der Strategiewahl zu diskutieren.
Inhalte:	Darstellung der wichtigsten Handlungsfelder des Operations Management im Tourismus, insbesondere bei Reiseveranstaltern und Reisevermittlern. Managementanforderungen an das die Handlungsfelder verbindende Gesamtsystem;

	<p>Anwendung von Managementinstrumenten auf der operativen Ebene wie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produkt- und Preis-,</li> <li>• Qualitäts-,</li> <li>• Beschaffungs-,</li> <li>• Vertriebs-,</li> <li>• Yield- und Prozessmanagement</li> </ul> <p>im Kontext grundsatzstrategischer Ziele der Organisation Gegenstand der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium anhand von Lehrbriefen und Literatur, Vorlesung, Gruppenübungen, Problem Based Learning anhand von Fallstudien.</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Freyer, W.: Tourismus-Marketing, Marktorientiertes Management im Mikro- und Makrobereich der Tourismuswirtschaft. 7., überarbeitete und ergänzte Auflage, Oldenburg 2011.</p> <p>Freyer, W.: Tourismus: Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie, 10. Auflage, München 2011.</p> <p>Schulz, A.; Berg, W.; Gardini, M.; Kirstges, T.; Eisenstein, B.: Grundlagen des Tourismus: Lehrbuch in 5 Modulen, München 2010.</p> <p>Mundt, J.: Tourismus, 4. Auflage, München 2013.</p> <p>Dittmer, H.; Hausmann, T.; Schulz, J-M: Tourismus-Management, München 2008.</p> <p>Glaeßer, D.: Handbuch Krisenmanagement im Tourismus, Berlin 2005.</p> <p>Bieger, T.; Beritelli, P.: Management von Destinationen, 8. Auflage, München 2013.</p> <p>Berekoven, L.; Eckert, W.; Ellenrieder, P.: Marktforschung. Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, 11. Auflage, Wiesbaden 2006.</p> <p>Drummond, G.: Strategic marketing. Planning and control. 3. Edition, Amsterdam / Heidelberg 2008.</p> <p>Hudson, S.: Tourism and hospitality marketing. A global perspective. Los Angeles 2008.</p> <p>Kotler, P.: Principles of Marketing. 14. Auflage, Essex 2011.</p> <p>Stolpmann, M.: Tourismus-Marketing mit Profil – Gäste und Kunden gewinnen. Landsberg am Lech 2007.</p> <p>Seitz, E. / Rossmann, D.: Fallstudien zum Tourismus-Marketing, Marketingerfolg trainieren. 2. Auflage. München 2007.</p> <p>Seitz E. / Meyer W.: Tourismusmarktforschung - Ein praxisorientierter Leitfaden für Touristik und Fremdenverkehr, 2. Auflage, München 2006.</p> <p>Middleton, Victor T. C (2009): Marketing in travel and tourism. 4. Aufl., Amsterdam, Heidelberg 2009.</p>
<p>Besonderes:</p>	

Modul-Kurzzeichen:	Bachelorseminar/-kolloquium
Modulbezeichnung:	<b>Bachelorseminar/-kolloquium</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 7. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jedes Studienjahr
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Dozierende im Fachbereich Wirtschaft</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Alle Prüfungs- und Studienleistungen, die laut Regelstudienplan bis einschließlich des 6. Semesters zu erbringen sind, müssen erfolgreich absolviert worden sein.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Der Workload beträgt 200 Stunden, davon sind 170 Stunden Selbststudium und 30 Stunden Präsenz
Lehrform/SWS:	Die Lehrform teilt sich in <ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Beratung des betreuenden Lehrenden (10 Stunden)</li> <li>• Workshop zum Start der Erarbeitung der Bachelor-Thesis (5 Stunden)</li> <li>• Workshops (15 Stunden) zu           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>○ Präsentationstechniken</li> <li>○ Rhetorik und wissenschaftliches Argumentieren</li> <li>○ Empirische Methoden der Sozialforschung</li> </ul> </li> </ul> Davon muss mindestens 1 Workshop belegt werden.
Studien-/Prüfungsleistungen:	Mündliche Prüfung, deren Dauer 15 Minuten nicht unterschreiten und 60 Minuten nicht überschreiten darf.
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	10/180
Lernergebnisse:	Das Bachelorseminar /-kolloquium soll gemeinsam mit der Bachelorarbeit in besonderer Weise die Berufsqualifizierung des Kandidaten demonstrieren. Das Kolloquium dient im Ergebnis der Präsentation der Bachelorarbeit und der Studierende weist damit nach, dass er befähigt ist, die Ergebnisse der Bachelorarbeit, die fachlichen und methodischen Grundlagen, die interdisziplinären Zusammenhänge und die außerfachlichen Bezüge zu präsentieren, mündlich zu erläutern und selbständig kritisch zu beleuchten und zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis oder Wissenschaft einzuschätzen.

	<p>Das Bachelorseminar dient der Vertiefung von Kompetenzen zur Präsentation und Auseinandersetzung wissenschaftlicher Arbeiten sowie zur Sensibilisierung für Qualitätsaspekte in diesem Bereich.</p> <p>Das Seminar versetzt die Studierenden verstärkt in die Lage, sich Erkenntnis und Wissen selbstständig aktiv zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren, statt diese überwiegend rezeptiv aufzunehmen.</p> <p>Das Seminar dient zudem dem Erwerb von methodischen Kompetenzen wie z. B. Präsentationstechniken, Rhetorik und Argumentationstechniken. Die Studierenden sollen insgesamt befähigt werden, ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse vor einem Publikum zu präsentieren und in einem akademischen Rahmen zu verteidigen.</p>
<p>Inhalte:</p>	<p>Im Bachelor-Seminar präsentieren und diskutieren die Studierenden auf der Basis der Problemstellungen ihre Lösungsansätze; sie vertiefen ihre Kenntnisse im selbstständigen Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur sowie im mündlichen und schriftlichen Präsentieren von problemspezifischen Inhalten. In Diskussionen wird die Fähigkeit zur kritischen Reflektion geübt.</p>
<p>Lehr- und Lernmethoden:</p>	<p>Selbststudium, Präsentation eigener wissenschaftlicher Arbeit unter Nutzung von Präsentationstechniken, Diskussion im Workshop</p>
<p>Literatur:</p>	<p>Balzer, W.: Die Wissenschaft und ihre Methoden: Grundsätze der Wissenschaftstheorie. Ein Lehrbuch, 2. Aufl., Freiburg/Brsg. u.a. 2009.</p> <p>Chalmers, A. F.: Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie, 5. Aufl., Berlin, Heidelberg, New York 2001.</p> <p>Eco, U.: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Doktorarbeit, Diplomarbeit und Magisterarbeit in den Geisteswissenschaften und Sozialwissenschaften, 13. Aufl., Heidelberg 2007.</p> <p>Gleitsmann, B.; Suthaus, C.: Wissenschaftliches Arbeiten im Wirtschaftsstudium. Ein Leitfaden, München 2013.</p> <p>Herbig, A. F.: Vortrags- und Präsentationstechnik. Erfolgreich und professionell vortragen und präsentieren, 2. Aufl., Berlin 2014.</p> <p>Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten: Eine Einführung für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin 2007</p> <p>Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung: Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung, 12. Aufl., Stuttgart 2009.</p> <p>Leopold-Wildburger, U.; Schütze, J.: Verfassen und Vortragen. Wissenschaftliche Arbeiten und Vorträge leicht gemacht, 2. Aufl., Berlin 2010.</p> <p>Popper, K. R.: Vermutungen und Widerlegungen, Tübingen 2000.</p>

	<p>Schlepütz, V.: Anleitung zum Lesen eines wirtschaftswissenschaftlichen Journal-Beitrags, in: WiST, Mai 2003, S. 305-310.</p> <p>Schüleln, J.A.; Reitze, S.: Wissenschaftstheorie für Einsteiger, Wien 2002.</p> <p>Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik, Methodik, Form. Plagiatfrei Erfolg haben, 15. Aufl., München 2011.</p>
Besonderes:	



Modul-Kurzzeichen:	Bachelorpraktikum
Modulbezeichnung:	<b>Bachelorpraktikum</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls:	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 7. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	-
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jederzeit
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Dozierende im Fachbereich Wirtschaft</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Alle Prüfungs- und Studienleistungen, die laut Regelstudienplan bis einschließlich des 6. Semesters zu erbringen sind, müssen erfolgreich absolviert worden sein.
ECTS-Credits:	8
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Der Workload beträgt 200 Stunden, davon sind 50 Stunden Selbststudium, 140 Stunden Praxis und 10 Stunden Präsenz
Lehrform/SWS:	Persönliche Beratung des betreuenden Lehrenden (10 Stunden)
Studien-/Prüfungsleistungen:	Kurzer schriftlicher Praktikumsbericht
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	Keine Benotung
Lernergebnisse:	Das Bachelorpraktikum soll der praktischen Anwendung der theoretischen Kenntnisse dienen. Die Studierenden sollen aus einem betriebswirtschaftlichen Themenbereich ihrer Wahl einen Problemfall präzisieren und im Unternehmen praktisch mit den von ihnen erlernten Methoden und Techniken bearbeiten. Über eine kritische Reflexion soll der Transfer gesichert werden.
Inhalte:	Kritische Reflexion, Auswahl einer Themenstellung, Bearbeitung der Themenstellung im praktischen Umfeld des Unternehmens
Lehr- und Lernmethoden:	Selbststudium, praxisintegrierendes Lernen, Unterstützung des Lehrenden bei der kritischen Reflexion
Literatur:	Abhängig vom zu bearbeitenden Themenbereich bzw. Problemfall
Besonderes:	Über die praktische Themenstellung sollte Einvernehmen mit dem Lehrenden hergestellt werden

Modul-Kurzzeichen:	Bachelorarbeit
Modulbezeichnung:	<b>Bachelorarbeit</b>
ggf. Aufteilung in Lehrveranstaltungen:	Nein
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Zuordnung zum Curriculum:	Berufsbegleitender Bachelor BWL, 7. Semester, Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls:	
Häufigkeit des Angebots von Modulen:	Jederzeit nach Vorlage der Voraussetzungen
Autor/in:	<b>Prof. Dr. Jürgen Schwill</b>
Dozent/in:	<b>Jeder Dozent im Fachbereich Wirtschaft der nach RO dafür berechtigt ist.</b>
Lehrsprache:	Deutsch
Voraussetzungen:	Alle Prüfungs- und Studienleistungen, die laut Regelstudienplan bis einschließlich des 6. Semesters zu erbringen sind, müssen erfolgreich erbracht worden sein.
ECTS-Credits:	12
Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung:	Der Workload beträgt 300 Stunden, die in 3 Monaten zu erbringen sind.
Lehrform/SWS:	Selbststudium
Studien-/ Prüfungsleistungen:	Abschlussarbeit
Gewichtung der Note in der Gesamtnote:	20/180
Lernergebnisse:	Die Bachelor-Arbeit soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer Bearbeitungsfrist von 3 Monaten eine für die Berufspraxis typische Fragestellung selbständig mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden zu beurteilen und die Ergebnisse zusammenzuführen.
Inhalte:	Die Bachelor-Arbeit beinhaltet die zusammenhängende Beschäftigung mit einem umfassenden Thema und die daraus resultierende Lösung einer praktischen oder theoretischen Problemstellung. Zu den Aufgaben gehören z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifikation von Praxisproblemen und Forschungslücken</li> <li>• Themenauswahl, Ableitung von Zielen</li> <li>• Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Quellen, ihre Gegenüberstellung, Bewertung und Beurteilung der Einsetzbarkeit für konkrete Fragestellungen</li> <li>• Empirische Untersuchungen, Datenerhebungen und Auswertungen</li> <li>• Erarbeitung praxisorientierter Problemlösungen</li> <li>• Ableitung und Verallgemeinerung praktischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse</li> </ul>

Lehr- und Lernmethoden:	Selbststudium, eigene wissenschaftliche Arbeit
Literatur:	<p>Balzer, W.: Die Wissenschaft und ihre Methoden: Grundsätze der Wissenschaftstheorie; ein Lehrbuch, Freiburg/Brsg. 2010.</p> <p>Bartel, J.: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben in den Wirtschaftswissenschaften, Skript der Humboldt-universität, verfügbar unter:  <a href="http://www.wiwi.hu-berlin.de/studium/sb/Leitfaden.pdf">http://www.wiwi.hu-berlin.de/studium/sb/Leitfaden.pdf</a>.</p> <p>Kornmeier, M.: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation. 6. Aufl., Stuttgart 2013.</p> <p>Sandberg, B.: Wissenschaftlich arbeiten von Abbildung bis Zitat. 2. Aufl., München 2013.</p> <p>Theisen, M. R. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit, 16. Aufl., München 2013.</p> <p><u>Zur empirischen Sozialforschung:</u></p> <p>Kromrey, H. (1998): Empirische Sozialforschung: Modelle und Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung, Opladen, Leske + Budrich.</p> <p>Oshima, A. and Hogue, A. (1999): Writing Academic English, NY, Longman.</p> <p>Schlepütz, V. (o. J.): Anleitung zum Lesen eines wirtschaftswissenschaftlichen Journal-Beitrags, in: WiST, Mai 2003, S. 305-310.</p>
Besonderes:	